



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 12 Kammerangehörige haben die Wahl _ Wahlen in den Verwaltungsbezirken der ÄKWL
- 14 Einsichtsrecht in die Patientenakte _ Entwicklungen nach dem Patientenrechtegesetz
- 17 Windhorst kritisiert Impflücken _ Stärkung des Impfbewusstseins gefordert
- 18 Prekäre Lebenslagen _ Versorgung „passt“ vielfach nicht
- 22 1517 neue Anträge _ Aus der Arbeit der Gutachterkommission

KVWL CONSULT GmbH

ZUKUNFT GESTALTEN | ZUKUNFT SICHERN

ACHTUNG - Patient online! Wie Ärztinnen und Ärzte vom Internet profitieren können

Der Gesundheitsmarkt hat sich in den letzten Jahren erheblich gewandelt und mit ihm die Kommunikation. Patienten interessieren sich mehr für Gesundheitsthemen und nutzen verstärkt das Internet, um Informationen über Krankheiten einzuholen oder wenn sie sich auf die Suche nach einem neuen Arzt begeben.

Und sie erwarten ein hohes Maß an Transparenz im Gesundheitswesen.

Das Internet und die damit verbundenen neuen Kommunikationsmöglichkeiten sind ein interessantes und spannendes Thema mit vielen offenen Fragen. Das knapp vierstündige KVWL Consult GmbH Seminar „Achtung – Patient online“ unter der Leitung von Matthias Grüning, Kommunikations-Designer, und Fachanwalt für Medizinrecht Jan Willkomm geht diesen offenen Fragen nach und zeigt, wie Ärztinnen und Ärzte vom Internet profitieren können und welche rechtlichen Vorgaben zu beachten sind.

Das nächste Seminar „Achtung Patient online“
findet am **Mittwoch, 06. Mai, 2015,**
von 15.00 bis 18.30 Uhr, in der KVWL in Dortmund statt.

Anmelden können Sie sich unter der Telefonnummer: 0231/9432-3955
oder im Internet unter: www.kvwl-consult.de/Seminare-Veranstaltungen.



Herausgeber:

Ärztammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aekwl.de
Internet: www.aekwl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,
Bielefeld (verantw.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärztammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
Mail: pressestelle@aekwl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 79,20 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild:
[apops](http://apops.com) – Fotolia.com



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.
www.pefc.de

Drohungen reichen nicht als Motivation

E-Health-Gesetz: Die Richtung stimmt – die Mittel zur Umsetzung noch nicht

Belohnung für Unterstützer, Bestrafung für Verzögerer: Der Bundesgesundheitsminister will nicht mehr warten, sondern in Sachen „Telematik“ Tempo machen. Nachdem das Projekt „Elektronische Gesundheitskarte“ (eGK) über Jahre hinweg im Leerlauf vor sich hin tuckerte und der Streit um die Finanzierung den Telematik-Motor ein ums andere Mal beinahe abgewürgt hat, gibt Hermann Gröhe nun Gas. Im Januar machte der Referentenentwurf des sogenannten „E-Health-Gesetzes“ die Runde. Sein Horizont geht über die eGK hinaus, es hat vielmehr eine ganze Telematikinfrastruktur im Blick, die als Rückgrat für eine sichere Kommunikation im Gesundheitswesen etabliert werden soll. Der Weg dorthin könnte weiterhin holprig sein – aber die Richtung stimmt.

So ist positiv zu vermerken, dass es eine Anschubfinanzierung geben soll, wenn Krankenhäuser elektronische Entlassbriefe erstellen und Ärzte diese in der Praxis einlesen. Auch sollen Ärztinnen und Ärzte eine Pauschale für die sichere Übermittlung von elektronischen Briefen erhalten. Über die Höhe lässt sich sicherlich streiten, doch das Signal ist richtig. Richtig ist ebenso, die Erbringung telemedizinischer Leistungen durch Zuschläge zu fördern. Der Plan, die Telematikinfrastruktur auch Angehörigen der nicht-approbieren Gesundheitsberufe zu öffnen, vollzieht indes nur die Versorgungsrealität nach. Ohne die enge Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen ist eine hochwertige Patientenversorgung nicht zu meistern – warum sollte also ein Teil der Akteure ausgerechnet bei der Telematik außen vor bleiben? Der angekündigte Medikationsplan, der Patienten mit mehr als fünf verordneten Medikamenten zugute kommen soll, entspricht ebenfalls ärztlichen Vorstellungen. Im Sinne einer vertrauensvollen Arzt-Patienten-Beziehung ist es wichtig, dass nur der Arzt den Blick auf die Diagnosen hat, die den Arzneimittel-Verordnungen zugrunde liegen.

Doch auch beim „E-Health-Gesetz“ ist nicht alles Gold, was glänzt. Der Gesetzentwurf baut eine Drohkulisse auf für den Fall, dass der Versichertenstammdatendienst, also die Onlineprüfung und -aktualisierung der Versichertenstammdaten, nicht fristgerecht bis Mitte 2016 „läuft“. Den öffentlich-rechtlichen Gesellschaftern der Betriebsgesellschaft Gematik soll in diesem Fall der Haushalt gekürzt werden. Eine Honorarkür-



Dr. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

zung ist auch für Vertragsärzte vorgesehen, die ab Sommer 2018 ihrer Pflicht zur Versichertenstammdaten-Prüfung nicht nachkommen. Die Kolleginnen und Kollegen in den Praxen tragen die Hauptlast der täglichen Arbeit. Wer sie zur engagierten Mitarbeit motivieren will, muss mehr bieten als Strafandrohungen.

Auch bei der Einführung des mit der eGK verbundenen Notfalldatensatzes sollen angedrohte Haushaltskürzungen Druck auf die Gematik-Gesellschafter machen. Dabei wird eine wichtige Warnung von Seiten der Kassenärztlichen Vereinigungen übergangen: Erst sollte der technisch anspruchsvollere Notfalldatensatz getestet werden – dort womöglich fällige Korrekturen werden umso schwieriger, wenn bereits der Versichertenstammdatendienst im Betrieb ist.

Wer glaubhaft vermitteln kann, dass die Telematikinfrastruktur zur besseren Patientenversorgung beiträgt und die Vorteile den Einführungsaufwand überwiegen, wird Ärztinnen und Ärzte wesentlich leichter zur Mitarbeit motivieren können. Dass die nun geplanten Sanktionen vor allem erdacht wurden, um einmal mehr Verwaltungsprobleme zu lösen, ist bezeichnend – Drohungen sind bei diesem Thema fehl am Platz, es braucht vielmehr Anreize zum Mitmachen. Die Ärzteschaft wird die Entwicklung weiterhin aufmerksam beobachten: Stimmen Datenschutz und -sicherheit, wie von den Deutschen Ärztetagen immer wieder gefordert? Stimmt die Finanzierung? Und nutzt das Projekt am Ende tatsächlich allen Beteiligten? Für Ärztinnen und Ärzte muss dabei jedenfalls mehr herkommen als ein weiterer Verwaltungs-Nebenberuf als „Datenpfleger“.

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 12 **Kammerangehörige haben die Wahl**
Wahlen zu Vorständen und Schlichtungsausschüssen in den Verwaltungsbezirken der Ärztekammer Westfalen-Lippe

KAMMER AKTIV

- 14 **Einsichtsrecht in die Patientenakte**
Entwicklungen nach dem Patientenrechtegesetz
- 17 **Windhorst kritisiert Impflücken bei Masern-Schutz**
Stärkung des Impfbewusstseins gefordert
- 18 **Prekäre Lebenslagen: Versorgung „passt“ vielfach nicht**
Fachtagung zu sozio-ökonomischer Situation und Gesundheit

VARIA

- 20 **Palliativversorgung in Pflegeeinrichtungen**
Implementierung von Sterbe- und Trauerkultur

FORTBILDUNG

- 21 **Attraktive Borkum-Woche für Studierende im PJ**
Akademie lädt erstmals zum „Schnupperkurs“ ein

PATIENTENSICHERHEIT

- 24 **1517 neue Anträge bei der Gutachterkommission**
Aus der Arbeit der Gutachterkommission

INFO

- 05 **Info aktuell**
- 24 **Persönliches**
- 27 **Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL**
- 54 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



17



18



21



Borkum 2015

Programm der 69. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

ab S. 47

WINDHORST: „HYGIENE GEHT ALLE AN“ – ÄRZTESCHAFT HAT VORBILDFUNKTION

„Zustände wie im vorletzten Jahrhundert können wir uns nicht leisten“

„Wenn aus der Klinikorganisation ausgelagerte Reinigungsteams nur noch den Boden wischen und aufgrund des Zeitdrucks nicht mehr Türklinken, Bettenumrandungen oder Wasserhähne reinigen, muss das zwangsläufig zu Lasten der Hygiene gehen. Das müssen wir schlussendlich teuer bezahlen. Wir alle brauchen jetzt wieder dringend ein stärkeres Bewusstsein für dieses Thema.“ So reagiert der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Theodor Windhorst, auf die Vorfälle am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein in Kiel, bei denen sich zahlreiche Patienten mit einem eingeschleppten multiresistenten Keim infiziert hatten. Bundesgesundheitsminister Gröhe hatte daraufhin schärfere Meldepflichten bei Klinikkeimen gefordert.

Laut Kammerpräsident Windhorst sind alle Menschen im Lande aufgerufen, sich für höchste Hygienestandards einzusetzen. „Hygiene geht alle an. Wir müssen hier Advokat der

Patienten sein. Überall, wo Kranke behandelt und alte Menschen gepflegt werden, müssen die Hygienevorschriften penibel befolgt und eingehalten werden. Das fängt schon mit der regelhaften Händedesinfektion an. Auf die vorgeschriebene Dienstkleidung ist stets zu achten. Hygieniezustände wie im vorletzten Jahrhundert können wir uns nicht leisten.“ Dies gelte für Ärzte und Pflegepersonal, aber auch für Angehörige der Kranken und Pflegebedürftigen. Selbst für Fernreisende sollten an den Flughäfen Desinfektionsspender bereitgestellt werden. „Sparmaßnahmen auf Kosten der Hygiene rächen sich. Geschwächte Menschen werden zu Sterbenskranken. Therapien sind dann unsicher und extrem teuer. Wir dürfen also nicht am falschen Ende sparen.“ Zudem fordert Windhorst von der Politik, für eine bessere Personal- und Finanzausstattung der Krankenhäuser zu sorgen, um den personellen Anforderungen im Bereich Hygiene gerecht zu werden.

Hygiene im Krankenhaus und auch in der Praxis sei ein wichtiger Teil des Patientenschutzes sowie der Präventionsmedizin und müsse lückenlos sein, so Windhorst. „Hygiene ist auch über 140 Jahre nach Semmelweis zunächst einmal ärztliche Aufgabe. Pflege- und Ärzteschaft hätten in Sachen Hygiene stets Vorbildfunktion.“ Hygiene sei ein zentrales Element der Qualitätssicherung, die alle Fachkräfte im Krankenhaus „buchstäblich selbst in der Hand haben“. Regeln müssten peinlichst genau befolgt und gegen Missstände müsste angegangen werden. Vor allem seien Zeit und Sorgfalt in der Patientenversorgung notwendig. Diese Verpflichtung gelte selbstverständlich auch für alle anderen Berufsgruppen im Gesundheitswesen. „Hygiene bei der Arbeit mit Patienten und Pflegebedürftigen, professioneller Umgang mit Gefahrenquellen und sachgerechte Sauberkeit sind jedermanns Pflicht in Klinik und Praxis.“

HANDREICHUNG FÜR ÄRZTE UND PATIENTEN

Flyer informiert zum Thema Glücksspielsucht

Glücksspielsucht ist eine unauffällige und von außen nur sehr schwer erkennbare Störung. Selbst nahe Angehörige bemerken oft erst sehr spät etwas von den gravierenden Glücksspielproblemen ihres Kindes, des Partners oder der Partnerin. Die Betroffenen weisen im Vergleich zu anderen Suchtkranken die höchste Verschuldung und eine vergleichsweise hohe Suizidalität auf.

Die Landeskoordinierungsstelle Glücksspielsucht NRW hat einen Flyer zur Auslage vor allem in Hausarzt- und Frauenarztpraxen konzipiert – denn Hausärztinnen und -ärzte sind bei Suchterkrankungen oft die ersten Ansprechpartner; über Frauenarztpraxen können angehörige Frau-

en erreicht werden. Der Flyer enthält neben einem Kurztest, mit dem das eigene Glücksspielverhalten getestet werden kann, Basisinformationen zu Diagnose, Erkennungsmerkmalen sowie Beratungs- und Behandlungsmöglichkeiten.

Der Flyer kann kostenfrei bei der Landeskoordinierungsstelle Glücksspielsucht NRW, Niederwall 51, 33602 Bielefeld, Tel. 0521 3995589-0, E-Mail: info@gluecksspielsucht-nrw.de, bestellt werden.

Weitere Materialien und Informationen gibt es auch im Internet unter

www.gluecksspielsucht-nrw.de.

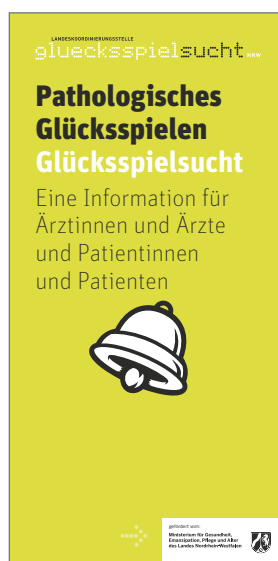


Foto: Landeskoordinierungsstelle Glücksspielsucht NRW

ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> sind aktuell neu eingestellt:

- Rote-Hand-Brief zu Vibativ® (Telavancin)
- Rote-Hand-Brief zu Rapiscan® (Regadenoson)
- Rote-Hand-Brief zu SonoVue® (Schwefelhexafluorid)



INFEKTIOLOGIE IM FOKUS

Malaria: unerwünschtes Mitbringsel aus den Tropen

von Dr. rer. nat. Anna Maisa, LZG NRW

Malaria ist neben HIV und Tuberkulose immer noch eine der häufigsten Infektionskrankheiten weltweit. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) schätzte im World Malaria Report 2014 für das Jahr 2013 eine Zahl von 198 Millionen Malaria-Fällen. Davon verstarben 584.000. 90 Prozent der Todesfälle wurden in Afrika verzeichnet, 78 Prozent von ihnen waren Kinder unter fünf Jahren. Auch wenn zwischen 2000 und 2013 weltweit die geschätzte Inzidenz um 30 Prozent und die Mortalitätsraten um 47 Prozent gesunken sind, ist Malaria nach wie vor eine der größten Herausforderungen für die globale Gesundheit.

Auch in Deutschland gibt es immer wieder importierte Malaria-Fälle, jährlich durchschnittlich 665 (Meldedaten aus SurvStat@RKI 2.0 2001-2013, Stand 15.01.2015). Im Jahr 2013 wurden in NRW 140 Fälle diagnostiziert und gemäß § 7 (3) IfSG durch das nachweisende Labor nicht-namentlich direkt an das Robert Koch-Institut gemeldet.

Malaria wird durch den Parasiten *Plasmodium* (*P.*) verursacht, von dem viele Spezies in der Natur z. B. in Affen zirkulieren. Die bekannten humanpathogenen Plasmodium-Arten *P. falciparum*, *P. vivax*, *P. malariae* und *P. ovale* werden über Mücken der Gattung *Anopheles* auf den Menschen übertragen. Eine direkte Ansteckung von Mensch zu Mensch gibt es nicht. Darüber hinaus wurde mittlerweile eine fünfte humanpathogene Plasmodium-Art beschrieben, *P. knowlesi*, welches hauptsächlich in Makaken in Südostasien vorkommt.

Für *P. knowlesi* wurde eine Übertragung durch die Mücke von Mensch zu Mensch noch nicht eindeutig belegt. Es wird eine hauptsächliche zoonotische Übertragung zwischen Mensch und Affe angenommen, wobei auch hier die *Anopheles*-Mücke als Überträger fungiert. Nichtsdestotrotz kann sich das Potential einer Zoonose im Laufe der Zeit verändern und z. B. mit zusätzlichen menschlichen Siedlungen in der Nähe von Waldgebieten zu vermehrter Übertragung unter den Menschen führen.

P. knowlesi wurde bereits in den 1930er Jahren in Makaken nachgewiesen, die erste humane Infektion wurde 1965 beschrieben. Der erste nach Europa importierte Fall von *P. knowlesi*

wurde 2006 gemeldet. Seit 2012 gab es die ersten drei Fälle in Deutschland, davon einer in NRW im Januar 2013 bei einer Patientin, die nach Thailand gereist war.

Die Unterscheidung der Plasmodien oder auch das Erkennen von Mischinfektionen können die spezifische Therapie beeinflussen. Die Mikroskopie gilt als günstige und schnell inter-



pretierbare Methode der Wahl, wenn es um einen Malaria-Nachweis geht. Bei *P. knowlesi* besteht allerdings der Nachteil, dass es in späten Entwicklungsstadien morphologisch schwer von *P. malariae* zu unterscheiden ist, so dass hier nur eine PCR eine Differenzierung erlaubt. Beispielsweise bietet das nationale Referenzzentrum für Tropenmedizin in Hamburg diese spezifische Diagnostik bei einem Verdacht auf *P. knowlesi* (z. B. bei Reiseanamnese Südostasien) an (<https://www.bnitm.de/>). Aufgrund von Schwierigkeiten in der Unterscheidbarkeit bei der mikroskopischen Diagnostik, insbesondere auch in Entwicklungsländern bzw. Ländern mit limitierten Ressourcen, wurde im Februar 2011 von der WHO empfohlen, dass *P. malariae*-Fälle aus Südostasien als *P. malariae/knowlesi* gemeldet werden sollen, bis ein spezifischer Nachweis vorliegt. Es wird vermutet, dass die Inzidenz der *P. knowlesi*-Infektionen in Südostasien unterschätzt wird. Daher soll die Aufmerksamkeit für diesen Erreger und diese Form der Malaria geschärft werden.

P. malariae geht in der Regel mit einer niedrigen Parasitämie, mit Fieberschüben alle 72 Stunden und mit mildem klinischen Verlauf einher. Im Unterschied dazu hat *P. knowlesi* einen 24-Stunden-Zyklus und kann somit tägliches Fieber und einen potentiell raschen

Anstieg der Parasitämie verursachen. Eine Verzögerung in der richtigen Diagnose und Therapie kann das Risiko von Komplikationen erhöhen.

Auch wenn *P. knowlesi* bislang sehr selten bei Reiserückkehrern vorkommt, kann durch diesen Erreger eine rapide klinische Verschlechterung und lebensbedrohliche Situation auftreten, ähnlich wie bei einer schwer verlaufenden, durch *P. falciparum* verursachten Malaria. Durch eine gründliche Anamnese und schnelle gezielte Diagnostik kann rasch mit adäquater Therapie begonnen werden.

Zur Abklärung von fieberhaften Erkrankungen bei Reisenden nach Tropenaufenthalt sollte zusätzlich zu weiteren differentialdiagnostisch in Betracht kommenden Erregern immer auch eine Malariadiagnostik als eine der ersten Maßnahmen durchgeführt werden. Zu den Malaria-Risikogebieten zählen insbesondere Sub-Sahara-Afrika, Süd- und Südostasien, Zentral- und Südamerika. Bei Reiserückkehrern aus Südostasien sollte speziell auch eine Infektion durch *P. knowlesi* in Betracht gezogen werden.

Prävention und Prophylaxe spielen bei der Malaria eine entscheidende Rolle, da keine Impfung existiert. Bei einer tropenmedizinischen Beratung im Vorfeld sollte auf die Prävention von Insektenstichen mittels Moskitonetzen, mückenabweisender Mittel, hautbedeckender, heller und imprägnierter Kleidung sowie auf den Aufenthalt in mückensicheren Räumen (klimatisiert, Fliegengitter) hingewiesen werden. Zusätzlich wird eine eventuelle Versorgung mit Malaria-Prophylaxe oder Standby-Medikation je nach Reiseland z. B. nach der Leitlinie der Deutschen Gesellschaft für Tropenmedizin und Internationale Gesundheit e. V. empfohlen.

INFEKTIOLOGIE IM FOKUS: Unter diesem Titel behandelt das Westfälische Ärzteblatt aktuelle Themen rund um das infektiologische Geschehen im Land. Weitere Informationen unter www.lzg.nrw.de.

MEDIZINSTUDIUM IN OWL: ZUKÜNFTIGE PATIENTENVERSORGUNG NUR TEILWEISE GELÖST

Windhorst: Entscheidung ist „zweitbeste Lösung“

Die Ausbildung von Medizinstudenten in Ostwestfalen-Lippe in Zusammenarbeit mit der Bochumer Ruhr-Universität als Dependancelösung soll nach Minden-Lübbecke und Herford vergeben werden. Die Kliniken in Bielefeld gehen leer aus. Diese autonome Entscheidung der Medizinischen Fakultät der Bochumer Universität löst bei dem Präsidenten der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL), Dr. Theodor Windhorst, eine zwiespältige Bewertung aus. Windhorst, der sich in der Vergangenheit intensiv für die Dependancelösung an der Universität Bielefeld eingesetzt hat, erklärt: „Es ist zu begrüßen, dass es zukünftig die Kooperation zwischen Bochum und OWL geben wird. Ein ärztlicher Ausbildungsstandort ist für die Region wichtig. Aber die Entscheidung für Minden scheint nur die zweitbeste Lösung zu sein, da die zukünftig unterversorgten Regionen in OWL nur indirekt profitieren.“

Im Raum Bielefeld und der Region OWL gebe es bereits unterversorgte Bereiche. Hier sei die frühe regionale Integration von Nachwuchsmedizinern ganz besonders wichtig. Mediziner blieben nach ihrem Studium in der Regel in dem Umkreis von 80 Kilometern ihres Studienortes. „Aus der Region – für die Region“ sei das Motto, so der Kammerpräsident. Dieser „Klebeeffekt“ werde nun den grenznahen ländlichen Strukturen Niedersachsens und eher nicht der westfälisch-lippischen Region zugutekommen, befürchtet Windhorst.

Es sei schade, so Windhorst weiter, dass das Konzept der Zusammenarbeit zwischen Bochum und Bielefeld „aus finanziellen Aspekten geopfert wurde“. Die Medizinische Fakultät Bochum erhalte die geringsten Landesmittel und habe den finanziellen Anforderungen der Bewerbungsgemeinschaft Bielefeld nicht entgegenkommen können. Das wissenschaftliche

Konzept und die Forschungsfinanzierung habe man für Bielefeld nicht stemmen können. „Das scheint mit ein Grund zu sein, dass Minden den Zuschlag bekommen hat.“

Als weiteren Grund sieht der ÄKWL-Präsident Befürchtungen der Ruhr-Universität Bochum, die Dependancelösung könne eine „Steigbügelhalterfunktion“ für eine eigene Medizinische Fakultät an der Universität in Bielefeld haben. Es sei „wohl eine der Urängste in Bochum, eine eigene Konkurrenz zu fördern.“

Windhorst abschließend: „Aber sind wir erstmal froh, dass wir in OWL eine zusätzliche Zahl von Medizinstudenten bekommen. Das ist eine wichtige Möglichkeit, durch neue Konzepte zukünftig eine gute Patientenversorgung gewährleisten zu können.“

ANMELDUNGEN FÜR DOCS@WORK 2015

Abenteuer Arbeitsmedizin

Auch in diesem Jahr bietet der Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V. (VDBW) bundesweit Exkursionen in der Arbeitsmedizin an. Approbierte Ärztinnen und Ärzte, die über die Arbeitsmedizin als Karrierechance nachdenken, haben die Möglichkeit, sich für „Docs@Work 2015“ zu bewerben. In Westfalen-Lippe findet die Aktion am 5. Mai 2015 von 13 bis 17 Uhr im Chemiepark Marl bei Evonik Industries AG statt.

„Mit der Aktion will der VDBW den Nachwuchs für den Beruf des Arbeitsmediziners begeistern

und praxisnah rund um arbeitsmedizinische Themen informieren“, sagt Dr. Wolfgang Panter, Präsident des VDBW. „Wir freuen uns auf die Teilnehmer!“



Foto: VDBW

Die „Exkursion Arbeitsmedizin“ am 5. Mai wird durch Dr. Andreas Paaßen, Leitender

Werksarzt Chemiepark Marl, und Friedemann Bohlen, Vorsitzender des Landesverbandes Westfalen-Lippe im VDBW, geleitet. Anmeldungen sind ab sofort in der Geschäftsstelle des VDBW, Telefon 0721 9338182, E-Mail: info@vdbw.de, möglich.

FORTBILDUNG, KOMMUNIKATION UND VERNETZUNG

8. Kooperationstag

„Sucht und Drogen“ NRW

„(Über-) LEBEN auf der Überholspur“ – das ist das Thema des 8. Kooperationstages „Sucht und Drogen“ NRW, der am 29. April 2015 in Münster (LWL-Landeshaus) stattfindet. Ziel dieser zentralen, durch das Landesministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter geförderten Veranstaltung ist es, Expertinnen und Experten verschiedener Professionen, die mit dem Thema „Sucht und Drogen“ befasst sind, zur gemeinsamen Fortbildung zusammenzubringen und eine Plattform zur Kommunikation und Vernetzung zu bieten. Diese Vernetzung spiegelt sich auch in den Institutionen wider, die diese Veranstaltung organisatorisch und inhaltlich vorbereiten und tragen: die Ärztekammern Westfalen-Lippe und

Nordrhein, die Apothekerkammern Westfalen-Lippe und Nordrhein, die Freien Wohlfahrtsverbände, die Landschaftsverbände Westfalen-Lippe und Rheinland, die Landeskoordinierungsstelle Frauen und Sucht (Bella Donna), die Landeskoordinierungsstelle Glücksspielsucht NRW, die Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung NRW (ginko Stiftung für Prävention) und die Landesstelle Sucht NRW. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe unterstützt den Kooperationstag organisatorisch und inhaltlich; u. a. mit zwei Workshop-Angeboten.

Weitere Informationen und Online-Anmeldung unter www.wissenssuchtwege.de.

WISSENSCHAFTLICHER DIENST DES DEUTSCHEN BUNDESTAGS: TARIFEINHEITSGESETZ VERSTÖSST GEGEN DIE VERFASSUNG

Gesetz ist „verfassungswidrig und demokratieunwürdig“

„Und wieder ein Gutachten, das die Verfassungswidrigkeit des geplanten Tarifeinheitsgesetzes bestätigt. Es wird endlich Zeit, dass Bundesarbeitsministerin Nahles ihr Vorhaben aufgibt und den Gesetzentwurf zurückzieht.“ Mit dieser Forderung reagiert der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Theodor Windhorst, auf das „erneute Bekanntwerden einer tarifpolitischen Wahrheit“ durch eine Expertise des Wissenschaftlichen Dienstes des Deutschen Bundestages, die erhebliche Zweifel an der Verfassungsmäßigkeit des Tarifeinheitsgesetzes hegt.

Laut Gutachten stellt das Gesetz einen Eingriff in die kollektive Koalitionsfreiheit nach Artikel 9 Absatz 3 des Grundgesetzes dar,

weil die Koalitionsfreiheit als Freiheitsrecht das Abschließen von Tarifverträgen und das Durchführen von Arbeitskämpfen schützt.

„Es ist nicht das erste Gutachten, das die Verfassungswidrigkeit durch Demokratieunwürdigkeit feststellt. Und wenn Ministerin Nahles ihren Plan nicht aufgibt, wird es auch nicht das letzte sein. Wie lange brauchen die politisch Verantwortlichen eigentlich, um den Verstoß gegen das Grundgesetz einzusehen?“, kritisiert Windhorst. Das Gutachten des renommierten und unabhängigen Wissenschaftlichen Dienstes des Deutschen Bundestages sei „die nächste Chance, eine Deformation der Demokratie zu verhindern“. Es bestätige auch das Urteil des Bundesar-

beitsgerichts aus dem Jahr 2010, wonach der Grundsatz der Tarifeinheit nicht mit der durch die Verfassung geschützten Koalitionsfreiheit vereinbar sei.

Der Kammerpräsident fordert von den Bundestagsabgeordneten in den anstehenden Debatten, diese Zweifel aufzunehmen und das Tarifeinheitsgesetz „politisch zu beerdigen“. Der hauseigene Wissenschaftliche Dienst habe dafür jetzt die Grundlage geliefert.

Windhorst: „Finger weg von der vorgesehenen Beugung des Grundgesetzes. Das Tarifeinheitsgesetz ist und bleibt verfassungswidrig und demokratieunwürdig.“

ÄRZTEKAMMERN UND KVEN IN NRW MACHEN AUF SCHWERWIEGENDE FOLGEN DER GENITALVERSTÜMMELUNG AUFMERKSAM

Mehr Aufklärung zu weiblicher Genitalverstümmelung

Am „Internationalen Tag gegen die weibliche Genitalverstümmelung“ am 6. Februar wurde weltweit auf die Menschenrechtsverletzung hingewiesen, unter der Millionen Frauen und Mädchen leiden – vor allem in Teilen Afrikas und in Südostasien. In Nordrhein-Westfalen leben nach Schätzungen von Experten derzeit etwa 6.000 Mädchen und Frauen, die Zwangsbeschneidungen erlitten haben.

„Die Folgen der Beschneidung sind schrecklich“, sagt Dr. med. Peter Potthoff, Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Nordrhein und Gynäkologe. „Die Zwangsbeschneidung ist eine traumatische Erfahrung für die Frauen und Mädchen – die Täter zerstören Leben. Nicht umsonst ist die Genitalverstümmelung in Deutschland eine Straftat (§ 226 a Strafgesetzbuch).“

„Die grausame Praxis der Genitalverstümmelung von Mädchen und Frauen muss noch stärker in den Fokus unserer Gesellschaft rücken“, sagt der Präsident der Ärztekammer Nordrhein, Rudolf Henke. Zum Beispiel in Schulen, Kindergärten oder Ausländerbehörden solle das Problembewusstsein geschärft werden, denn: „Bereits verstärkte Aufklärung über das Problem kann eine Vielzahl von Mäd-

chen und jungen Frauen vor dieser schweren Menschenrechtsverletzung bewahren.“

Betroffene Patientinnen bedürften der besonderen ärztlichen und psychosozialen Betreuung und Beratung, sagt Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe. „Ärzte müssen hier fachliche Kompetenz besitzen und besonders einfühlsam, kultursensibel sowie interkulturell kompetent agieren.“

„Die betroffenen Frauen leiden nicht nur an den akuten Verletzungen, sondern auch an chronischen Entzündungen, Harnwegsinfekten und Inkontinenz; dazu kommen Komplikationen bei Geburten und psychische Langzeitfolgen wie Angsterkrankungen, Depressionen und Psychosen“, sagt Dr. med. Wolfgang-Axel Dryden, 1. Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe.

In NRW sind die KV Nordrhein und die Ärztekammern Mitglieder des „Runden Tisches NRW gegen die Beschneidung von Mädchen“. Um den besonderen Anforderungen bei der Behandlung der Betroffenen Rechnung zu tragen, hat die Bundesärztekammer bereits 2005 Empfehlungen zum Umgang mit Patientinnen nach weiblicher Genitalverstüm-

melung verabschiedet und 2013 aktualisiert. Inzwischen ist die weibliche Genitalverstümmelung auch Bestandteil der Klassifikation zur Verschlüsselung von Diagnosen in der ambulanten und stationären Versorgung. 2012 haben das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter (MGEPA) NRW, die Ärztekammern, die KVen, der Landesverband der Hebammen und die Berufsverbände der Kinder- und Jugendärzte sowie der Frauenärzte gemeinsam einen Flyer entwickelt, der über die Formen weiblicher Genitalverstümmelung, die daraus entstehenden Krankheitsbilder sowie über rechtliche Grundlagen und Beratungsangebote informiert.

FLYER ZUM DOWNLOAD

Der Flyer „Genitale Beschneidung/Verstümmelung (FGM) bei Mädchen und Frauen“ kann beim Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen unter <https://broschueren.nordrheinwestfalendirekt.de/broschuerenservice/mgepa> kostenlos bestellt und heruntergeladen werden.

ÄRZTEKAMMER ZU SPAHN-KRITIK AN SELBSTVERWALTUNG

„Qualität vor Schnelligkeit“ bei Entscheidungen zur Patientenversorgung

Ohne die Arbeit der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen wird es noch schwieriger, die Gesundheitsversorgung an den tatsächlichen Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten auszurichten, warnt die Ärztekammer Westfalen-Lippe. „Mit seiner Kritik an der Selbstverwaltung macht es sich CDU-Gesundheitsexperte Jens Spahn zu einfach“, findet Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst. Spahn hatte bemängelt, Kostenträger, Ärzteschaft und andere Leistungserbringer verharren zu oft in Blockadehaltung statt zu gestalten. Doch nur wenig von dem, was aus Berlin komme, könne problemlos umgesetzt werden, kritisiert Dr. Windhorst. „Die Politik liefert uns in immer kürzeren Abständen gesetzgeberische Versatzstücke als Passstücke für Jahrhundertreformen. Zum Selbstverständnis der Ärzteschaft in der Selbstverwaltung gehört aber, auch unter immer neuen Vorgaben um den Erhalt der hohen Qualität der Patientenversorgung zu kämpfen, auch wenn es Zeit kostet. Denn der Blick ins Ausland zeigt, dass diese Qualität leidet, je mehr der Staat selber die Versorgung regelt.“

Während Spahn in einem Interview mit der Süddeutschen Zeitung beklagt, dass die Partner der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen Projekte nicht fristgerecht umsetzen, erinnert Ärztekammerpräsident Windhorst daran, dass auch die Politik die in sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllt: „Dass wir buchstäblich seit Jahrzehnten auf eine Novellierung der Gebührenordnung für Ärzte warten müssen, lag auch an den jeweils tätigen Gesundheitspolitikern und Bundesregierungen – wobei jetzt ein Silberstreif am Horizont zu erkennen ist.“

„Patientenversorgung ist kein industrieller Fertigungsprozess“

Die westfälisch-lippische Ärzteschaft habe auch vor der letzten Bundestagswahl wieder klargemacht, dass nicht ökonomische und marktwirtschaftliche Interessen an erster Stelle im Gesundheitswesen stehen dürfen, erinnert Windhorst. „Patientenversorgung ist kein industrieller Fertigungsprozess. Und schon gar keine Auftragsarbeit für Krankenkassen, wenn – wie bei der elektronischen Gesundheitskarte – administrative Aufgaben der Kassen in den Praxen erledigt werden

sollen.“ Die Berliner Gesundheitspolitik setze jedoch auch in der Großen Koalition nach wie vor auf Kostendämpfung, administrativen Kontrollwahn und eine Misstrauenskultur gegenüber der Ärzteschaft.

„Nur mit der Ärzteschaft, nicht nur über sie“

„Für Entscheidungen, die das Arzt-Patienten-Verhältnis stärken, sind wir immer zu haben“, formuliert Dr. Windhorst. Aber allzu oft blieben Ärztinnen und Ärzte als Träger der Patientenversorgung bei der konkreten Gestaltung der Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen außen vor, die wachsenden Regelungskompetenzen und die überbordende Einflussnahme des Gemeinsamen Bundesausschusses seien dafür ein eindrucksvolles Beispiel. „Ein ‚Wachrütteln‘, wie Herr Spahn das fordert, ist sicher hilfreich – wenn man aus einem Alptraum aufwachen soll.“ Die Ärzteschaft sei zum Dialog bereit: „Aber nur mit der Ärzteschaft, nicht nur über sie.“ Sie benenne klar die Schwachstellen der Reformvorhaben, zum Beispiel die geplante Durchführung des Einholens von Zweitmeinungen im Versorgungsstärkungsgesetz. ■

EINLADUNG

26. MÜNSTERANER SYMPOSIUM NIERENTRANSPANTATION

Neue Perspektiven in der Transplantationsnephrologie und Immunsuppression

Zum 26. Münsteraner Symposium Nierentransplantation lädt das Universitätsklinikum Münster, Medizinische Klinik D, Sektion Transplantationsnephrologie Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, ein:

Termin: Samstag, 7. März 2015
9.00 – 13.30 Uhr

Ort: Mövenpick Hotel Münster
Kardinal-von-Galen-Ring 65
48149 Münster

Programm

- Ergebnisse der Nierentransplantation und Lebendspende im TZ Münster 2014
- Die Lage der Transplantation in Deutschland 2015
- Nierentransplantation bei genetischen Nierenerkrankungen. Was muss der Nephrologe beachten?
- Hepatitis C und Nierentransplantation
- Never ending story – Harnwegsinfektionen nach TX

- Targeted immunosuppression – is TDM necessary in 2015 or do we need other pharmacological tools?
- Immunosuppression in elderly patients
- Immunosuppression – time to change?
- Nephropathologie – Biopsische Diagnose der humoralen Rejektion

Wissenschaftliche Leitung:
Prof. Dr. med. Barbara Suwelack

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Information und Anmeldung:

Online-Anmeldung unter www.ukm-akademie.de, E-Mail: akademie@ukmuenster.de, Fax: 0251 83-54057. Nähere Informationen gibt die UKM Akademie unter Telefon 0251 83-54056.

PROF. DR. JOACHIM GARDEMANN ZEIGT EINE AUSWAHL SEINER AQUARELLE IM ÄRZTEHAUS MÜNSTER

Antlitz der Not: Mutter und Kind im Behelfskrankenhaus

Eine Mutter wiegt liebevoll ihr Baby in den Armen; eine weitere füttert hingebungsvoll ihr Kind – es sind bewegende Momente, die Prof. Dr. Joachim Gardemann in seinen Aquarellen zeigt. Sie begeistern und berühren den Betrachter zugleich, denn sie illustrieren Begegnungen und Eindrücke aus seinen Einsätzen als Arzt, sie zeigen Szenen aus Krankenhäusern in internationalen Krisengebieten. Unter dem Titel „Antlitz der Not: Mutter und Kind im Behelfskrankenhaus“ präsentiert Joachim Gardemann bis Ende April eine Ausstellung mit rund 25 Werken in der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Die gemalten Gesichter lassen die schwere Geschichte der Mütter und Kinder in Darfur, Haiti, Mazedonien und anderen Krisengebieten dieser Welt erkennen und zeigen wahrhaftig mehr als eine zufällige Begegnung: Sie vermitteln das Erleben des Malers und Arztes selbst und spiegeln die Beziehung zwischen Hilfsbedürftigem und Helfer. „Mutter und Kind sind nicht als Fotografie abgebildet, sondern vor Ort flüchtig in einer Skizze festgehalten, die mit räumlichem und zeitlichem Abstand dann zum Aquarell ausgearbeitet wurde“, beschreibt Gardemann sein künstlerisches Schaffen, denn in vielen Ländern sei das Fotografieren in den Krisengebieten verboten. „Diese Dokumentationsform wahrt eine würdevolle Distanz zu den Opfern“, sagt er – und

stellt auch sein persönliches Instrument zur Bewältigung des Erlebten dar.

Prof. Dr. Joachim Gardemann ist Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin und öffentliches Gesundheitswesen sowie Gesundheitswissenschaftler. An der Fachhochschule Münster leitet er das Kompetenzzentrum Humanitäre Hilfe. Seit 1994 gehört er der Personalreserve für die internationale Soforthilfe des Deutschen Roten Kreuzes an und leistet immer wieder wertvolle Arbeit in Krisengebieten auf allen Kontinenten. So führten ihn Hilfseinsätze mehrfach nach Tansania, Mazedonien, in den Iran und Sudan, nach Sri Lanka, in die Volksrepublik China, nach Haiti, Jordanien und Sierra Leone. In seinen Aquarellen

erzählt er eindrucksvoll von diesen Einsätzen – vor allem aber von seinen Begegnungen mit „Mutter und Kind“. „Die erste Begegnung mit dem leidenden Mitmenschen lässt uns innehalten, sei es in unserem alltäglichen Wirkungskreis zu Hause oder als Delegierte einer humanitären Hilfsorganisation in fernen Ländern“, beschreibt er.

Die Ausstellung in der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, ist bis Ende April montags bis donnerstags von 8.00 bis 17.00 Uhr und freitags von 8.00 bis 13.30 Uhr geöffnet.



„In der Begegnung mit dem Antlitz des Anderen wird meine Verantwortung für ihn und die Einzigartigkeit meines Ich offenbar, denn das Antlitz ist nicht nur das, was ich vom Anderen sehe, sondern auch das, was von seinem Sehen ausgeht“, beschreibt Prof. Dr. Joachim Gardemann den persönlichen Moment mit Mutter und Kind und zitiert damit den Philosophen Emmanuel Lévinas. Bild: Gardemann

INFORMATIONSVORANSTALTUNG IM MÄRZ

„Ärzte ohne Grenzen“ in Dortmund

Zu einem Informationsabend in Dortmund lädt die Hilfsorganisation „Ärzte ohne Grenzen“ am 24. März 2015 ein. Um 19 Uhr stellt im Klinikum Dortmund (Klinikzentrum Mitte, Hörsaal der Kinderchirurgie, Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund) ein Mitarbeiter die Organisation vor, berichtet über seine Erfahrungen und zeigt Möglichkeiten der Mitarbeit auf. Ärzte ohne Grenzen sucht für ihre Projekte u. a. Ärzte, Chirur-

gen, Anästhesisten, Gynäkologen, Hebammen, Gesundheits- und Krankenpfleger, Operationspfleger, medizinische Laboranten, Epidemiologen, Psychologen, Psychiater, technisch und handwerklich begabte „Allrounder“. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht nötig. Weitere Informationen gibt es unter www.aerzte-ohne-grenzen.de/events/list oder Tel. 030 700130-0.

UMZUG IN DIE BISMARCKSTRASSE

Verwaltungsbezirk Detmold mit neuer Adresse

Der Verwaltungsbezirk Detmold der Ärztekammer Westfalen-Lippe ist ab sofort unter neuer Anschrift erreichbar: Die Geschäftsstelle ist in die Bismarckstraße 10 umgezogen.

Telefon-, Fax und E-Mail-Verbindung bleiben unverändert: Tel.: 05231 22149, Fax: 05231 29377, E-Mail: vb-detmold@aekwl.de.



Kammerangehörige haben die Wahl

Wahlen zu den Vorständen und Schlichtungsausschüssen vom 9. bis 18. März 2015 von Klaus Dercks, ÄKWL

Post von der Ärztekammer: Nach den Wahlen zur Kammerversammlung im vergangenen Herbst erhalten alle wahlberechtigten Kammerangehörigen in diesen Tagen erneut Wahlunterlagen. Es gilt, bis zum 18. März die Vorstände und Schlichtungsausschüsse in den Verwaltungsbezirken der Ärztekammer neu zu bestimmen – die zwölf Untergliederungen der Kammer sind die Vertretung der westfälisch-lippischen Ärzteschaft in den Regionen Westfalens.

Vom „kleinsten“ Verwaltungsbezirk Detmold mit rund 1500 Ärztinnen und Ärzten bis hin zum mitgliederstarken Verwaltungsbezirk Münster, der fast 9000 Angehörige zählt: Die regionalen Bezirke der Ärztekammer sind mit ehrenamtlichen Funktionsträgern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung nicht nur „Filiale“ der Ärztekammer mit Sitz und Geschäftsstelle in Münster. Als Ansprechpartner und Dienstleister für Kammermitglieder und Bürger sind sie vor Ort präsent. Das Wissen um lokale Besonderheiten kommt nicht zuletzt der Patientenversorgung in den Regionen zugute. Die Satzung der Ärztekammer regelt, dass die Verwaltungsbezirksvorstände für die Durchführung von Beschlüssen der Kammerorgane verantwortlich sind. Den Schlichtungsausschüssen, die mit jeweils drei Ärztinnen und Ärzten und Stellvertretern besetzt sind, kommt die Aufgabe zu, bei Streitigkeiten zwischen Ärzten auf gutlichem Wege auf einen Vergleich hinzuwirken.

Anders als die Wahlen zur Kammerversammlung, bei der sich alle fünf Jahre Wahllisten dem Votum der Kammerangehörigen stellen, sind die Wahlen in den Verwaltungsbezirken Persönlichkeitswahlen. Zahlreiche Ärztinnen und Ärzte sind auch diesmal bereit, ehrenamtliches Engagement in die ärztliche Selbstverwaltung einzubringen: Bereits in der Februar-Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes sind die Kandidatenlisten veröffentlicht worden; für die Wahlen zu den Vorständen haben sich 314, für die Wahlen zu den Schlichtungsausschüssen 138 Kolleginnen und Kollegen aufstellen lassen.

Wie wird gewählt?

Die Wahl zu den Vorständen und Schlichtungsausschüssen ist eine Briefwahl. Bis zum 6. März versendet die Ärztekammer die Wahlunterlagen an alle Wahlberechtigten. Die Wahl beginnt am 9. März, sie dauert zehn Tage.

Die Wahlunterlagen umfassen:

- einen gelben Stimmzettel zur Wahl des Vorstandes
- einen rosa Stimmzettel zur Wahl des Schlichtungsausschusses
- einen blauen Wahlumschlag (Rücksendumschlag) für die Wahl des Vorstandes und

Schlichtungsausschusses des Verwaltungsbezirks mit der fortlaufenden Nummer/Barcode des betreffenden Wahlberechtigten im Wählerverzeichnis sowie der Anschrift des Wahlleiters/der Wahlleiterin

- einen roten Stimmzettelumschlag für die Wahl des Vorstandes und des Schlichtungsausschusses des Verwaltungsbezirks mit dem Hinweis „Bitte beachten: Beide Stimmzettel sind nur in diesem Umschlag gültig“ mit Aufdruck auf der Rückseite:

- „1. Beide Stimmzettel nach Ankreuzen in diesen Stimmzettelumschlag einlegen
2. Stimmzettelumschlag verschließen
3. Verschlössenen Stimmzettelumschlag im beigefügten Wahlumschlag bis spätestens 18. März 2015 an den Wahlleiter/die Wahlleiterin absenden.“

Nehmen Sie an der Wahl durch rechtzeitige Einsendung bzw. Abgabe des Stimmzettels an den Wahlleiter/die Wahlleiterin des auf dem freigemachten blauen Wahlumschlag bezeichneten Wahl-/Verwaltungsbezirks teil.

Wichtige Hinweise

- Diese Wahl ist eine Persönlichkeitswahl und keine Listenwahl.

- Kreuzen Sie nicht mehr Kandidaten an als zu wählen sind. Die Anzahl der zu wählenden Kandidaten steht auf dem Stimmzettel.

- Kreuzen Sie die Namen der Kandidaten an, die Sie wählen wollen, und das nur in dem dafür vorgesehenen runden Feld. Bringen Sie keine Zusätze, Vorbehalte, Vermerke u. ä. an, auch keine Unterschrift und keinen Arztstempel – sonst ist Ihre Stimme ungültig.

- Legen Sie den gelben Stimmzettel für die Wahl zum Vorstand und den rosa Stimmzettel für die Wahl zum Schlichtungsausschuss – sonst nichts – in den dafür bestimmten roten Stimmzettelumschlag für die Wahl des Vorstandes und des Schlichtungsausschusses Ihres Verwaltungsbezirks und verschließen Sie diesen.

- Legen Sie diesen verschlossenen roten Stimmzettelumschlag, in dem nur die beiden Stimmzettel zur Wahl des Vorstandes und des Schlichtungsausschusses enthalten sein dürfen, in den blauen Wahlumschlag für die

Wahl des Vorstandes und des Schlichtungsausschusses Ihres Verwaltungsbezirks.

- Verschließen Sie auch diesen Wahlumschlag.

- Geben Sie die Wahlunterlagen rechtzeitig zur Post. Nur Wahlbriefe, die spätestens den Poststempel des letzten Wahltages – Mittwoch, 18. März 2015 – tragen, werden für die Wahl berücksichtigt. Wahlbriefe können auch beim Wahlleiter im jeweiligen Verwaltungsbezirk unter der auf dem Umschlag stehenden Anschrift bis zum 18. März 2015, 18.00 Uhr, abgegeben werden.

Sichern Sie sich bitte die Gültigkeit Ihrer Stimmabgabe, indem Sie die vorstehenden Hinweise sorgfältig beachten!

- Haben Sie noch Fragen? Die Geschäftsstelle der Ärztekammer hilft weiter:

Telefon: 0251 929-2400
E-Mail: wahlen@aeowl.de



Der Umschlag mit den Stimmzetteln für Vorstands- und Schlichtungsausschusswahl muss bis zum 18. März zurück an den Wahlleiter im jeweiligen Verwaltungsbezirk geschickt oder dort abgegeben werden.

Einsichtsrecht in die Patientenakte

Entwicklungen nach dem Patientenrechtegesetz

von Dr. Doris Dorsel, M.A., LL.M. und Ass. jur. Christoph Kuhlmann*

Das Recht auf Einsichtnahme in die Patientenakte ist nicht neu, führt aber regelmäßig zu Beschwerden, die von Patienten und Angehörigen an das Ressort Recht der Ärztekammer und die Patientenberatung der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe herangetragen werden. Die Verweigerung des Einsichtsrechts – sei es wegen vermeintlichen Datenschutzes oder aus nicht näher bezeichneten Gründen – wird ebenso beklagt wie die Ablehnung einer Weitergabe der Patientenakte beim Wechsel des (Haus-)Arztes. Es wäre wünschenswert, wenn ungeachtet der Gründe für einen Arztwechsel unnötige Auseinandersetzungen vermieden werden könnten.

§ 630g BGB Einsichtnahme in die Patientenakte

Das Einsichtsrecht ist Bestandteil des Behandlungsvertrages, der im Februar 2013 mit dem Patientenrechtegesetz als nunmehr explizit geregelter Vertragstypus in das Bürgerliche Gesetzbuch (§§ 630a–h BGB) aufgenommen wurde. In § 630g BGB sind die Voraussetzungen und Umstände der Einsichtnahme in die Patientenakte für alle Beteiligten niederschwellig aufzufinden und nachzulesen. Nicht zuletzt deshalb gilt es, Konflikte im Arzt-Patient-Verhältnis durch Kenntnis und Umsetzung der Rechtslage zu vermeiden und

die mit einem Beschwerdeweg verbundenen Belastungen für alle Beteiligten zu reduzieren.

Das Recht auf Einsichtnahme in die Behandlungsdokumentation besteht nicht erst seit Inkrafttreten des Patientenrechtegesetzes, wurde aber durch dieses kodifiziert und um das Einsichtsrecht in die vollständige Dokumentation – einschließlich persönlicher Eindrücke und subjektiver Wahrnehmungen des Arztes sowie der kollegialen Korrespondenz – erweitert. Die Einschränkung der Einsichtnahme ist wie bisher im begründeten Ausnahmefall möglich, wurde aber nochmals konkretisiert.

Das Einsichtsrecht korrespondiert mit den ärztlichen Dokumentationspflichten, weshalb die Führung der Patientenakte ein künftiges Verlangen nach Einsichtnahme stets im Blick haben sollte. Gleiches gilt für mit- oder nachbehandelnde Kollegen, denen auf Wunsch des Patienten die Dokumentation zur Einsichtnahme oder als Kopie zur Verfügung zu stellen ist.

Recht auf informationelle Selbstbestimmung

Das Recht auf vollständige Einsichtnahme ist ein Ausfluss des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung und der personalen Würde des Patienten (Art. 2 Abs. 1 i. V. m. Art. 1 Abs. 1 Grundgesetz). Die Auskunft kann jederzeit verlangt werden, ohne ein besonderes rechtliches Interesse darlegen zu müssen und ohne dass ein aktuelles Behandlungsverhältnis besteht. Bei umfangreichen Informationen, wie sie in einer Behandlungsdokumentation zu erwarten sind, ist die Akteneinsicht einer einfachen Auskunftserteilung vorzuziehen. Im Streitfall könnte der Patient sein Einsichtsrecht als aus dem Behandlungsvertrag bestehende Nebenpflicht zivilrechtlich durchsetzen (§ 810 BGB), das im Haftungsprozess noch um das prozessuale Einsichtsrecht (§ 422 Zivilprozessordnung) ergänzt wird. Diese Regelungen haben Eingang in die ärztliche Berufsordnung gefunden, wonach dem Patienten grundsätzlich Einsicht in die ihn

PATIENTENRECHTEGESETZ

§ 630g BGB Einsichtnahme in die Patientenakte

- (1) Dem Patienten ist auf Verlangen unverzüglich Einsicht in die vollständige, ihn betreffende Patientenakte zu gewähren, soweit der Einsichtnahme nicht erhebliche therapeutische Gründe oder sonstige erhebliche Rechte Dritter entgegenstehen. Die Ablehnung der Einsichtnahme ist zu begründen. § 811 ist entsprechend anzuwenden.
- (2) Der Patient kann auch elektronische Abschriften von der Patientenakte verlangen. Er hat dem Behandelnden die entstandenen Kosten zu erstatten.
- (3) Im Fall des Todes des Patienten stehen die Rechte aus den Absätzen 1 und 2 zur Wahrnehmung der vermögensrechtlichen Interessen seinen Erben zu. Gleiches gilt für die nächsten Angehörigen des Patienten, soweit sie immaterielle Interessen geltend machen. Die Rechte sind ausgeschlossen, soweit der Einsichtnahme der ausdrückliche oder mutmaßliche Wille des Patienten entgegensteht.

§ 630f BGB Dokumentation der Behandlung

- (1) Der Behandelnde ist verpflichtet, zum Zwecke der Dokumentation in unmittelbarem zeitlichen Zusammenhang mit der Behandlung eine Patientenakte in Papierform oder elektronisch zu führen. Berichtigungen und Änderungen von Eintragungen in der Patientenakte sind nur zulässig, wenn neben dem ursprünglichen Inhalt erkennbar bleibt, wann sie vorgenommen worden sind. Dies ist auch für elektronisch geführte Patientenakten sicherzustellen.
- (2) Der Behandelnde ist verpflichtet, in der Patientenakte sämtliche aus fachlicher Sicht für die derzeitige und künftige Behandlung wesentlichen Maßnahmen und deren Ergebnisse aufzuzeichnen, insbesondere die Anamnese, Diagnosen, Untersuchungen, Untersuchungsergebnisse, Befunde, Therapien und ihre Wirkungen, Eingriffe und ihre Wirkungen, Einwilligungen und Aufklärungen. Arztbriefe sind in die Patientenakte aufzunehmen.
- (3) Der Behandelnde hat die Patientenakte für die Dauer von zehn Jahren nach Abschluss der Behandlung aufzubewahren, soweit nicht nach anderen Vorschriften andere Aufbewahrungsfristen bestehen.

* Dr. Doris Dorsel, M.A., LL.M. ist Leiterin der Patientenberatung der ÄKWL und der KVWL, Ass. jur. Christoph Kuhlmann ist stellv. Justiziar der ÄKWL

betreffende Dokumentation zu gewähren ist (§ 10 Abs. 2 Berufsordnung Westfalen-Lippe, ebenso Musterberufsordnung). Angesichts des strukturellen Gleichlaufs von Dokumentation und Einsichtsrecht bleibt abzuwarten, ob und wie künftig subjektive Inhalte und persönliche Anmerkungen Eingang in die Patientenakte finden werden. Wengleich sich eine solche Verpflichtung aus § 630f BGB (Dokumentation der Behandlung) nicht ergibt, erscheint ein potentiell Haftungsrisiko aus Dokumentationsmangel zumindest nicht ausgeschlossen.

Einsichtsrecht in die vollständige Patientenakte

Wesentlich zu beachten ist, dass nach dem Patientenrechtegesetz das Einsichtsrecht die vollständige Patientenakte umfasst und grundsätzlich auch subjektive Eindrücke und Bewertungen sowie die kollegiale Korrespondenz beinhaltet. Bisher bestand ein Prüfrecht, wonach nicht offenbarungspflichtige Inhalte zurückgehalten werden durften. Das mit dem Patientenrechtegesetz geltende generelle Einsichtsrecht des Patienten in sämtliche seine

Person betreffenden Aufzeichnungen schließt ein bisher mögliches Abdecken oder Schwärzen subjektiver und/oder persönlicher Passagen aus und erfordert daher Formulierungen, die eine spätere Einsichtnahme im Blick haben und Irritationen möglichst vermeiden.

Einschränkungen des Einsichtsrechts

„Die Einsichtnahme ist zu gestatten, soweit nicht erhebliche therapeutische Gründe oder sonstige erhebliche Rechte Dritter entgegenstehen“ (§ 630g Abs. 1 S. 1 BGB). Eine Ablehnung bzw. Einschränkung der Einsichtnahme ist zu begründen, ggf. können therapeutische Bedenken durch eine beschränkte Einsichtnahme, ein ärztliches Gespräch oder die Begleitung durch eine Vertrauensperson ausgeräumt oder relativiert werden; eine vollständige Verweigerung erscheint nur im absoluten Ausnahmefall gerechtfertigt. Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung beinhaltet, dass der einwilligungsfähige Patient grundsätzlich selbst entscheiden darf, über welche Informationen er verfügen will. Demnach können therapeutische Gründe nur

BERUFSORDNUNG DER ÄKWL

§ 10 Abs. 2

Ärztinnen und Ärzte haben Patientinnen und Patienten auf Verlangen grundsätzlich in die sie betreffenden Krankenunterlagen Einsicht zu gewähren (...).

unter Annahme substantieller Gesundheitsschädigung geltend gemacht werden, eine pauschale Verweigerung wegen potentieller Selbstgefährdung ist nicht zulässig.

Der Patient kann auch eine Vertrauensperson oder einen Arzt seiner Wahl mit der Einsichtnahme beauftragen. Somit kann auch die Herausgabe der Patientendokumentation zur Einsichtnahme oder als Kopie an den mit- und/oder nachbehandelnden Arzt verlangt werden. Auch ein Rechtsanwalt kann mit der Einsichtnahme beauftragt werden. Ihm stehen hierbei

Rentieren sich Investitionen in meine Firma auch für meine Familie?

Finden wir gemeinsam mit unseren Partnern der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken Antworten: Persönlich, fair, genossenschaftlich. Mehr Informationen erhalten Sie vor Ort oder unter

vr.de/firmenkunden

H. Hankemeier, Hankemeier Automobile
Genossenschaftsmitglied seit 1973

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Sprechen wir über Ihre Zukunft!

Volksbank 

im Umfang des ihm übertragenen Mandats (Legitimationsnachweis, d. h. Vollmacht und Schweigepflichtentbindungserklärung!) die gleichen Rechte zu wie dem Patienten selbst. In der Person des Patienten begründete Einschränkungen der Akteneinsicht liegen bei einem Dritten (Vertrauensperson, Rechtsanwalt) i. d. R. nicht vor. So kann z. B. in Fällen, in denen die Verweigerung bzw. die Einschränkung des Einsichtsrechts mit gesundheitlichen Schutzinteressen begründet wird, zur Wahrung der Patienteninteressen die Einsichtnahme durch einen Dritten geboten sein.

Bezüglich der erheblichen Rechte Dritter bezieht sich die Gesetzesbegründung auf die Abwägung des Selbstbestimmungsrechts des Patienten gegenüber sensiblen Informationen über Dritte. Ob dieser Dritte auch der Verfasser der Patientenakte sein kann, lässt das Patientenrechtegesetz offen, wobei das Patienteninteresse das Schutzinteresse des Verfassers in der Regel überwiegen dürfte.

Voraussetzungen und Umstände der Einsichtnahme

Das Einsichtsrecht ist keine Bringschuld des Arztes, wonach er dem Patienten die Akte umgehend an einem von diesem gewählten Ort vorzulegen hätte: Nach § 630g Abs. 1 BGB ist dem „Patienten auf Verlangen unverzüglich Einsicht in die vollständige, ihn betreffende Patientenakte zu gewähren, soweit der Einsichtnahme nicht erhebliche therapeutische Gründe oder sonstige erhebliche Rechte Dritter entgegenstehen (...). § 811 BGB ist entsprechend anzuwenden.“ Danach hat die Vorlegung „an dem Orte zu erfolgen, an welchem sich die vorzulegende Sache befindet. Jeder Teil kann die Vorlegung an einem anderen Orte verlangen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt“ (§ 811 Abs. 1 BGB).

Hiernach besteht zunächst das Recht auf visuelle Einsichtnahme, wobei „unverzüglich“ die Gewährung des Einsichtsrechts ohne schuldhaftes Zögern meint und damit von der Dringlichkeit des Informationsbedarfs sowie der Praxis- bzw. Klinikorganisation abhängig ist. Um Kooperationsbereitschaft zu signalisieren und Irritationen zu vermeiden, sollte die Einsichtnahme möglichst zeitnah ermöglicht werden, ohne jedoch Klinik- oder Praxisablauf ungebührlich belasten zu müssen.

Die Akteneinsicht hat in lesbarer (bei handschriftlichen Aufzeichnungen ggf. Leseab-

schrift gegen Kostenerstattung) und für den Patienten verständlicher Form zu erfolgen, wobei der Inhalt auch in einem Arztgespräch vermittelt werden kann. Das Einsichtsrecht umfasst den Anspruch auf Erstellung elektronischer Abschriften, womit Kopien oder Datenträger gemeint sein dürften. Sämtliche Kosten gehen zu Lasten des Patienten und können in Anlehnung an das Justizvergütungs- und Entschädigungsgesetz berechnet werden (0,50 € je Kopie, 0,15 € ab 50. Kopie), aufwändigere Kopien (z. B. Bildgebung) in Höhe nachgewiesener Kosten. Ein Anspruch auf Zusendung besteht grundsätzlich nicht, kann aber aus Vereinfachungsgründen sinnvoll oder aufgrund besonderer Umstände geschuldet sein.

Eigentumsrechte und Aufbewahrungspflichten

Die Patientenakte ist Eigentum des Behandelnden, der auch die gesetzlichen und berufsrechtlichen Aufbewahrungsfristen (zehn Jahre nach Abschluss der Behandlung, soweit nicht nach anderen Vorschriften andere Aufbewahrungsfristen bestehen, § 630f Abs. 3 BGB) zu gewährleisten hat. Das Recht des Patienten auf Information zu seiner Person ändert Eigentumsverhältnis und Aufbewahrungspflichten nicht.

Akteneinsicht im Todesfall

Im Todesfall kann das Einsichtsrecht zur Wahrung vermögensrechtlicher Interessen von den Erben, zur Wahrung immaterieller Interessen auch von den nächsten Angehörigen geltend gemacht werden (§ 630g Abs. 3 BGB). Grenze des Einsichtsrechts ist die ärztliche Schweigepflicht, wonach die Einsichtnahme zu verweigern ist, soweit der erklärte oder mutmaßliche Wille des Verstorbenen entgegensteht. Im Zweifel hätten die Hinterbliebenen ihr Einsichtsinteresse zu belegen, wonach der Arzt seinerseits eine Ablehnung zu begründen hätte.

Weitergabe der Patientenakte beim Arztwechsel

Beim Arztwechsel stellt sich die Frage einer Weitergabe der Patientendokumentation. Bei nicht einvernehmlichem Verlauf wird nicht selten entgegengehalten, dass Aufbewahrungs- und/oder Schweigepflicht eine Herausgabe nicht zuließe. Tatsächlich besteht die Schweigepflicht auch für Ärzte untereinander, nicht aber bei Einwilligung oder gar

ausdrücklichem Wunsch des Patienten nach Weitergabe seiner Patientendaten. Diese ist zulässig und ggf. geboten, wenn sie durch Einverständnis oder Verlangen des Patienten oder durch eine gesetzliche Vorschrift gedeckt ist (§ 4 Abs. 1 Bundesdatenschutzgesetz). Dies gilt auch für die Weitergabe an mit- oder nachbehandelnde Ärzte, die teilweise auch gesetzlich geregelt ist. So regelt § 73 Abs. 1b Sozialgesetzbuch V die Weitergabe von Unterlagen zwischen Vertragsärzten, wonach der Hausarzt zur Übermittlung der für die weitere Behandlung erforderlichen Daten verpflichtet ist – auch und gerade beim Hausarztwechsel. Im Falle einer Überweisung sieht zudem § 7 Abs. 7 der ärztlichen Berufsordnung ausdrücklich vor, dass Ärzte die erhobenen Befunde rechtzeitig zu übermitteln und über die bisherige Behandlung zu informieren haben, soweit das Einverständnis des Patienten vorliegt oder anzunehmen ist. Dabei ist eine stillschweigende (konkludente) Einwilligung immer dann anzunehmen, wenn der Patient im Rahmen des Behandlungsgeschehens von einer Weitergabe ausgehen muss und dieser nicht widerspricht. Eine mutmaßliche Einwilligung liegt vor, wenn der Patient offenkundig einer Weitergabe zustimmen würde, aber eine diesbezügliche Frage seines Arztes nicht erwartet.

Fazit

Das Patientenrechtegesetz hat das Einsichtsrecht des Patienten in die ihn betreffende Akte gestärkt, das ihm unverzüglich und vollständig zu gewähren ist. Die Einsichtnahme umfasst die vollständige Dokumentation einschließlich persönlicher Eindrücke, subjektiver Wahrnehmungen und kollegialer Korrespondenz. Einschränkungen des Einsichtsrechts sind zu begründen und nur möglich, soweit erhebliche therapeutische Gründe oder sonstige erhebliche Rechte Dritter entgegenstehen. Der Patient kann jederzeit eine Kopie seiner Akte verlangen, ohne die Kosten im Vorfeld begleichen zu müssen. Eine Zusendung der Abschrift steht dem Patienten grundsätzlich nicht zu, kann aber der Vereinfachung dienen oder aus besonderen Gründen (z. B. erhebliche Erkrankung, unzumutbare Entfernung) geschuldet sein. Beim Arztwechsel ist dem nachbehandelnden Arzt auf Wunsch des Patienten eine Kopie der Patientenakte zur Verfügung zu stellen, die Kosten gehen zu Lasten des Patienten.

Windhorst kritisiert Impflücken bei Masern-Schutz

Stärkung des Impfbewusstseins gefordert

von Volker Heiliger, ÄKWL

Vor dem Hintergrund des aktuellen Masern-Ausbruchs in Berlin erneuert der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL), Dr. Theodor Windhorst, seine Kritik an den bestehenden Impflücken und der Impfmüdigkeit beim Schutz vor dieser hochansteckenden und schweren Krankheit: „Impfungen sind aktiver Lebensschutz und Kinderschutz. Denn Masern sind keine harmlose Kinderkrankheit, sondern können etwa zu einer Hirnhautentzündung führen. Masern sind eine gefährliche, schlimmstenfalls sogar tödliche Infektion.“ Aus Sicht der Ärzteschaft sei es dringend notwendig, das Verantwortungsbewusstsein und damit die Impfmotivation in der Bevölkerung zu verbessern.

„Ärztliche Selbstverwaltung muss wachrütteln“

„Ich appelliere an die Eigenverantwortung der Eltern, ihre Kinder durch eine einfache Impfung zu schützen“, so Dr. Windhorst. „Wir müssen die bestehenden Impflücken auch bei jungen Erwachsenen schließen, um eine Verbreitung der Masern-Viren nachhaltig zu verhindern und die Krankheit endgültig einzudämmen. Muss es denn erst wieder Tote geben, um ein Umdenken zu erreichen?“ Ziel müsse eine Durchimpfungsrate von 95 Prozent sein. In der Stärkung des Impfbewusstseins sieht der Kammerpräsident auch eine wichtige Funktion der Ärzteschaft. „Die ärztliche Selbstverwaltung ist hier das Gewissen der Nation und muss wachrütteln.“

Nach Informationen des Robert-Koch-Institutes ereignet sich in Berlin derzeit ein großer Masernausbruch. Seit Oktober 2014 wurden bis Ende Februar schon rund 600 Masernerkrankungen übermittelt. Der Ausbruch hält immer noch an. Anfangs waren vornehmlich Asylsuchende betroffen, von denen die meisten aus Bosnien und Herzegowina oder Serbien stammten. Mittlerweile treten Erkrankungsfälle allerdings überwiegend in der übrigen Berliner Bevölkerung auf.

Windhorst: „Die Entwicklung in Berlin zeigt, dass wir beim Impfschutz auch grenzüberschreitend denken müssen. Impflücken können wir uns europaweit nicht leisten. Es ist



Impfungen sind die wichtigsten, wirkungsvollsten und wirtschaftlichsten Präventionsmaßnahmen in der Gesundheitsvorsorge und können zuverlässig Krankheiten verhindern, betont Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst.

Foto: fotolia.com/sharryfoto

in Europa eine länderübergreifende Impf-Initiative notwendig.“ Manche Erkrankungen seien offenbar aus dem Bewusstsein der Gesellschaft verschwunden. Wenn es aber wieder vermehrt zum Auftreten von Infektionskrankheiten komme, die eigentlich schon überwunden schienen, sei dies ein deutliches Warnsignal. Windhorst: „Eigentlich ist es schon zu spät.“ Durch gezielte Informationen müssten irrationale Ängste, etwa auch über angebliche Nebenwirkungen von Impfstoffen, durch ärztliche Beratung abgebaut werden. „Der erste Ansprechpartner beim Impfen ist der Arzt. Jeder Arztbesuch kann dazu genutzt werden, auch als Erwachsener seinen Impfstatus zu überprüfen.“

Ein konsequentes Fortführen der Impfungen sei nicht nur Selbstschutz, sondern verhindere auch das Übergreifen von gefährlichen Infektionskrankheiten auf andere. Gerade am Beispiel der Masern sei gut zu erkennen, dass nur eine hohe Durchimpfungsrate die Ausbreitung der Krankheit verhindern könne. Impfungen sind laut ÄKWL-Präsident Windhorst die „wichtigsten, wirkungsvollsten und wirtschaftlichsten Präventionsmaßnahmen“ in der Gesundheitsvorsorge und könnten zuverlässig Krankheiten verhindern.

Prekäre Lebenslagen: Versorgung „passt“ vielfach nicht

Fachtagung beleuchtet sozio-ökonomische Situation und Auswirkungen auf die Gesundheit

von Klaus Dercks, ÄKWL

Ärztinnen und Ärzte in Nordrhein-Westfalen machen sich stark für eine bessere Gesundheitsversorgung von Menschen in prekären Lebenslagen. Denn schwierige sozio-ökonomische Situation und Gesundheit hängen eng zusammen, ein Teufelskreis, aus dem viele Betroffene ohne ärztliche Hilfe nicht herausfinden. Rund 150 Ärztinnen, Ärzte und Fachleute aus anderen Gesundheitsberufen und -Institutionen diskutierten im Februar in Düsseldorf auf Einladung der NRW-Ärzttekammern, des Gesundheitsministeriums und der Akademie für öffentliches Gesundheitswesen über den besonderen Versorgungsbedarf von Menschen in prekären Lebenssituationen und gute Beispiele, wie diesem Bedarf begegnet werden kann.

Orientierung an erwerbstätigen Leistungsträgern

„Dies ist ein wichtiges Thema, denn am Umgang mit dieser Zielgruppe zeigt sich, wie viel unsere Sicherungs- und Versorgungssysteme wert sind“, betonte Gesundheitsministerin Barbara Steffens, die sich freute, dass die Ärzteschaft das Thema der Landesgesundheitskonferenz vom November vergangenen Jahres nun engagiert angehe. Denn noch biete das Gesundheitswesen nicht die Zugangsmöglichkeiten, die Menschen in prekären Lebenslagen bräuchten. „Die Gesellschaft orientiert sich auch hier an erwerbstätigen Leistungsträgern. Aber viele sind von dieser Entwicklung abgekoppelt.“

So machten Erwerbslose – allein in Nordrhein-Westfalen sind mehr als 320.000 Menschen und ihre Familien betroffen – eine Erfahrung von Entwertung. „Die Rahmenbedingungen für diese Menschen machen eher krank als dass sie stabilisieren.“ Auch bei Menschen mit Behinderung führe deren besondere Situation oft zu einer Entwicklungsspirale mit Armut, Ausgrenzung und entsprechenden sozialen Folgen. Flüchtlinge und Asylsuchende müssten die Chance haben, mit den erlebten Belastungen fertig zu werden. Stets gebe es Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlichen Strukturen und dem Gesundheitswesen, so Ministerin Steffens. Der Reparaturbetrieb

habe jedoch Grenzen. „Wenn die Gesellschaftsstrukturen krank sind, nutzt es nichts, im Gesundheitswesen zu reparieren.“

Als reiche Gesellschaft müsse es sich Deutschland leisten, Menschen in prekären Lebenslagen zu erreichen, ihnen ein Mindestmaß an Versorgung zu bieten und ihre Situation zumindest zu stabilisieren, forderte Barbara Steffens. Schon die heutige Struktur des Gesundheitswesens reiche dazu nicht aus. „Aber der Bedarf wird noch wachsen, dafür müssen wir uns rüsten.“ Das Problem nicht ernst zu nehmen, könne die Gesellschaft nicht verantworten – und die aus dieser Vernachlässigung entstehenden enormen Kosten für das solidarische Gesundheitssystem auch nicht.

Menschen in prekären Lebenslagen nutzen das Gesundheitssystem anders

Prof. Nico Dragano und Prof. Stefan Wilm vom Centre for Health and Society der Medizinischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf verdeutlichten die Zusammenhänge von sozio-ökonomischer Situation und Gesundheit anhand von Zahlen und Fallbeispielen aus der ärztlichen Praxis: So liege etwa die Lebenserwartung von Männern in den untersten Einkommensgruppen bis zu 10,8 Jahre niedriger als die von Männern in den höchsten Gruppen, erläuterte Prof. Dragano. Soziale Ungleichheit mit Unterschieden in Wissen, Macht, Geld und Prestige führten nicht nur zu Unterschieden in den gesundheitlichen Belastungen, etwa durch Arbeitsplatz und Wohnlage. Sie bedinge auch Unterschiede bei Bewältigungsressourcen und in der gesundheitlichen Versorgung. „Kommen gesundheitliche Probleme dazu, beschleunigt sich die Problematik. Das Resultat ist ein spezieller Versorgungsbedarf.“ Denn Patienten in prekären Lebenslagen, so Prof. Dragano, nutzten das Gesundheitssystem auf andere Weise als andere Patienten; etwa wenn sie ohne Krankenversicherung oder ohne ausreichende Sprachkenntnisse nach Hilfe suchten.

„Menschen in prekären Lebenslagen“ erscheinen als abgegrenzte Gruppe und „weit weg“: Ein Irrtum, wie Prof. Stefan Wilm, nieder-

gelassen als Hausarzt in Köln, am Beispiel einer „typischen“ Familie aus der Arbeit einer Hausarztpraxis illustrierte. Eine durch Schlaganfall pflegebedürftig gewordene Frau, ihr Mann, der die Last der Pflege trägt und darüber selber krank zu werden droht, eine erwachsene, alleinerziehende Tochter, deren Kind – an vielen Stellen könnte das Leben dieser Familie leicht in prekäre Verhältnisse und einen Teufelskreis von Krankheit, Armut, Arbeitslosigkeit, verpassten Bildungschancen und gesundheitlichen Risikofaktoren geraten, erläuterte Wilm. Nicht nur für die Beispiel-Patienten, auch für andere Menschen „passt“ das Angebot gesundheitlicher Versorgung herkömmlichen Zuschnitts nicht – mal fehle Wissen über Zugangsmöglichkeiten, mal gebe es Transportprobleme, mal aufgrund von Vorerfahrungen ein generelles Misstrauen gegenüber dem Gesundheitssystem.

Angebote der Gesundheitsversorgung müssten auf einzelne Zielgruppen fokussieren, weil deren Bedarfe und auch Lösungen für ihre Probleme spezifisch seien, forderte Prof. Wilm. Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte spielten bei der Versorgung von Menschen in prekären Lebenslagen eine zentrale Rolle. Ihr Engagement müsse aber auch die eigenen Ressourcen im Blick behalten, warnte Wilm. Vernetzung, auch über das Gesundheitswesen hinaus, sei ein wichtiger Aspekt bei der Bewältigung dieser Herausforderung – schließlich sei auch die Unterstützung von Menschen in prekärer Lebenslage eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Gesundheitsversorgung für Flüchtlinge in Köln

Ein aktuelles Beispiel für die Verbesserung von Gesundheitsversorgung stellte Dr. Anne Bunte vor: Die Leiterin des Gesundheitsamtes der Stadt Köln berichtete von der Einrichtung einer haus- und kinderärztlichen Sprechstunde für Flüchtlinge in der Kölner Notaufnahmeeinrichtung Herkulesstraße. Rund 5400 Asylbewerber habe die Stadt derzeit aufgenommen, erläuterte Dr. Bunte, in der Herkulesstraße seien rund 600 von ihnen untergebracht. In Zusammenarbeit u. a. mit dem

QUALITÄTSPREIS DER AKADEMIE FÜR ÖFFENTLICHES GESUNDHEITSWESEN

Ausgezeichnete Initiativen für gesundheitsförderliche Quartiere und bewohnbare Wohnungen

Anlässlich der Fachtagung zur gesundheitlichen Versorgung von Menschen in prekären Lebenslagen zeichnete die Akademie für öffentliches Gesundheitswesen zwei Initiativen von Gesundheitsämtern mit ihrem „Qualitätspreis“ aus, die beispielhaft Menschen in besonderen Lebenssituationen unterstützen:

„Lenzgesund“ ist der Titel eines Präventionsprogramms, mit dem das Gesundheitsamt Eimsbüttel, unterstützt vom Quartiersverein Lenzsiedlung, über zehn Jahre lang ein komplexes Angebot der Gesundheitsförderung in Hamburg initiiert und verstetigt hat. Über 40 Einrichtungen aus den Bereichen Gesundheit, Soziales und Bildung bearbeiteten Handlungsfelder wie Geburtsvorbereitung, Impfen, Frühe Hilfen, Zahngesundheit, Ernährung, Bewegung und Sucht. Hinzugekommen sind mittlerweile auch Präventionsangebote, die aus Initiativen in der rund 3000 Einwohner zählenden Hochhaussiedlung entstanden.

Die Wissenschaftliche Begleitung der Präventionsaktivitäten zeigt dabei, dass heute Babys, Kinder und ihre Eltern im Lenzviertel besser versorgt sind als zuvor. Seltener als in anderen Hamburger Stadtvierteln wird geringes Geburtsgewicht verzeichnet. Der Anteil übergewichtiger Kinder ist leicht zurückgegangen. Lenzviertel-Kinder zeigen bei schulärztlichen Untersuchungen mehr naturgesunde Zähne als andere Hamburger Kinder. Gesunde Ernährung spielt im öffentlichen Leben des Quartiers nun eine wesentliche Rolle, die Lenzviertel-Bewohner sind bewegungsaktiver geworden. Auch viele Migrantinnen

haben sich vom Thema Gesundheitsförderung aktivieren lassen, sie sind zudem in der nachbarschaftlichen Öffentlichkeit präsenter als früher.



Teams aus den Gesundheitsämtern Dortmund und Eimsbüttel freuen sich über die Auszeichnung ihrer Initiativen mit dem Qualitätspreis der Akademie für öffentliches Gesundheitswesen. Foto: Studio Rolfes

„Messie-Wohnungen“ erfahren mit spektakulären Fallschilderungen viel mediale Aufmerksamkeit – Vermüllung, Wohnungsverwahrlosung und pathologisches Horten sind jedoch ein differenziert anzugehendes Problemfeld. So machen „Messies“ nur zwölf Prozent der jährlich rund 120 auffälligen Wohnungsbesitzer aus, mit denen sich der sozialpsychiatrische Dienst der Stadt Dortmund beschäftigt. Immer, so hat das Gesundheitsamt Dortmund im Rahmen seines Projekts zu „unbewohnbaren Wohnungen“ herausgefunden, sind Vermüllung und Verwahrlosung Zeichen einer seelischen Störung, oft nur ein

Teil umfassender Selbstverwahrlosung. Wenn Wohnungen unbewohnbar werden, ist meist eine Suchterkrankung, Psychose oder Depression Teil der Vorgeschichte. Nur ein geringer

Teil der Wohnungsbesitzer kann sich selbst um Hilfe kümmern, 85 Prozent leben allein.

Ein „Dortmunder Vorschlag“ differenziert Entstehungsbedingungen und besonderen Hilfebedarf verschiedener Gruppen von Betroffenen, damit Wohnungen wieder bewohnbar gemacht werden können und bleiben. Das Dortmunder Gesundheitsamt arbeitet mit anderen städtischen Dienststellen zusammen, um das Konzept weiterzuentwickeln und gibt seine Erfahrungen weiter. Bereits 800 Interessenten ließen sich zum Thema „unbewohnbare Wohnungen“ schulen.

Deutschen Roten Kreuz und der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein sei in kurzer Zeit ein Sprechstundenangebot realisiert worden: Kurzerhand seien nicht benötigte Küchencontainer zu Praxisräumen umfunktioniert worden. 30 Hausärzte und acht Kinder- und Jugendärzte teilten sich die Sprechstundenzeiten, eine Ausweitung auf eine gynäkologische Sprechstunde ist geplant.

Die Sprechstunde in der Herkulesstraße biete einen niedrigschwelligen Zugang zur Gesundheitsversorgung, erläuterte Dr. Bunte, sie übernehme zudem eine „Clearingfunktion“ vor weiteren Untersuchungen und Behandlungen. Von „erfreulichem Engagement der Kolleginnen und Kollegen“ berichtete Dr. Jürgen Zastrow, Vorsitzender der Kreisstelle Köln der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein.

Der Betrieb eines solchen Sprechstunden-Angebots könne allerdings nicht nur vom Engagement Einzelner leben. „So ein Angebot muss institutionalisiert werden.“ Die Kölner seien deshalb gern bereit, die bisher gemachten Erfahrungen, die bereits in einem „Handbuch“ zusammengefasst seien, für Folgeprojekte zu teilen.

Palliativ-Versorgung in Pflegeeinrichtungen

Veränderungsprozesse zur Implementierung von Sterbe- und Trauerkultur

von Dr. Alexander Graudenz, Detmold*

In Westfalen-Lippe werden ca. 80.000 pflegebedürftige Menschen in Heimen versorgt, die überwiegende Mehrzahl bis zum Lebensende. 30 Prozent von ihnen versterben in den ersten drei Monaten, 60 Prozent in ihrem ersten Heimjahr. Damit ist die Versorgung Sterbender eine Kernaufgabe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in stationären Einrichtungen der Altenhilfe. Im Schnitt begleitet jede Pflegekraft nach Angaben des nordrhein-westfälischen Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter (MGEPA) im Jahr neun sterbende Menschen.

Konsequenterweise fordern u. a. die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin, der Deutsche Hospiz- und Palliativverband und die Bundesärztekammer eine systematische Weiterentwicklung von Palliativ-Kompetenz und Hospizkultur in den Einrichtungen. Neben den vorhandenen rehabilitativ-aktivierenden Pflegeaspekten muss nach ihrer Ansicht eine bewusste, organisatorisch verankerte Sterbe- und Trauerkultur eingeführt werden.

Im Auftrag des MGEPA wurden in einem Konsensprozess Thesen zur Palliativ-Versorgung in Pflegeeinrichtungen entwickelt, die Vorgaben für die Implementierung einer solchen Sterbe- und Trauerkultur liefern. Die Pflegeeinrichtungen in Nordrhein-Westfalen können diese Thesen als Grundlage für Veränderungsprozesse nutzen. NRW ist auf diesem Feld in Deutschland mit Abstand führend.

Die drei Bereiche, die die notwendigen Veränderungsprozesse berühren, sind: Haltung, Qualifikation und Vernetzung.

Haltung: Der Veränderungsprozess gründet auf der festen Überzeugung, das Sterben als Teil des Lebens anzuerkennen, ja wertzuschätzen. Diese Einstellung bildet das Fundament der Palliativ- und Hospizkultur, der die Würde und der Wille des Bewohners als wichtigste



Jede Pflegekraft in Nordrhein-Westfalen begleitet durchschnittlich neun sterbende Menschen pro Jahr. Foto: Dragon Images – Shutterstock.com

Handlungsmaximen innewohnen und die den täglichen Umgang mit den Menschen bestimmt, die in eine palliative Lebenssituation gekommen sind. In diesem Prozess spielt die Leitung der Einrichtung eine wesentliche Rolle. Sie hat dafür zu sorgen, dass dieser Leitgedanke von allen Beschäftigten verinnerlicht wird, von der Pflege bis zur Verwaltung und Hauswirtschaft.

Qualifikation: Die Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist dort, wo sich Einrichtungen jetzt erst auf den Weg machen, ebenfalls von großer Bedeutung. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Symptomkontrolle, Kommunikation, Umgang mit ethischen Fragen und psychischen Prozessen bei den Bewohnerinnen und Bewohnern und den ihnen Nahestehenden. Hier spielen auch die Ärztinnen und Ärzte als Netzwerkpartner eine wichtige Rolle. In vielen Regionen unterstützen sie den Qualifizierungswunsch der Einrichtungen sehr engagiert.

Vernetzung: Die Förderung und Stärkung von Netzwerkarbeit innerhalb der in Nordrhein-Westfalen vorhandenen Strukturen von Hospizarbeit und ärztlicher Palliativversorgung ist ein wesentlicher Bestandteil der Weiterentwicklung der palliativen Versorgung in der Altenhilfe. Die Hospiz- und Palliativarbeit befindet sich nicht zuletzt dank der in beiden Landesteilen, jeweils in Bonn und Münster, eingerichteten ALPHA-Stellen (Ansprechstellen im Land NRW zur Palliativversorgung, Hospizarbeit und Angehörigenbegleitung)

auf besonders hohem Niveau. An dieser Stelle soll das Augenmerk mehr auf dem ärztlichen Part als Netzwerkpartner liegen, besonders auf dem in Westfalen-Lippe, da sich beide Landesteile doch erheblich unterscheiden.

Die Rolle der Ärztinnen und Ärzte

Seit sechs Jahren hat sich das in Westfalen-Lippe eingeführte Modell des palliativmedizinischen Konsiliardienstes (PKD) auch und zunehmend in der ärztlichen Versorgung von sterbenden Bewohnerinnen und Bewohnern in Heimen bewährt. Es basiert auf der festen Überzeugung,

dass im palliativen Kontext dem teils in Jahrzehnten gewachsenen, vertrauten Verhältnis von Patient und Hausarzt eine überragende Bedeutung beizumessen ist, das, von allen Beteiligten gewünscht, gerade in der besonders belasteten letzten Lebensphase nicht durch bürokratische Schwellen getrennt werden darf. Jedem in dieses Modell eingeschriebenen Patienten und seinem Hausarzt wird eine Gruppe von sehr qualifizierten Palliativmedizinern zur Seite gestellt, die rund um die Uhr mit Rat und Tat zur Seite stehen. Die Handlungshoheit bleibt beim Hausarzt; dieser wird unterstützt und begleitet durch eine hochqualifizierte Pflegekraft mit palliativer Spezialausbildung als koordinierende Leiterin und Begleiterin. Sie ist – immer und nur mit dem ausdrücklichen Einverständnis und Willen des Patienten – auch für die Abstimmung mit den Partnern des multiprofessionellen Netzwerks verantwortlich. Dies setzt sich u. a. zusammen aus Mitarbeitern für physiotherapeutische, spirituelle, soziale und psychologische Aufgaben. Von besonderer Bedeutung ist auch hier wiederum, dass die Angebote dem Leidenden äußerst sensibel und zurückhaltend vorgetragen, nie aber aufgedrängt werden.

Die Koordinatorinnen und Koordinatoren der PKD werden auch in den Heimen zunehmend als Bereicherung empfunden. Sie und die vielerorts von ihnen und anderen Fachkräften in den Pflegeeinrichtungen bereits durchgeführten Fortbildungen im Palliativbereich stellten schon einen ersten Ansatz dessen dar, was jetzt systematisch und umfassend in die Hei-

* Dr. Alexander Graudenz ist Qualitätsbeauftragter der ambulanten palliativmedizinischen Versorgung der KVWL

me eingeführt werden soll. Diese gute Versorgung hat vielerorts zu der Erkenntnis geführt, dass die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner in den Heimen innerhalb dieses Modells deutlich verbessert wurde. Das wiederum führt zu dem von allen angestrebten Ziel, dass die Zahl derer, die bis zuletzt im Heim verbleiben und an vertrautem Ort sterben können, in Westfalen-Lippe weit über dem Bundesdurchschnitt liegt.

So ist die Zahl der nach diesem Modell in Westfalen-Lippe Versorgten auf ca. 16.000 angestiegen. Die Zahl derer, die in Heimen derart betreut werden, wächst erfreulich. Das Modell des palliativmedizinischen Konsiliar-dienstes kann aber nur dort Wirkung zeigen,

wo die Hausärzte ihrer Besuchspflicht und auch die Koordinatorinnen und Qualifizierten Palliativärzte ihren Aufgaben nachkommen. Dort, wo die behandelnden Hausärzte den immensen Benefit für ihre Patienten und auch für sich entdeckt haben, möchten sie die Vorzüge des Systems nicht mehr missen. Dies hat dazu geführt, dass inzwischen selbst im „flächigen“ Westfalen-Lippe in den letzten drei Jahren nur noch jeweils ca. elf Prozent der nach diesem Modell Betreuten im Krankenhaus sterben mussten.

Zusammenfassung

In Nordrhein-Westfalen gibt es ein Konzept für Hospizkultur und Palliativversorgung in

Pflegeeinrichtungen verbunden mit der Empfehlung, die palliative Versorgung durch eine Veränderung der Haltung sowie eine Verbesserung der Mitarbeiterqualifikation und der Vernetzung vorzunehmen. Es existieren kompetente Ansprechstellen (ALPHA), die für eine Verbreitung dieser Gedanken sowie für Beratungsprozesse tätig sind. Zudem existiert in Westfalen-Lippe ein wirkungsvolles Modell der ärztlichen Versorgung in der letzten Lebensphase. Werden diese Angebote sinnvoll genutzt, resultiert eine sehr gute Möglichkeit, die Hospiz- und Palliativversorgung im Land weiterhin konstruktiv und im Sinne der betroffenen Familien umzusetzen.

Attraktive Borkum-Woche für Studierende im PJ

Akademie für medizinische Fortbildung lädt erstmals zum „Schnupperkurs“ auf die Nordseeinsel ein von Klaus Dercks, ÄKWL

Mit einem „Schnupperkurs“ auf Borkum nimmt die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL in diesem Jahr erstmals besonders Berufsstarterinnen und Berufsstarter in den Blick: Vom 31. Mai bis 4. Juni sind Medizinstudierende im Praktischen Jahr eingeladen, auf der Nordseeinsel nicht nur an attraktiven und hochwertigen Fortbildungen teilzunehmen, sondern sich auch über Aufgaben und Dienstleistungen der ärztlichen Selbstverwaltung zu informieren.

In Zusammenarbeit mit den Studiendekanen der drei medizinischen Fakultäten in Westfalen-Lippe – Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Ruhr-Universität Bochum und Privatuniversität Witten-Herdecke – hat die Akademie Fortbildungsbedarf und -interesse bei PJlern in Westfalen-Lippe ausgelotet. Das aufgrund zahlreicher Rückmeldungen von PJlern konzipierte Wochenprogramm orientiert sich vor allem an den Lernzielen für Studierende in den Tertialen der Allgemeinmedizin, der Inneren Medizin und der Chirurgie. Die Anrechenbarkeit von Inhalten des Kursangebots auf Borkum für das Praktische Jahr wird derzeit geprüft.

Der PJ-Schnupperkurs zielt auf drei große medizinische Themenbereiche, für die Referenten bewährter Kurse aus dem Borkum-Programm zusätzlich zu ihren regulären Veranstaltungen



Borkum schafft Orientierung – beim „PJ-Schnupperkurs“ zu medizinischen Themen und zum Serviceangebot der ärztlichen Selbstverwaltung. Foto: kd

den PJlern zur Verfügung stehen: „Kommunikations- und Gesprächsführung“ vermittelt Aspekte der Gesprächsführung in schwierigen klinischen Situationen und der motivierenden Gesprächsführung. Der Themenbereich „Praktische Fertigkeiten“ umfasst nicht nur einen körperlichen Untersuchungskurs, sondern auch Fortbildungsangebote zur Sonographie des Abdomens, zur Durchführung und Auswertung von EKG, ein Notfalltraining und eine Veranstaltung zur Notfallradiologie. In einem dritten Block werden Fragen der Sterbebegleitung und der Schmerztherapie erörtert. Auf

Borkum soll es jedoch nicht nur um Medizin gehen. Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung, die Träger der Akademie für medizinische Fortbildung, stellen sich ihren künftigen Mitgliedern mit einem Überblick über ihre Arbeit und Service-Angebote vor.

Die Lehrkrankenhäuser der medizinischen Fakultäten in Westfalen-Lippe werden die Teilnahme von PJlern am Schnupperkurs auf Borkum unterstützen und die Reise auf die Nordseeinsel in den Dienstplänen berücksichtigen. Für Studierende im Praktischen Jahr bleibt dank Unterstützung durch den Veranstalter nur eine geringe Eigenbeteiligung von 100 Euro für die Kosten von Kursangeboten, Unterbringung und Verpflegung in der Jugendherberge Borkum. Neben dem Schnupperkurs ist je nach Interessenlage auch Raum für die Teilnahme an Veranstaltungen aus dem „regulären“ Programm der Fort- und Weiterbildungswoche. Und auch die besondere Atmosphäre der Borkum-Woche mit Gelegenheit zum kollegialen Austausch wird nicht zu kurz kommen.

Die Teilnehmerzahl beim ersten PJ-Schnupperkurs auf Borkum ist begrenzt. Weitere Informationen zu Programm und Anmeldung gibt die Akademie für medizinische Fortbildung, Tel. 0251 929-2229, E-Mail: suellwold@aeakwl.de, Internet: www.aekwl.de/borkum.

1517 neue Anträge bei der Gutachterkommission

Statistik 2014 zeigt leichten Anstieg der Fallzahlen

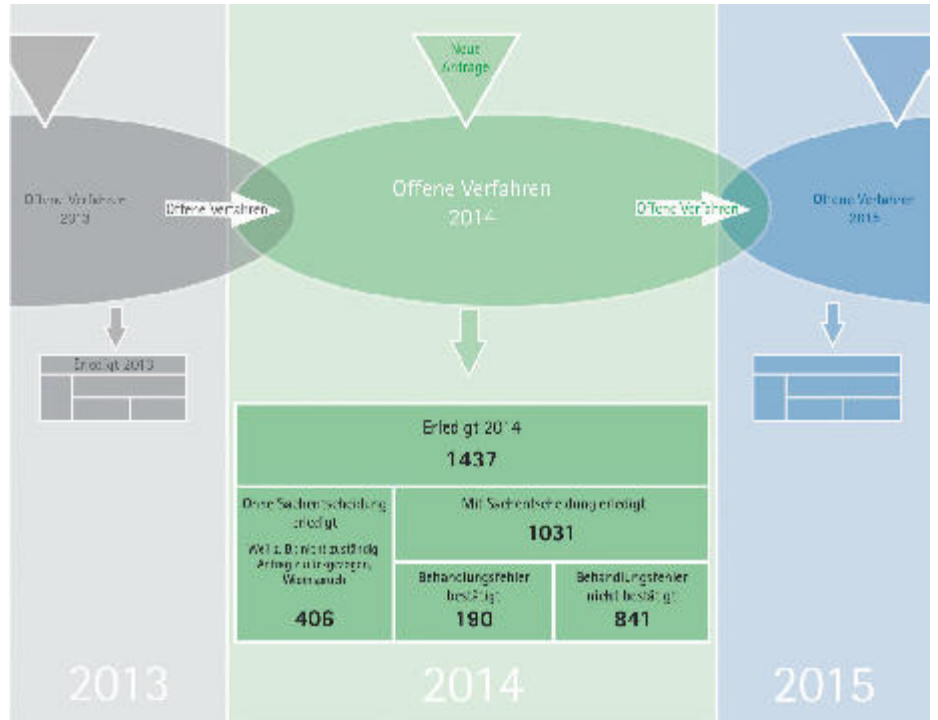
von Dr. Marion Wüller, Ärztin der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der ÄKWL

So könnte es sich zutragen: Die Operation liegt schon viele Tage zurück und der Patient befindet sich auf dem Wege der Besserung. Nun wird er wegen zunehmender Atemnot erneut intensivpflichtig. Eine Lungenembolie ist Ursache und Beginn eines langwierigen und schweren Krankheitsverlaufes. Ist es eine Komplikation, die in der ursprünglichen Krankheit des Patienten ihre Ursache hat? Liegt es an der Behandlung? Wäre das unerwünschte Ereignis vorhersehbar und bei richtiger Behandlung vermeidbar gewesen? Der Patient und seine Angehörigen könnten sich diese Fragen stellen.

Im Jahr 2014 gingen bei der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der Ärztekammer Westfalen-Lippe 1517 neue Anträge ein, in denen Patienten Schadensersatzansprüche geltend machten, weil sie einen fehlerbedingten, vermeidbaren Behandlungsschaden vermuteten. Im Vorjahr waren es 1440 Anträge und im Jahr 2012 wurden 1542 Anträge gestellt. In jenem Jahr wurde das Patientenrechtegesetz, in dem es unter anderem um Behandlungsfehler ging, vielfach diskutiert.

Verfahren und Sachentscheidungen

Insgesamt wurden im Jahr 2014 1437 Verfahren erledigt; 406 davon ohne inhaltliche Sachentscheidung, weil die Verfahrensvoraussetzungen nicht erfüllt waren. Dies kann zum Beispiel der Fall sein, wenn der betroffene Arzt nicht in Westfalen-Lippe tätig und bei einer anderen Landesärztekammer gemeldet ist oder wenn der vermeintliche Behandlungsfehler zu lange zurückliegt.



Die Teilnahme an einem Verfahren der Gutachterkommission ist zu jeder Zeit freiwillig. Deshalb kann es auch sein, dass ein Arzt dem Verfahren – zum Beispiel wegen erheblich streitigen Sachverhaltes – widerspricht. Das Verfahren wird in einem solchen Fall eingestellt. Selbstverständlich kann auch der Antragsteller seine Teilnahme an dem Verfahren jederzeit beenden und den Antrag zurückziehen.

Insgesamt 1031 Verfahren wurden 2014 mit einer Entscheidung und einer Einschätzung der Haftungsfrage dem Grunde nach erledigt. In 190 Fällen bestätigte die Gutachterkommission die Fehlervermutung eines Antragstellers

AUS DER ARBEIT DER GUTACHTERKOMMISSION

„Patientensicherheit“: Unter diesem Stichwort veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt repräsentative Ergebnisse aus der Arbeit der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

und ging von einem Behandlungsfehler aus oder sie stellte einen Aufklärungsmangel fest. In 149 Fällen hatte ein Sorgfaltsmangel zu einem Gesundheitsschaden des Patienten geführt. In 41 Fällen wurde nicht mit der erforderlichen Sicherheit festgestellt, dass ein Gesundheitsschaden kausal auf den Behandlungsfehler zurückzuführen war. In 39 Fällen wichen Gutachter in ihrer Einschätzung bezüglich Fehler und Kausalität voneinander ab. In diesen Fällen konnte die Gutachterkommission einen Behandlungsfehler ebenfalls nicht mit der notwendigen Sicherheit feststellen.

Antragsteller vermuteten in 25 Prozent der Fälle bei einem niedergelassenen Arzt oder ei-

Bei vermeidbaren Fehlern können Ansprüche berechtigt sein

krankheitsimmanent		behandlungsimmanent	
unvermeidbar		vermeidbar	
Negative Entwicklung einer Erkrankung, Komplikation z. B. Hirnhautentzündung bei Masern	Behandlungsschaden aus Risikosphäre des Patienten z. B. Arzneimittelallergie – Allergie zuvor nicht bekannt	Behandlungsschaden fehlerbedingt z. B. Arzneimittelallergie – Allergie zuvor bereits bekannt	

nem Arzt in einem MVZ eine fehlerhafte Behandlung. In 75 Prozent der Fälle betraf die Behandlungsfehlervermutung die ärztliche Behandlung in einem Krankenhaus. In beiden Versorgungsbereichen wurde ein Behandlungsfehler annähernd gleich häufig bestätigt.

Da mögliche Ursache und Wirkung unmittelbar aufeinander folgen und der vermeintliche Verursacher eines Gesundheitsschadens nach einer Operation schnell zu identifizieren ist, werden gegenüber operativ tätigen Ärzten vermutlich häufiger Behandlungsfehlerverwürfe erhoben als gegenüber nicht operativ tätigen Ärzten. So sind es Chirurgen und Orthopäden, die am häufigsten von Schadensersatzforderungen betroffen sind. Die operative Behandlung von Knie- und Hüftgelenkerkrankungen führt mit der möglichen Folge von Infektionen oder Nervenschäden in Krankenhäusern ebenso zur Antragstellung wie Komplikationen bei Unterschenkel- und Oberarmfrakturen. Bei ambulanten Behandlungen werden Orthopäden, Internisten und Hausärzte am häufigsten in Anspruch genommen. Fehler bei der Durchführung einer Operation werfen Antragsteller Behandelnden mit Abstand am häufigsten vor. An zweiter Stelle stehen mögliche Fehler bei bildgebenden Verfahren und Fehler bei der Arzneimitteltherapie. Im Rahmen stationärer Behandlung

wird die Fehlervermutung dann auch bei der Operationsdurchführung, bildgebender Diagnostik und postoperativen Maßnahmen bei Gonarthrose, Unterarm- und Unterschenkelfraktur sowie Koxarthrose am häufigsten bestätigt. Im ambulanten Sektor wurden Fehlervermutungen am häufigsten bei verschiedenen Krebserkrankungen, degenerativen Erkrankungen des Bewegungsapparates und bei Knochenbrüchen bestätigt.

In der Folge eines Behandlungsfehlers verstarben im Berichtszeitraum sechs Patienten. 74 Patienten erlitten bleibende Schäden. Bei den übrigen Patienten bestätigte die Gutachterkommission vorübergehende Schäden infolge eines Behandlungsfehlers.

Die meisten Antragsteller erhalten in kurzer Zeit Antwort

Den Entscheidungen des Jahres 2014 gingen in 715 Fällen Verfahren voraus, die nicht länger als ein Jahr gedauert hatten. Nur in 46 Fällen war die Verfahrensdauer länger als 18 Monate. Grund für eine lange Verfahrensdauer sind häufig schwere, sehr komplexe Krankheitsverläufe mit mehreren Antragsgegnern. Der weitaus größte Teil der Antragsteller erhält also in sehr kurzer Zeit Antworten auf seine Fragen.

Diese Erkrankungen führten am häufigsten zur Antragstellung	
	Anzahl
Kniegelenkverschleiß	35
Bruch des Unterschenkels	32
Hüftgelenkverschleiß	30
Rückenschmerzen	26
Bruch des Unterarms	26
Kniebinnenschaden (verletzungsbedingt)	22
Bruch der Schulter und des Oberarms	19
Bruch des Oberschenkels	18
Bandscheibenschäden	18
Brustkrebs	16

In diesen Fachgebieten waren Ärzte am häufigsten von einem Behandlungsfehlerverwurf betroffen			
	Krankenhaus	Praxis	
Unfallchirurgie	165	Orthopädie	47
Orthopädie	132	Innere Medizin	33
Innere Medizin	125	Hausärztlich tätiger Arzt	29
Allgemeinchirurgie	120	Augenheilkunde	27
Neurochirurgie	34	Allgemeinchirurgie	27
Frauenheilkunde	32	Unfallchirurgie	22
Urologie	30	Geburtshilfe	15
Neurologie	30	Frauenheilkunde	14
Geburtshilfe	28	Radiologie	14
HNO-Heilkunde	23	Dermatologie	9

Bei diesen ärztlichen Maßnahmen bestätigte die Gutachterkommission am häufigsten Behandlungsfehler			
Krankenhaus		Praxis/MVZ	
Durchführung einer Operation	51	Diagnostik – bildgebende Verfahren	23
Diagnostik – bildgebende Verfahren	28	Diagnostik – Labor/Zusatzuntersuchungen	9
Postoperative ärztliche Maßnahmen	16	Diagnostik – Anamnese/Untersuchungen	8
Diagnostik – Labor/Zusatzuntersuchungen	14	postoperative Maßnahmen	6
Indikationsstellung	12	Indikationsstellung	6
Maßnahmen bei postoperativen Infektionen	10	Arzneimitteltherapie	5
Arzneimitteltherapie	10	Durchführung einer Operation	2
Konsile, Überweisungen	8	Therapie – Strahlen- und Nukleartherapie	2
Diagnostik – Anamnese/Untersuchung	6	Diagnostik – Probeentnahme	2
Therapie – konservativ	6	Dokumentation	1

Ärztliche Maßnahmen, die am häufigsten zur Antragstellung führten	
	vermutet
Durchführung einer Operation	501
Diagnostik – bildgebende Verfahren	169
Arzneimitteltherapie	95
Diagnostik – Anamnese und Untersuchungen	94
Indikationsstellung	92
Diagnostik – Labor- und Zusatzuntersuchungen	82
Diagnostik – andere	79
Risikoauflärung	70
Maßnahmen bei postoperativen Infektionen	63
postoperative Maßnahmen	63

Ehrentag für Dr. Arnold Greitemeier

Am 28. März feiert Dr. Arnold Greitemeier seinen 65. Geburtstag. Das Westfälische Ärzteblatt wünscht dem Vorsitzenden des ÄKWL-Verwaltungsbezirks Gelsenkirchen für die Zukunft Gesundheit und weiterhin viel Elan – nicht nur für sein vielfältiges ehrenamtliches Engagement.

Arnold Greitemeier wurde 1950 in Gelsenkirchen geboren. Nach dem Medizinstudium

erhielt er 1976 das Staatsexamen und 1978 die ärztliche Approbation. Im Folgejahr promovierte er zum Doktor der Medizin. 1985 erlangte Dr. Greitemeier die Facharztanerkennung für Innere Medizin, die er später um die Zusatzbezeichnung Diabetologie ergänzte. Mehr als 20 Jahre war Dr. Greitemeier zunächst als Oberarzt in Kliniken in Gelsenkirchen, Wetter, Lengerich und Kamen tätig, bevor er sich 2005 in Gelsenkirchen niederließ. Dort ist er bis heute für seine Patienten da.



Dr. Arnold Greitemeier

Vielfältiges ehrenamtliches Engagement zeichnet Greitemeiers berufspolitische Laufbahn aus: Seit 1989 ist er ununterbrochen Mitglied der Kammerversamm-

lung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und wirkte und wirkt in zahlreichen Arbeitskreisen und Ausschüssen mit. Seit 2006 ist er Vorsitzender des Verwaltungsbezirks Gelsenkirchen, wo er zuvor bereits als stellvertretender Vorsitzender aktiv

war. Zudem ist Dr. Greitemeier als Prüfer/Fachbegutachter im Weiterbildungswesen und seit diesem Jahr auch als Ausbildungsberater für Medizinische Fachangestellte tätig.

Für die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe engagiert sich Dr. Greitemeier seit 1999 im Aufsichtsausschuss. Bei der KVWL war er von 1992 bis 1996 Mitglied der Vertreterversammlung. Später wählten ihn seine Kolleginnen und Kollegen in den Vorstand. ■

Ehrenmitgliedschaft der DGTHG für Prof. Hans Heinrich Scheld

Die Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie (DGTHG) hat im Rahmen ihrer Jahrestagung in Freiburg Prof. Hans Heinrich Scheld zum Ehrenmitglied der Gesellschaft gewählt. Die Entscheidung für die Auszeichnung des ehemaligen Direktors der Klinik und Poliklinik für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie am Universitätsklinikum der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster erfolgte auf Vorschlag des DGTHG-Vorstan-

des. Der scheidende DGTHG-Präsident Jochen Cremer betonte in der Vorschlagsbegründung vor allem die „entscheidenden Schritte sowie Impulse zur Verbesserung und Weiterentwicklung der Herzchirurgie“, die Prof. Scheld in seiner Zeit als Herzchirurg und Mitglied des DGTHG-Vorstandes gegeben habe. Die offizielle Verleihung der Ehrenmitgliedschaft wird auf der Jahrestagung der Fachgesellschaft Mitte Februar nächsten Jahres in Leipzig erfolgen. ■

Glückwünsche an Dr. Schlüter

Zum runden Geburtstag gratuliert das Westfälische Ärzteblatt herzlich Dr. Hans-Joachim Schlüter aus Dortmund: Der Vorsitzende der Beratungskommission Sucht und Drogen der Ärztekammer Westfalen-Lippe wird 70 Jahre alt.

Hans-Joachim Schlüter wurde am 20. März 1945 in Unna geboren. Sein Medizinstudium schloss er 1972 in Köln ab. Ein Jahr später promovierte er zum Doktor der Medizin.

Nach seiner Weiterbildung u. a. in Hagen und Dortmund erhielt Schlüter 1978 die Facharztanerkennung für Innere Medizin, die er später u. a. um die Fachkunde Suchtmedizinische Grundversorgung und die Zusatzbezeichnung Suchtmedizinische Grundversorgung ergänzte.

Nach ärztlicher Tätigkeit im St. Johannes-Hospital in Hagen ließ er sich 1983 in eigener Praxis in Dortmund nieder. Dort stellte er sich frühzeitig und mit großem Engagement den besonderen Anforderungen von HIV-infizierten und auch suchtkranken Patienten. Als substituierender Arzt der ersten Stunde hat Dr. Schlüter die Erfolge der Substitutionstherapie in Nordrhein-Westfalen maßgeblich vorangebracht.

Für die Ärztekammer Westfalen-Lippe war Dr. Schlüter von 1991 bis Ende 2014 Vorsitzender der Beratungskommission Sucht und Drogen und zudem als Suchtbeauftragter im Verwaltungsbezirk Dortmund tätig. Das Arbeitsfeld Sucht und Drogen hat er landes- und bundesweit mitgestaltet. So wurden unter seinem Mitwirken u. a. die ärztlichen Behandlungsempfehlungen zur Substituti-

onstherapie in Haft erarbeitet. Für seine herausragenden Verdienste zeichnete ihn die Ärztekammer Westfalen-Lippe bereits 1997 mit der Silbernen Ehrennadel aus. In der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL war Schlüter viele Jahre Mitglied im Sektionsvorstand der Sektion Suchtmedizin. Darüber hinaus war er auch als Prüfer/Fachbegutachter im Weiterbildungswesen tätig. Für Menschen mit Sucht- und Drogenproblemen engagiert sich Dr. Schlüter darüber hinaus im Vorstand des Vereins PUR e. V. Dortmund.

Borussia Dortmund, (Fern-)Reisen und Freude am Kochen gehören zu den Hobbys des Dortmunders, der sich seit April 2014 im wohlverdienten „Ruhestand“ befindet. ■



Dr. Hans-Joachim Schlüter

TRAUER

dr. med./Med. Akademie Hindenburg Richard Burczek, Lünen
*25.03.1928 †06.12.2014

Dr. med. Carl Erich Rehmann, Bielefeld
*03.04.1918 †18.01.2015

Dr. med. Gert Herrmann, Minden
*29.09.1916 †30.01.2015

Dr. Andrea Steinbicker ins Junge Kolleg der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften aufgenommen

Förderung exzellenter junger Wissenschaftler: Ende Januar hat die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften Dr. Andrea Steinbicker aus der Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie am Universitätsklinikum Münster als neues Mitglied in ihr Junges Kolleg aufgenommen.

Forschungsschwerpunkt von Dr. Steinbicker sind die molekularen Grundlagen der Eisenregulation im Körper, das für die Bildung roter Blutkörperchen benötigt wird. An der Medizinischen Fakultät der Universität Münster unter-

sucht sie Patienten mit unklarem Blutbild auf eventuell zugrunde liegende genetische Mutationen und leitet die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Arbeitsgruppe „Iron Signaling“. Zudem koordiniert sie an der Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie des Universitätsklinikums Münster ein interdisziplinäres Projekt zur Sicherstellung der Ressource Blut. Diese herausragende wissenschaftliche und gleichzeitig patientennahe Arbeit wird nun auch vom Land NRW honoriert.



Dr. Andrea Steinbicker (2. v. r.) mit Prof. Dr. Dr. Hugo Van Aken (l.), Direktor der Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie am Universitätsklinikum Münster, NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze und Akademie-Präsident Prof. Dr. Dr. med. habil. Hanns Hatt bei der Aufnahmefeier des Jungen Kollegs. Foto: AWK NRW

GRATULATION

Zum 99. Geburtstag

Dr. med. Hildegard Horstkötter,
Münster 23.04.1916

Zum 95. Geburtstag

Dr. med. Heribert Thomas,
Hopsten 08.04.1920
Dr. med. Kurt Dreithaler,
Bad Salzuflen 09.04.1920

Zum 94. Geburtstag

Prof. Dr. med. Erwin Kratzsch,
Bielefeld 18.04.1921

Zum 93. Geburtstag

Dr. med. Irmgard Dassler,
Bielefeld 18.04.1922

Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Doris Mühlenkamp,
Ennigerloh 13.04.1923

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Paul Kalbfleisch,
Ochtrup 07.04.1930
Dr. med. Dieter vom Dahl,
Bielefeld 16.04.1930

Dr. med. Alexander Lütteken,
Münster 20.04.1930
Dr. med. Bernd Brewitt,
Bielefeld 25.04.1930
Dr. med. Georg Kaßner,
Herne 27.04.1930

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Winfried Wulf,
Dortmund 12.04.1935

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Ibrahim Hanoun,
Castrop-Rauxel 02.04.1940
Dr. med. Elmar Kiko,
Salzkotten 02.04.1940
Dr. med. Maria Sasse,
Bochum 13.04.1940
Dr. med. Uta Schulten,
Hamm 17.04.1940
Dr. med. Michael Mertner,
Münster 18.04.1940



© Fotolia.com/Falkenaue

Dr. med. Brigitta Schmitz,
Olpe 20.04.1940
Dr. med. Wolfgang Sielemann,
Bad Salzuflen 30.04.1940

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Lothar Jakobi,
Hagen 05.04.1945
Dr. med. Rudolf Derwall,
Marl 12.04.1945
Eckart Rigol,
Menden 12.04.1945
Prof. Dr. med.
Ulrich Schmitz-Huebner,
Herford 25.04.1945

Dr. med. Klaus Ballas,
Dortmund 27.04.1945
Dr. med. Gerhard Frei,
Bochum 27.04.1945

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Norbert
Raffelsieper
Recklinghausen 08.04.1950
Dr. med. Jochen Freede,
Höxter 21.04.1950
Dr. med. Renate Siefer,
Iserlohn 29.04.1950
Dr. med. Rolf Doht,
Sassenberg 30.04.1950

Stellenaufgabe, Wechsel, Umzug?

Ändert sich Ihre Adresse?

Dann schicken Sie bitte diese Meldung ausgefüllt drei Wochen vorher an die

Ärztammer Westfalen-Lippe
Postfach 40 67
48022 Münster

Familienname	

Vorname	
_____	_____
Arzt-Nr.	Geburtsdatum

Neue Privatanschrift ab | | | | | | | |

Straße

Postleitzahl Ort

Postfach

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

|_____
 Ort, Datum, Unterschrift

Neue Dienstanschrift ab | | | | | | | |

Bezeichnung der Dienststelle

Straße

Postleitzahl Ort

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

genaue Dienstbezeichnung

Tätigkeit im Gebiet/Teilgebiet/Abteilung

Stunden pro Woche

Arbeitslos ab | | | | | | | |

Elternzeit mit bestehendem Dienstverhältnis ab | | | | | | | |

Weitere ärztliche Tätigkeit ab | | | | | | | |

Bezeichnung der Dienststelle

Straße

Postleitzahl Ort

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

genaue Dienstbezeichnung

Stunden pro Woche

Sind Sie momentan in Weiterbildung? ja nein

|_____
 Wenn ja, in welchem Gebiet?

Ab wann? | | | | | | | |

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

ORGANISATION

akademie
für medizinische Fortbildung

Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld
Leitung: Elisabeth Borg
Geschäftsstelle Gartenstraße 210-214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249 _ Mail akademie@aeakwl.de _ Internet www.aekwl.de

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Akademie- und EVA-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 8,00/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung.

Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt Online erfolgen: www.aekwl.de/mitgliedschaft

E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an. Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage der ÄKWL angefordert werden: www.aekwl.de/akadnewsletter
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2224

Online-Fortbildungskatalog:

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: www.aekwl.de/katalog

Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster per Fax: 0251 929-2249 oder per E-Mail: akademie@aeakwl.de
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: www.aekwl.de/abmeldung

Teilnehmergebühren:

M = Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
N = Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Für Arbeitslose und im Erziehungsurlaub befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

Weiterbildungskurse – Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 09.04.2005 in der Fassung vom 29.11.2014 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der ÄKWL: www.aekwl.de
Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatz-Weiterbildung.

Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) in der Fassung vom 18.12.2012.

Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 4. Oktober 2011 anerkannt.

Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/curricula

Curriculäre Fortbildungen:

Alle curriculären Fortbildungen sind gemäß der jeweils vorliegenden Curricula anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der

69. Fort- und Bildungswoche der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom **30. Mai bis 07. Juni 2015**
(Donnerstag, 04. Juni 2015/Fronleichnam)

Nähere Informationen finden Sie ab S. 47

Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 8,00 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt.

Berufseinsteigern bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als



Fortbildungskatalog als App



Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/curricula

Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter www.aekwl.de/zertifizierung Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2212/-2215

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 30.05.2007):

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/empfehlungen

Fortbildungsthemen der Fachsektionen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL:

Die Themen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/schwerpunktthemen

„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:


Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW teil. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/foerderung

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils bei den Veranstaltungen angekündigt.

* = Zertifizierung beantragt

U = Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

 = Die Telelernphase der Veranstaltung wird über die Internetlernplattform ILIAS der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.



FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

A	Abrechnungsseminare	50	KPQM	41
	ADHS	50	Krankenhaushygiene	34, 40
	Ärztliches Qualitätsmanagement	31	KVWL-Seminare	52
	Ärztliche Wundtherapie	37		
	Akupunktur	31	L	Leistenschmerz
	Allgemeine Informationen	27, 28, 45		LNA/OrgL
	Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	29–31, 44, 45, 47, 48		Lungenfunktion
	Allgemeinmedizin	31, 52		
	Arbeitsmedizin	31	M	Manuelle Medizin/Chirotherapie
	Atem- und Stimmtherapie	42		Medienschicht
	Autogenes Training	53		Medizinethik
				Medizinische Begutachtung
				Medizinische Rehabilitation
B	Balint-Gruppe	53		Migrantenmedizin
	Betriebsmedizin	31, 43		Moderieren/Moderationstechniken
	Bildungsscheck/Bildungsprämie	28		Motivation, Mentale Stärke und Flow
	Blended-Learning	44		MPG
	Borkum	47–53		Musikermedizin
	BUB-Richtlinie	43		
	Burn-out	42	N	Naturheilkunde
	BuS-Schulung	43		Notfallmedizin
C	Chirurgie im ärztlichen Alltag	43, 50	O	Online-Wissensprüfung
	Curriculäre Fortbildungen	35–37, 50		Operationsworkshop
				Organspende
D	Datenschutz	44		Osteopathische Verfahren
	Demenz	30, 44		
	Depressionen	42, 53	P	Palliativmedizin
	Deutsch für fremdsprachige Ärzte	42		Personalmanagement
	DMP-Fortbildungsveranstaltungen	41, 48		Pharmakotherapie bei Multimorbidität
				Physikalische Therapie/Balneologie
E	EBM	43, 50		PJler-Tage
	EKG	42, 50		Progressive Muskelrelaxation
	eKursbuch			Prüferkurs
	„PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“	40, 44		Psychosomat. Grundversorgung
	eLearning	44		Psychotherapie
	Endoskopiepraxiskurs	50		Psychotraumatologie
	Ernährungsmedizin	33		
	EVA – Zusatzqualifikation „Entlassende Versorgungsassistentin“	32	R	Refresherkurse
				Rehabilitationswesen
F	Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	41		Reisemedizinische Gesundheitsberatung
	Fortbildungsveranstaltungen/MFA	38		Rückenschmerz
	Forum – Arzt und Gesundheit	44, 51		
	Fructose- und Lactoseintoleranz	51	S	Schmerztherapie
				Sozialmedizin
G	Gendiagnostikgesetz (GenDG)	38, 44		Sportmedizin
	Geriatrische Grundversorgung	33, 50		Strahlenschutzkurse
	Gesprächsführung/Motivierende Gesprächsführung	50, 51		Stressbewältigung d. Achtsamkeit
	Gesundheitsförderung und Prävention	33, 34, 50		Stressmedizin
	Gynäkologie	42		Strukturierte curriculäre Fortbildungen
				Studienleiterkurs
H	Hämotherapie	35		Suchtmedizinische Grundversorgung
	Hautkrebs-Screening	35, 49	T	Tabakentwöhnung
	Hirntoddiagnostik	36		Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses
	Hygiene	34, 35, 40		Trachealkanülen
	Hygienebeauftragter Arzt	35, 40		Transfusionsmedizin
	Hypnotherapie	53		Train-the-trainer-Seminare
				Traumafolgen
I	Impfen	35, 50		
	Indikationsbezogene Fortbildungskurse	53	U	Ultraschallkurse
K	Kindernotfälle	39, 52	V	Verkehrsmedizinische Begutachtung
	Kinderschutzforum	29		
	Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven	43, 50	W	Weiterbildungskurse
	Klinisch-neurologischer Untersuchungskurs im Säuglingsalter	51		Workshops/Kurse/Seminare
	Kooperation mit anderen Heilberufskammern	44		
	Konfliktmanagement	42	Y	Yoga
			Z	Zytologie



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN						
8. Forum Kinderschutz Kindesvernachlässigung – Risiken erkennen und handeln Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologen/innen, Juristen/innen, Medizinische Fachangestellte, Pflegepersonal sowie Fachleute und Interessierte Leitung: Dr. med. Th. Windhorst, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 07.03.2015 10.00 – 14.00 Uhr Gelsenkirchen, Hans-Sachs-Haus, Bürgerforum, Ebertstr. 11		kostenfrei	5	Mechthild Vietz	-2209
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Herausforderungen für die innere Uhr des Menschen Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 11.03.2015 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzli- chen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la- Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Anja Huster	-2202
Hämostaseologie Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dr. med. I. Eichler, Dortmund	Do., 12.03.2015 17.00 – 19.30 Uhr Dortmund, Harenberg-City-Center, Königswall 21		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
4. Bochumer Lymphntag Lipödem und Adipositas-assoziierte Ödeme Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Lymphtherapeuten/innen, Fachpersonal des Sanitätsfachhandels und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 14.03.2015 9.00 – 15.30 Uhr Bochum, Gastronomie im Stadtpark, Klinikstr. 41 – 43		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	6	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Internistischer Fortbildungstag 2015 Leitung: Prof. Dr. med. W. Berdel, Prof. Dr. med. J. Waltenberger, Münster	Sa., 14.03.2015 9.00 – 13.00 Uhr Münster, Hörsaal des Dekanates (Medizinische Fakultät), Domagkstr. 3		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
6. Paderborner Tag der Multiplen Sklerose Leitung: Prof. Dr. med. Th. Postert, Dr. med. M. Putzer, Paderborn	Sa., 14.03.2015 9.00 – 13.00 Uhr Paderborn, Heinz Nixdorf MuseumsForum, Fürstenallee 7		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Update Schulterbildgebung Leitung: Prof. Dr. med. T.-A. Heusner, Prof. Dr. med. Chr. Bremer, Dr. med. M. Oelerich, Hamm	Mi., 18.03.2015 16.00 – 19.00 Uhr Hamm, Heinrich-von-Kleist-Forum, Gerd-Bucerius-Saal, Platz der Deutschen Einheit 1		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Proktologie – individualisierte Therapie im Alter Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. M. Hoff- mann, Priv.-Doz. Dr. med. U. Peitz, Dr. med. E. Allemeyer, Münster	Mi., 18.03.2015 17.00 – 19.00 Uhr Münster, Raphaelsklinik, Konferenzraum, Loerstr. 23		M: kostenfrei N: € 20,00	2	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Extertaler Fortbildungstag Motivational Interviewing – Was motiviert Menschen, sich zu ändern? Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Interessierte Leitung: Dr. med. H. J. Paulus, Extertal-Laßbruch Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 18.03.2015 17.00 – 21.15 Uhr Extertal-Laßbruch, Oberberg Klinik Weserbergland, Tagungsraum, Brede 29		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
8. Datteler Kinderschmerztag Kongress für Kinderschmerztherapie und Pädiatrische Palliativversorgung Vorträge/Workshops Tagungspräsident: Prof. Dr. med. B. Zernikow, Datteln Schriftliche Anmeldung erbeten!	Do., 19.03.2015, 9.00 – 17.30 Uhr Fr., 20.03.2015, 9.00 – 18.00 Uhr Sa., 21.03.2015 9.00 – 14.30 Uhr Recklinghausen, Ruhrfestspielhaus (Vestisches Cultur- & Congress Zentrum), Otto-Burrmeister-Allee 1		s. Online- Fortbildungs- katalog	18	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
7. Rheiner Symposium für Gynäkologie und Perinatalmedizin Leitung: Dr. med. K. Goerke, Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Rheine Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 21.03.2015 9.00 – 16.30 Uhr Rheine, Mathias Hochschule, Audimax, Sprickmannstr. 40		M: € 90,00 N: € 110,00	8	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
2. Dülmener interdisziplinäres Neurologie-Update Schwindel – Aktuelle Differentialdiagnostik und Therapie Leitung: Dr. med. P. Pérez-González, Dülmen	Sa., 21.03.2015 9.00 – 13.00 Uhr Dülmen, St. Barbara Haus, Raum „Tabgha“, Kapellenweg 75		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Gastro Forum Interdisziplinäre Gastroenterologie 2015 – Standards und Perspektiven Leitung: Prof. Dr. med. M. Krüger, Priv.-Doz. Dr. med. J. Heidemann, Prof. Dr. h.c. (TashPMI) Dr. med. habil. M. Löhnert, Bielefeld Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 21.03.2015 9.00 – 15.30 Uhr Bielefeld, Stadthalle, Willy-Brandt-Platz 1		kostenfrei	7	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
25 Jahre Herztransplantation in Münster Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. S. Martens, Prof. Dr. med. A. Hoffmeier, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 25.03.2015 17.00 – 20.00 Uhr Münster, Mövenpick-Hotel, Kardinal-von- Galen-Ring 65		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Sportmedizinisches Symposium Sportmedizinisches (Neuro-) Update Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Sportlehrer/innen, Physiotherapeuten/innen, Sporttrainer/innen und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. medic. C. Reinsberger, Paderborn Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 15.04.2015 15.00 – 19.30 Uhr Büren-Ahden, Airport-Forum am Flughafen Paderborn/Lippstadt, Flughafenstr. 33		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Arbeitsmedizinisches Kolloquium „Crowdworking“ – eine Arbeitsform die der Arbeitsmediziner kennen sollte? Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 15.04.2015 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la- Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Anja Huster	-2202
9. Herdringer Gefäßtage Interdisziplinäres Arbeiten als Basis für Gefäßmedizin Leitung: Dr. med. W.-F. Stahlhoff, Dr. med. Dipl. oec. med. M. Lichtenberg, Arnsberg Schriftliche Anmeldung erbeten!	Fr., 24.04.2015, 8.30 – 19.00 Uhr Sa., 25.04.2015 8.30 – 16.00 Uhr Arnsberg-Herdringen, Jagdschloss Herdringen, Zum Herdringer Schloss 7		M: 20,00 N: € 60,00 Tageskarte: M: € 10,00 N: € 30,00	21	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Symposium Viszeralonkologie 2015 – Interdisziplinäre Diagnostik und Therapie von Lebertumoren Leitung: Frau Prof. Dr. med. A. Reinacher-Schick, Prof. Dr. med. W. Uhl, Bochum	Mi., 29.04.2015 17.00 – 20.00 Uhr Bochum, St. Josef-Hospital, Hörsaalzentrum, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Das fiebernde Kind Diagnostisches und therapeutisches Vorgehen Leitung: Dr. med. U. Büsching, Bielefeld Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 20.05.2015 16.00 – 19.30 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Guido Hüls	-2210
Der demenzkranke Patient Herausforderung für Arzt und Apotheker Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe Moderation: Frau S. Oberfeld, Dr. O. Schwalbe, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 17.06.2015 17.00 – 20.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		Ärzte/innen und Apothe- ker/innen: € 20,00	4	Anja Huster	-2202



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Musikermedizinische Tagung für Ärzte/innen, Musiker und Musikinteressierte Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 17.06.2015 16.00 – 19.30 Uhr Münster, Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50		Ärzte/innen: € 25,00 Andere Zielgruppen: € 25,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
WEITERBILDUNGSKURSE						
Zusatz-Weiterbildung Ärztliches Qualitätsmanagement (200 UE)						
Ärztliches Qualitätsmanagement gem. Curriculum der BÄK (Module A–D) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 160 UE/Telelernphase 40 UE) Leitung: Dr. med. J. Bredehöft, Dr. med. H.-J. Bucker-Nott, Münster	Beginn: März 2015 Ende: Oktober 2015 (Quereinstieg möglich)	Haltern am See	(je Modul) M: € 1.130,00 N: 1.245,00	je 60	Mechthild Vietz	-2209
Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)						
Akupunktur (Blöcke A–G) Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel	Beginn: Januar 2015 Ende: Januar 2017	Hattingen	(je Tag) M: € 215,00 N: € 255,00	je 8	Ursula Bertram	-2203
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)						
Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1–3) Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, Niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	Modul 1: So., 31.05.–Sa., 06.06.2015 Modul 2: Fr./Sa., 28./29.08.2015 Modul 3: Fr./Sa., 06./07.11.2015 (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum Münster Münster	Modul 1: M: € 850,00 N: € 935,00 Modul 2 und 3: M: € 850,00 N: € 935,00	80	Melanie Dreier	-2201
Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)						
Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 312 UE/Telelernphase 48 UE) Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Gelsenkirchen	Beginn: September 2014 Ende: April 2015 (Quereinstieg möglich) Beginn: September 2015 Ende: Februar 2016 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Abschnitt) M: € 540,00 bis 615,00 N: € 595,00 bis 675,00	je 68	Anja Huster	-2202
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster, Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden	Beginn: Mai 2015 Ende: 2017	Münster	(je Teil) M: € 720,00 N: € 795,00	je 40	Ursula Bertram	-2203
Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 UE)						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D, inclusive ergänzendem, praktischen Kursangebot) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 70 UE/Telelernphase 10 UE) Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. A. Sander, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund, Dr. med. Th. Weiss, Bochum	Telelernphase (5 Wochen vor Kursbeginn): 15.05. – 19.06.2015 Präsenz-Termin: Fr., 19.06.–Sa., 27.06.2015	Dortmund- Eving	M: € 795,00 N: € 895,00	90	Astrid Gronau	-2206
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)						
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. G. Pott, MA (phil.), Nordhorn, Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster	Frühjahr 2016	Münster	noch offen	40	Daniel Bussmann	-2221



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen	Fr., 20.03.–So., 22.03.2015 Fr., 17.04.–So., 19.04.2015	Lünen	M: € 880,00 N: € 970,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. B. Hait, Unna, K. Reckinger, Herten	Fr., 14.08.–So., 16.08.2015 Fr., 25.09.–So., 27.09.2015	Unna	M: € 880,00 N: € 970,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. W. Diemer, Dr. med. M. Freistühler, Herne	Herbst 2015	Herne	M: € 880,00 N: € 970,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Mo., 01.06. – Fr., 05.06.2015 WARTELISTE	Borkum	M: € 880,00 N: € 970,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 880,00 N: € 970,00	je 40	Daniel Bussmann	-2221
Zusatz-Weiterbildung Physikalische Therapie/Balneologie (240 UE)						
Ergotherapie, Hilfsmittelversorgung, Grund- lagen der Rehabilitation und Einleitung von Rehabilitationsmaßnahmen (Kurs E) (40 UE) Leitung: Dr. med. S. Fetaj, Vlotho	Mi., 28.10. – So., 01.11.2015	Vlotho	M: € 480,00 N: € 550,00	40	Anja Huster	-2202

EVA

Verstärken Sie Ihr Praxisteam
– kompetente Entlastung
durch die qualifizierte
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation
unter www.aekwl.de/mfa

Auskunft: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Tel.: 0251 929-2204/-2225 /-2206 /-2207, E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de







 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Elektrotherapie, Massage, komplexe physikalische Entstauungstherapie (Kurs F) (40 UE) Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. R. Vogt, Petershagen	Mi., 03.06. – So., 07.06.2015	Petershagen	M: € 480,00 N: € 550,00	40	Anja Huster	-2202
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)						
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Blended-Learning-Angebot Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Maier, Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	Beginn: August 2015 Ende: November 2015 (Quereinstieg möglich)	Bochum	noch offen	*	Melanie Dreier	-2201
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock D) Leitung: Interdisziplinäre AG am UKM: Frau Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. I. Gralow, Univ.-Prof. Dr. med. H.-W. Bothe, M. A., Prof. Dr. med. St. Evers, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	je 20	Melanie Dreier	-2201
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grundkurse Teile A/B und C/D) (160 UE) Leitung: Dr. med. U. Heine, Dr. med. A. Horschke, Münster	Beginn: September 2015 Ende: November 2015 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dreier	-2201
Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 UE) Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2016 Ende: April 2016 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dreier	-2201
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)						
Sportmedizin (56 UE) (Kurse Nr. 5, 7, 10 und 14 – Leitgedanke) Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 31.05.–Sa., 06.06.2015	Borkum	M: € 690,00 N: € 755,00	56	Ursula Bertram	-2203
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)						
Suchtmedizinische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (Bausteine I–V) Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 20 UE) Leitung: W. Terhaar, Lengerich	Beginn: August 2015 Ende: November 2015	Münster	M: € 950,00 N: € 1.095,00	70	Mechthild Vietz	-2209
STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN						
Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (100 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 80 UE/Telelernphase 20 UE) Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen	1. Telelernphase: 15.09. – 15.10.2015 1. Präsenz-Termin: Fr., 16.10. – So., 18.10.2015 2. Telelernphase: 15.12.2015 – 23.02.2016 2. Präsenz-Termin: Mi., 24.02. – So., 28.02.2016	Münster	M: € 1.730,00 N: € 1.780,00	120	Mechthild Vietz	-2209
Geriatrische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (60 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 48 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Telelernphase: ca. 4 bis 8 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: So., 31.05. – Fr., 05.06.2015	Borkum	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balmann	-2220
Gesundheitsförderung und Prävention gem. Curriculum der BÄK (24 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe	Do., 04.06. – Sa. 06.06.2015	Borkum	M: € 735,00 N: € 810,00	24	Melanie Dreier	-2201



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Gesundheitsförderung und Prävention für Arbeits- und Betriebsmediziner gem. Curriculum der BÄK (24 UE) Kurs 1 und 2 U Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schu- bert, MBA, Gelsenkirchen	Fr./Sa., 25./26.09.2015 Fr./Sa., 30./31.10.2015	Bochum	M: € 735,00 N: € 810,00	24	Anja Huster	-2202
Krankenhaushygiene gem. Curriculum der BÄK (200 UE) Module I–VI Modul I – Grundkurs „Hygienebeauftragter Arzt“ (40 UE) – s. auch Seite 35 Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.- Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster Modul II – Organisation der Hygiene (32 UE) Leitung: N. N. Modul VI – Qualitätssichernde Maßnahmen/ Ausbruchsmanagement (32 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schulze-Röbbe- cke, Düsseldorf Modul III – Grundlagen der Mikrobiologie (32 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster Modul IV – Bauliche und technische Hygiene (32 UE) Leitung: Prof. Dr. med. W. Popp, Essen Modul V – Gezielte Präventionsmaßnahmen (32 UE) Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Biol. M. Wilhelm, Frau Dr. med. F. Lemm, Dr. med. univ. S. Werner, Bochum	auf Anfrage auf Anfrage Mo., 18.05. – Do., 21.05.2015 Mo., 21.09. – Do., 24.09.2015 Mo., 18.01. – Do., 21.01.2016 Mo., 07.03. – Do., 10.03.2016	Münster noch offen Düsseldorf Münster Gelsen- kirchen Bochum	Modul I: M: € 540,00 N: € 620,00 Module II–VI (je Modul): M: € 750,00 N: € 825,00	50 (je Mo- dul) 32	Guido Hüls	-2210
Medizinische Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (64 UE) Modul I: Grundlagen (40 UE) Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE) Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE) Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Modul I: Fr./Sa., 13./14.03.2015 und Fr./Sa., 08./09.05.2015 und Fr./Sa., 12./13.06.2015 Modul II: Sa., 05.09.2015 oder Sa., 12.09.2015 Modul III: Allgemeinmedizin/Innere Medizin: Fr./Sa., 30./31.10.2015 Psychiatrie: Fr./Sa., 13./14.11.2015 Neurologie: Fr./Sa., 20./21.11.2015 Orthopädie/Unfallchirurgie: Fr./Sa., 04./05.12.2015	Münster	Modul I: M: € 860,00 N: € 945,00 Modul II: M: € 260,00 N: € 299,00 Modul III: M: € 755,00 N: € 855,00	64	Melanie Dreier	-2201


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Osteopathische Verfahren gem. Curriculum der BÄK (160 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 128 UE/Telelernphase 32 UE) Leitung: Dr. med. G. Borgmann, Münster 	Telelernphase/ eLearning (Theorie): jeweils 4 Wochen vor der Präsenzphase Präsenzphase (Praktischer Teil): Sa./So., 19./20.09.2015 Sa./So., 14./15.11.2015 Sa./So., 30./31.01.2016 Sa./So., 12./13.03.2016 Sa./So., 21./22.05.2016 Sa./So., 25./26.06.2016 Sa./So., 03./04.09.2016 Sa./So., 19./20.11.2016	Münster	(je Kurs- wochenende) M: € 495,00 N: € 570,00	192	Kerstin Völker	-2211
Osteopathische Verfahren gem. Curriculum der BÄK (160 UE) Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 128 UE/Telelernphase 32 UE) Leitung: Dr. med. R. Tigges, Meschede, Dr. med. R. Kamp, Iserlohn 	Telelernphase/eLearning (Theorie): jeweils 4 Wochen vor der Präsenzphase Präsenzphase (Praktischer Teil): Beginn: August 2015 Ende: Juni 2016 WARTELISTE	Bestwig	(je Kurs- wochenende) M: € 495,00 N: € 570,00	192	Kerstin Völker	-2211
Reisemedizinische Gesundheitsberatung gem. Curriculum der BÄK (32 UE) Teil I und Teil II Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln Refresherkurs für Ärzte/innen	Sa./So., 21./22.03.2015 Sa./So., 30./31.05.2015 s. Refresherkurse S. 38	Münster	M: € 530,00 N: € 585,00	32	Guido Hüls	-2210
CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN						
Begutachtung psychisch reaktiver Trauma- folgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren gem. Curriclum der BÄK für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen (24 UE) Teil I und II Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld	Fr./Sa., 21./22.08.2015 Fr./Sa., 18./19.09.2015	Bielefeld	M: € 715,00 N: € 787,00	24	Mechthild Vietz	-2209
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie gem. Hämotherapierichtlinien der BÄK (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. G. Walther-Wenke, Münster	Mo., 18.05. – Fr., 22.05.2015	Münster	M: € 895,00 N: € 985,00	40	Mechthild Vietz	-2209
Hautkrebs-Screening gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (8 UE) Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Sa., 15.08.2015	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00 Schulungs- materialien: € 80,00 zusätzlich	12	Melanie Dreier	-2201
Hygienebeauftragter Arzt (40 UE) Teil I und II Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 10 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster 	auf Anfrage	Münster	M: € 540,00 N: € 620,00	50	Guido Hüls	-2210
Impfseminare zur Erlangung der Abrech- nungsgenehmigung von Impfleistungen (16 UE) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa./So., 09./10.05.2015 oder Sa./So., 12./13.09.2015 oder Sa./So., 12./13.12.2015	Münster	M: € 310,00 bis 340,00 N: € 360,00 bis 390,00	16	Guido Hüls	-2210
Impfseminar für Medizinische Fachangestellte und Angehörige Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa., 20.06.2015 oder Sa., 19.09.2015 oder Sa., 21.11.2015	Münster	€ 230,00 bis 275,00			



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Medizinethik gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (40 UE) Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Priv.-Doz. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodi, Münster Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster	1. Telelernphase: 10.09. – 22.10.2015 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 23./24.10.2015 2. Telelernphase: 01.11. – 19.11.2015 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 20./21.11.2015	Münster	M: € 895,00 N: € 985,00	48	Mechthild Vietz	-2209
Verordnung von Leistungen zur Medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (Präsenzphase 8 Zeitstunden + Selbststudium 8 Zeitstunden) Leitung: Dr. med. D. Olbrich, Bad Salzuflen	Sa., 14.11.2015	Löhne/Bad Oeynhausen	M: € 345,00 N: € 395,00	21	Melanie Dreier	-2201
Differenzialdiagnostik bei Verdacht auf Hirntod gem. Curriculum der ÄKNO und der ÄKWL (14 UE) Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 10 UE/Telelernphase 4 UE) Gemeinsame Veranstaltung der Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung und der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL Zielgruppe: Neurologen, Neurochirurgen und Neuropädiater sowie Intensivmediziner und Transplantationsbeauftragte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. J. F. Zander, Dortmund	Telelernphase: 29.10. – 12.11.2015 Präsenz-Termin: Fr., 13.11.2015	Münster	noch offen	18	Guido Hüls	-2210
Organspende zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation „Management Organspende“ gem. Curriculum der BÄK (24 UE) Curriculäre Fortbildung „Organspende“ (16 UE) und Seminar „Krisenintervention“ (8 UE) Leitung: Dr. med. Th. Windhorst, Münster, Frau Dr. med. U. Wirges, Essen, Prof. Dr. med. H. Schmidt, Münster	auf Anfrage				Guido Hüls	-2210
Grundlagenkurs (Prüferkurs) für Prüfer/Stellvertreter/Mitglieder der Prüfgruppe für klinische Prüfungen gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (16 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Fr./Sa., 12./13.06.2015 oder Fr./Sa., 18./19.09.2015 oder Fr./Sa., 27./28.11.2015	Münster	M: € 590,00 N: € 650,00	16	Daniel Busmann	-2221
GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen Praxis Klinischer Prüfungen	s. Refresherkurse S. 38					
MPG-Aufbaukurs für Prüfer/innen in klinischen Prüfungen nach dem Medizinproduktegesetz gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (6 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	auf Anfrage	Münster	M: € 390,00 N: € 450,00	6	Daniel Busmann	-2221



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 UE) Teil I und II Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Fr., 11.09.–So., 13.09.2015 Fr., 04.12.–So., 06.12.2015	Haltern	M: € 895,00 N: € 985,00	50	Anja Huster	-2202
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinie- rungszentren für Klinische Studien (KKS) (24 UE) Konzeption und Durchführung klinischer Studien Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Mi., 23.09. –Fr., 25.09.2015	Münster	noch offen	24	Daniel Bussmann	-2221
Stressmedizin Diagnostik und Therapie stressbedingter Erkrankungen (32 UE) Teil I und II Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. We- niger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen	auf Anfrage	Gelsen- kirchen	noch offen	32	Petra Pöttker	-2235
Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 12 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg- Bad Fredeburg 	Start-Termin: Mi., 21.10.2015 Telelernphase: Oktober – November 2015 Abschluss-Termin: Sa., 05.12.2014	Dortmund	M: € 455,00 N: € 525,00	28	Christoph Ellers	-2217
Versorgung von Patienten mit Trachealkanü- len (Module I–III [je 5 UE] sowie Praktische Übungen/Hospitationen [15 UE]) Curriculäre Fortbildung für MFA, Pflege- personal, Ärzte/innen in Weiterbildung und interessierte Ärztinnen und Ärzte Leitung: Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Dortmund	Modul I: Mi., 16.09.2015 Modul II: Mi., 04.11.2015 Modul III: Mi., 09.12.2015 jeweils 14.00 – 18.15 Uhr	Dortmund	AG/M: € 390,00 AG/N: € 420,00	15	Astrid Gronau	-2206
Klinische Transfusionsmedizin gem. Curricu- lum der BÄK (16 UE) Block A und B Qualifikation als Transfusions- verantwortliche und Transfusionsbeauftragte Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. W. Sibrowski, Münster	Mi., 10.06.2015 Mi., 24.06.2015	Münster	(je Block) M: € 235,00 N: € 282,00	je 8	Mechthild Vietz	-2209
Qualifikation Verkehrsmedizinische Begutachtung gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 26.08.1998 (16 UE) Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bad Salzflen	auf Anfrage	Münster	noch offen	16	Burkhard Brautmeier	-2207
Ärztliche Wundtherapie gem. Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung e. V. (DGfW) (54 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 29 UE/Telelernphase 25 UE) Leitung: Prof. Dr. med. H. Fansa, MBA, Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum 	1. Telelernphase: August – September 2015 1. Präsenz-Termin: Sa., 19.09.2015 2. Telelernphase: September – Oktober 2015 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 30./31.10.2015	Paderborn	M: € 845,00 N: € 930,00	79	Daniel Bussmann	-2221



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
REFRESHERKURSE						
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung eLearning-Kurs Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Bochum, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär	Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich.	Elektronische Lernplattform ILIAS	M: € 149,00 N: € 179,00 (incl. Online-Wissensprüfung)	12	Anja Huster	-2202
Online-Wissensprüfung (ohne eLearning-Kurs)	s. eLearning S. 44					
GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) Praxis Klinischer Prüfungen Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Do., 22.10.2015 15.00 – 19.00 Uhr	Münster	M: € 270,00 N: € 310,00	5	Daniel Bussmann	-2221
Sonographie	s. Ultraschallkurse S. 40				Jutta Upmann	-2214
Reisemedizinische Gesundheitsberatung für Ärzte/innen Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 43				Guido Hüls	-2210
Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	s. Hygiene und MPG S. 40				Christoph Ellers	-2217
NOTFALLMEDIZIN						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A-D) (80 UE)	s. Weiterbildungskurse S. 31				Astrid Gronau	-2206
Leitende Notärztin/Leitender Notarzt gem. Empfehlungen der BÄK (40 Zeitstunden) Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen Leitern Rettungsdienst (OrgL) Qualifikation zum Leitenden Notarzt (LNA) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, J. Helm, Münster	Mo., 09.03. – Fr., 13.03.2015 WARTELISTE	Münster	M: € 1.150,00 N: € 1.265,00	61	Astrid Gronau	-2206

MFA-VERANSTALTUNGEN

- FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE



Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter www.aekwl.de/mfa.

E-Mail: fortbildung-mfa@aeakwl.de
Telefon: 0251 929-2206

Hier geht es zur Broschüre



Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (www.aekwl.de/app). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.



Akademie



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. Th. Reimer, Herne	in Planung für 2016	Herne	noch offen	*	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Bewährtes und Neues Leitung: Dr. med. H.-P. Milz, Bielefeld	Mi., 23.09.2015 16.00 – 20.00 Uhr	Bielefeld	M: € 125,00 N: € 150,00	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 26.08.2015 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxis- inhaber: M: € 300,00 N: € 375,00	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Bochum	Mi., 06.05.2015 16.00 – 20.00 Uhr WARTELISTE	Bochum		6	Astrid Gronau	-2206
Intensivseminar Kindernotfälle Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 14.11.2015 9.00 – 17.30 Uhr	Bielefeld		M: € 249,00 N: € 289,00	10	Astrid Gronau
Fit für den Notfall – Wissenswertes für den ärztlichen Notfalldienst Teil 1 und Teil 2 Fortbildung gemäß gemeinsamer Notfall- dienstordnung der ÄKWL und der KVWL Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	auf Anfrage	noch offen	noch offen	9	Astrid Gronau	-2206
Notfallmanagement – Erweiterte Notfallkompetenz Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld (Standort Bielefeld), Dr. med. Th. Reimer, Herne (Standort Herne)	Sa./So., 26./27.09.2015 WARTELISTE oder Sa./So., 07./08.11.2015 oder Sa./So., 21./22.11.2015 jeweils 9.00 – 16.00 Uhr	Bielefeld Bielefeld Herne	€ 275,00 bis 315,00		Astrid Gronau	-2206
STRALENSCHUTZKURSE						
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlen- schutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Sa., 09.05.2015	Dortmund	M: € 135,00 N: € 155,00 MTA/MTR: € 135,00 MFA: € 125,00	8	Melanie Dreier	-2201
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlen- schutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 5 UE/Telelernphase 3 UE) Strahlenschutzkurs im Rahmen der 181. Jahrestagung der Vereinigung der Niederrheinisch-Westfälischen Chirurgen Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 15.05. – 12.06.2015 Präsenz-Termin: Sa., 13.06.2015	Münster	M: € 135,00 N: € 155,00 MTA/MTR: € 135,00 MFA: € 125,00	12	Melanie Dreier	-2201
Grundkurs im Strahlenschutz (26 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.- Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 13.07. – 23.08.2015 Präsenz-Termin: Mo./Di., 24./25.08.2015	Münster	M: € 320,00 N: € 370,00	34	Melanie Dreier	-2201
Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 16 UE/Telelernphase 4 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 20.07. – 30.08.2015 Präsenz-Termin: Mo./Di., 31.08./01.09.2015	Münster	M: € 290,00 N: € 330,00	24	Melanie Dreier	-2201



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
HYGIENE UND MPG						
Krankenhaushygiene (Module I – VI) gem. Curriculum der BÄK	s. Strukturierte curricularäre Fortbildungen S. 34				Guido Hüls	-2210
Hygienebeauftragter Arzt	s. Curricularäre Fortbildungen S. 35				Guido Hüls	-2210
„Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis“ zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten gem. § 1 Abs. 2 HygMedVO NRW Blended-Learning-Angebot Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Mi., 13.05.2015 oder Mi., 19.08.2015 oder Mi., 11.11.2015 jeweils 15.00 – 19.00 Uhr	Dortmund Münster Dortmund	€ 199,00 bis 239,00		Kerstin Völker	-2211
„Aufbereitung von Medizinprodukten in der Arztpraxis“ zur Erlangung der Sachkunde gem. § 4 Abs. 3 MPBetreibV und zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten gem. § 1 Abs. 2 HygMedVO NRW Blended-Learning-Angebot Fortbildungsveranstaltung für MFA und Krankenpfleger/innen Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Mi./Sa., 25./28.03.2015 oder Mi./Sa., 20./23.05.2015 oder Mi./Sa., 26./29.08.2015 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr	Münster Dortmund Münster	€ 399,00 bis 459,00		Christoph Ellers	-2217
Refresherkurs: Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	Mi., 17.06.2015 oder Mi., 25.11.2015 jeweils 16.00 – 19.30 Uhr	Dortmund Münster	€ 199,00 bis 139,00		Christoph Ellers	-2217
ULTRASCHALLKURSE						
eKursbuch „PRAKTIISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einschl. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1	Daniel Busmann Jutta Upmann	-2221 -2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 17.09. – So., 20.09.2015	Olpe	M: € 575,00 N: € 640,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 03.12. – So., 06.12.2015	Olpe	M: € 575,00 N: € 640,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) (Aufbaukurs) Leitung: Frau Dr. med. J. Tio, Münster	Sa./So., 14./15.11.2015	Münster	M: € 495,00 N: € 560,00	20	Jutta Upmann	-2214
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) (Abschlusskurs) Leitung: Frau Dr. med. J. Tio, Münster	Sa./So., 14./15.11.2015	Münster	M: € 495,00 N: € 560,00	15	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr., 18.09.– So., 20.09.2015	Bottrop	M: € 495,00 N: € 560,00	30	Jutta Upmann	-2214


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 23./24.10.2015	Bottrop	M: € 495,00 N: € 560,00	20	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 20./21.11.2015	Bottrop	M: € 495,00 N: € 560,00	20	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik (Doppler-Sonographie) Doppler-/Duplex-Verfahren: Feto-maternales Gefäßsystem (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Fr., 06.11. – So., 08.11.2015	Münster	M: € 495,00 N: € 560,00	*	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Fr., 04.09. – So., 06.09.2015	Münster	M: € 495,00 N: € 560,00	30	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa., 05.09. – So., 06.09.2015	Münster	M: € 495,00 N: € 560,00	20	Jutta Upmann	-2214
Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf Grundlagen und Update 2015 entsprechend der QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V (Anlage V zur Ultraschall-Vereinbarung) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne	Sa., 13.06.2015 9.00 – 18.00 Uhr	Herne	M: € 290,00 N: € 335,00	10	Jutta Upmann	-2214
DMP						
DMP Asthma bronchiale und COPD: Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD) Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fachangestellte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Fr., 13.03. – So., 15.03.2015	Hagen-Ambrock	M: € 595,00 N: € 655,00 Andere Zielgruppen: € 595,00	27	Guido Hüls	-2210
QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT						
KPQM – KV Praxis Qualitätsmanagement Schulung Leitung: Dr. med. H.-P. Peters, Bochum, Dr. med. V. Schrage, Legden, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Bottrop	Sa., 09.05.2015 oder Sa., 12.09.2015 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	AG/M: € 355,00 AG/N: € 410,00	10	Mechthild Vietz	-2209
Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung Leitung/Tutoren: Dr. med. M. Bolay, Münster, Dr. phil. H. J. Eberhard, Gütersloh, Dr. med. K. Hante, Borken, Dr. med. H.-M. Kyri, Wetter, Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dipl. psych. M. Kasper, Meschede, Frau Dipl. psych. M. Steenweg, Dortmund, Frau O. Uzelli-Schwarz, Gelsenkirchen	Sa., 14.03.2015 oder Sa., 20.06.2015 oder Sa., 19.09.2015 oder Sa., 07.11.2015 jeweils 9.00 – 18.30 Uhr	Münster Dortmund Münster Dortmund	M: € 375,00 N: € 430,00	10	Mechthild Vietz	-2209







Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE (CHRONOLOGISCH AUFGEFÜHRT)						
Atem- und Stimmtherapie Funktionalität von Atmung und Stimmeinsatz (Kurs I – III) Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Psychologi- sche Psychotherapeuten und andere Interes- sierte Leitung: Frau Prof. Dr. phil. C. Hafke, Emden	Sa., 07.03.2015 und/oder Sa., 22.08.2015 jeweils 10.00 – 17.00 Uhr (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Kurs) M: € 285,00 N: € 330,00	je 10	Guido Hüls	-2210
EKG-Seminar für Ärztinnen und Ärzte Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Fr., 13.03.2015 13.30 – 20.30 Uhr Sa., 14.03.2015 9.00 – 14.00 Uhr	Münster	M: € 279,00 N: € 319,00	17	Burkhard Brautmeier	
Deutsch für fremdsprachige Ärzte/innen Module 1 – 5 Eingangsvoraussetzung: B2-Deutsch-Sprachnachweis Modul 1: Kommunikation zwischen Arzt und Patient Leitung: Frau F. McDonald, Bielefeld	auf Anfrage	Münster	M: € 425,00 N: € 489,00	20	Burkhard Brautmeier	-2207
Modul 2: Das Anamnesegespräch Leitung: Frau Dr. med. B. Kutta, Wetter	Fr., 20.03.2015 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 259,00 N: € 299,00	10		
Modul 3: Das Aufklärungsgespräch Leitung: Frau Dr. med. B. Kutta, Wetter	Fr./Sa., 24./25.04.2015 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 425,00 N: € 489,00	20		
Modul 4: Der Arztbrief Leitung: Frau Dr. med. B. Kutta, Wetter	Fr./Sa., 22./23.05.2015 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 425,00 N: € 489,00	20		
Modul 5: Strukturen des deutschen Gesund- heitswesens Leitung: Frau Dipl.-Ges.-Ök. A. Rose, Düsseldorf	Fr./Sa., 19./20.06.2015 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 425,00 N: € 489,00	20		
Gynäkologische Krebsvorsorge-Zytologie anerkannt gem. Vereinbarung von Qualitäts- sicherungsmaßnahmen der Zervix-Zytologie nach § 135 Abs. 2 SGB V Leitung: Prof. Dr. med. W. Schlake, Berlin	Sa., 21.03.2015 9.00 – 18.15 Uhr	Münster	M: € 235,00 N: € 280,00 MFA: € 235,00	12	Mechthild Vietz	-2209
Teamorientiertes Konfliktmanagement Prinzipien und Techniken der Mediation Fortbildungsseminar für Teams aus Arztpraxen und Krankenhäusern Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Bottrop	Mi., 15.04.2015 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	M: € 189,00 N: € 229,00	6	Petra Pöttker	-2235
Einführung in die Achtsamkeitsbasierte kognitive Therapie (MBCT) zur Rückfall- prophylaxe bei Depressionen Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 25.04.2015 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 339,00	11	Petra Pöttker	-2235
Leistungsmodulation, Depression und Burn-out-Prävention Grundlagen und Praxistransfer Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen Leitung: Frau Dr. med. A. Kampik, Geseke	Mi., 06.05.2015 16.00 – 20.00 Uhr	Dortmund	M: € 199,00 N: € 239,00	6	Petra Pöttker	-2235
Lungenfunktion Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizini- sche Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen- Ambrock	Sa., 09.05.2015 9.00 – 15.00 Uhr	Hagen- Ambrock	M: € 255,00 N: € 295,00 Andere Zielgruppen: € 255,00	9	Guido Hüls	-2210



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
19. Operationsworkshop Endokrine Chirurgie Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. N. Senninger, Priv.-Doz. Dr. med. R. Mennigen, Münster	Do., 21.05.2015 8.00 – 17.00 Uhr Fr., 22.05.2015 8.30 – 15.45 Uhr	Münster	M: € 79,00 N: € 95,00	21	Eugénia de Campos	-2208
Personalmanagement in der Arztpraxis Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte in Leitungsfunktionen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe in Leitungsfunktion Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck	Sa., 30.05.2015 9.00 – 16.00 Uhr	Münster	AG/M: € 230,00 AG/N: € 275,00		Guido Hüls	-2210
Refresherkurs: Reisemedizinische Gesundheitsberatung für Ärzte/innen Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	Sa., 30.05.2015 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 255,00 N: € 295,00	9	Guido Hüls	-2210
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	Mi., 10.06.2015 14.00 – 19.00 Uhr	Münster	€ 470,00	6	Anja Huster	-2202
EBM Effiziente Umsetzung der Abrechnung und Unternehmensführung in der Hausarztpraxis Fortbildungsseminar für Hausärzte/innen/hausärztlich tätige Internisten Leitung: Dr. med. O. Haas, Erndtebrück	Sa., 19.09.2015 9.00 – 17.00 Uhr	Dortmund	M: € 199,00 N: € 239,00		Sabine Hölting	-2216
Pharmakotherapie bei Multimorbidität Weniger ist mehr – Weglassen gegen Leitlinien? Vorträge/Fallseminar/Gruppenarbeit Fortbildungsseminar für erfahrene Ärzte/innen aus Praxis und Klinik im Umgang mit der Verordnung von Pharmaka Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Mi., 21.10.2015 16.00 – 21.00 Uhr	Dortmund	M: € 199,00 N: € 239,00	7	Kristina Balmann	-2220
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen Fortbildung nach der BUB-Richtlinie zur Durchführung der ambulanten Polygraphie (30 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Bochum, Prof. Dr. med. P. Young, Münster	Hospitation: bis 4 Wochen vor Kursbeginn Telelernphase: 01.10. – 12.11.2015 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 13./14.11.2015	Herne	M: € 460,00 N: € 530,00	42	Christoph Ellers	-2217
Die kleine Chirurgie im ärztlichen Alltag (Modul I) Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses – die kosmetisch ansprechende Naht (Modul II) Interdisziplinärer Kurs für Ärzte/innen Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen, Dr. med. E. Engels, Eslohe, Priv.-Doz. Dr. med. H. Waleczek, Hattingen	Fr., 20.11.2015 10.00 – 18.30 Uhr	Münster	M: € 249,00 N: € 289,00	12	Astrid Gronau	-2206
Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven Fortbildungsseminar für Allgemeinmediziner, Neurologen, Orthopäden und Ärzte/innen in Weiterbildung Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen	Fr., 11.12.2015 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 259,00 N: € 299,00	11	Petra Pöttker	-2235



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
FORUM ARZT UND GESUNDHEIT						
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Eine Einführung in die Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 19.09.2015 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 339,00	11	Petra Pöttker	-2235
Intensivseminar Stressbewältigung durch Achtsamkeit Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) (44 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Telelernphase: August 2015 – Mai 2016 Präsenz-Termin: Teil 1: Sa., 22.08.2015 Teil 2: Sa., 05.12.2015 Teil 3: Sa., 27.02.2016 Teil 4: Sa., 21.05.2016 jeweils 9.00 – 16.45 Uhr	Gelsen- kirchen	M: € 850,00 N: € 950,00	56	Petra Pöttker	-2235
KOOPERATION MIT ANDEREN HEILBERUFSKAMMERN						
Apothekerkammer Westfalen-Lippe						
Der demenzkranke Patient Herausforderung für Arzt und Apotheker Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen	s. Allgemeine Fortbil- dungsveranstaltungen S. 30				Anja Huster	-2202
ELEARNING						
Online-Wissensprüfung						
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) Facharzt-Gruppe: interdisziplinär 	Online-Wissensprüfung im Rahmen der elektronischen Lernplattform ILIAS – 10 bzw. 20 Multiple- Choice-Fragen (fünf davon fachspezifisch)		€ 50,00		Anja Huster	-2202
eLearning-Refresherkurs (incl. Online-Wissensprüfung)	s. Refresherkurse S. 38					
Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D im Internet						
eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum ein- schl. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) 	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Mo- dul) 1	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
Blended-Learning-Angebote (www.aekwl.de/elearning) – Bitte beachten Sie dieses Symbol bei den Veranstaltungen: 						
Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis für MFA Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauftragten Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop 	Start-Termin: Mi., 20.05.2015 Telelernphase: Mai – Juni 2015 Abschluss-Termin: Mi., 24.06.2015	Dortmund	€ 390,00 bis 450,00		Christoph Ellers	-2217
FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN						
VB Dortmund						
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand				Praxis Dr. Lubienski, Internet: <a href="http://www.aerz-
teverein.de">www.aerz- teverein.de , E-Mail: info@aerzteverein.de 0231 987090-0	



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)				3	Ulrich Petersen Tel.: 0231 409904 Fax: 0231 4940057	
VB Hagen						
Ärzteforum Hagen Parkinson Syndrome – Aktuelles zur Diagnostik und Therapie	Mi., 18.03.2015, 18.00 Uhr Hagen, Verwaltungsbezirk Hagen der ÄKWL, Körnerstr. 48			3	VB Hagen, 02331/22514	
VB Münster						
Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlusstreffen dritter Freitag im November				Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: www.aerzteverein-alkreis-ahaus.de Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260	
VB Recklinghausen						
Die Cholesterinlüge – Wirklichkeit und Illusion	Di., 03.03.2015, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10			*	VB Recklinghausen 02361 26091, Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365 509080	
Schwere Osteoporose – aktuelle Behandlungsformen in Praxis und Klinik	Di., 14.04.2015, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10			*	VB Recklinghausen 02361 26091, Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365 509080	

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219/2230 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“ vom 01.07.2014 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 01.10.2014 zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ www.aekwl.de oder www.kvwl.de

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe www.aekwl.de und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe www.kvwl.de zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

Fortbildungswochen der Ärztekammer Niedersachsen 2015

Langeoog, 18. – 22.05.2015

Praktische Medizin
Immer im Fluss?" – Gerinnungsmanagement heute

Seminarangebote:
 Update Allgemeinmedizin, Arzneitherapie, Suchtmedizinische Grundversorgung, Balintgruppenarbeit, Neurologie, Sexualmedizin, Palliativmedizin, Geriatrie, Yoga, Rückenschule, Diabetes, Klinische Notfallmedizin, Psychosomatische Grundversorgung, Schmerztherapie etc.



Norderney



Notfallmedizin
19. – 26.09.2015
 80 Std.-Curriculum BÄK
 (auch als 30 Std.-Theorie-
 veranstaltung buchbar)

**Kinder- und Jugendpsy-
 chotherapie/Pädiatrie**
19. – 23.09.2015
 „Gefühle“

Psychotherapie
20./21. – 26.09.2015
 „Auf zu neuen Ufern“

**Interdisziplinäre
 Fortbildungen**
19. – 26.09.2015
 Sonographie Abdomen,
 Doppler-Duplexsonographie
 (Arterien Venen),
 Echokardiographie,
 Sportmedizin

Programmbestel- lung/Anmeldung:

<https://www.aekn.de/fortbildung/fortbildungswochen-der-aerztekammer-niedersachsen/>

Informationen zu den Inseln:
www.langeoog.de
www.norderney.de

Norderney-Kongress Frühjahr 2015

80. Fortbildungskongress der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung und 23. Zertifizierungswoche auf Norderney unter der wissenschaftlichen Leitung von Herrn Professor Dr. med. R. Griebenow und Herrn Dr. med. F. G. Hutterer

Termin: 16. bis 22. Mai 2015

Neben dem umfangreichen Seminarprogramm und den DMP-Veranstaltungen werden folgende Kurse angeboten: Dopplersonographie, Dopplerechokardiographie, EDV- und Internetkurse, EKG, Gutachtenwesen (40 Stunden), Hypnose-Grundkurs, Neurologischer Untersuchungskurs, Notfallmanagement, Orthopädischer Untersuchungskurs, Palliativmedizin (40 Stunden), Psychosomatische Grundversorgung (Theorie und Intervention 50 Stunden), Sonographie-Grundkurs, Schilddrüsenultraschall-Grundkurs, Sportmedizin. Die Veranstaltungen sind alle zertifiziert.

Wir bieten: Kinderbetreuung (Montag bis Freitag), Kongress-Teilnehmer zahlen nur 50 % der Kurtaxe

Auskunft/vorläufiges Programm:

Nordrheinische Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung, Elke Buntenbeck, Tersteegenstraße 9, 40474 Düsseldorf, Telefon: 0211 4302-2802, Fax: 0211 4302-2809, E-Mail: akademie@aekno.de.

Informationen zum Fortbildungsprogramm der Akademie unter www.akademie-nordrhein.de. Zimmerreservierung und Informationen zur Insel unter www.norderney.de.

Weiterer Kongresstermin: 10. bis 16. Oktober 2015 (2. Ferienwoche, Herbstferien NRW)



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/borkum

Borkum 2015



69. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für medizinische Fortbildung
der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
in der Zeit vom **30. Mai bis 07. Juni 2015**
(Donnerstag, 04. Juni 2015/Fronleichnam)

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der detaillierten Programmbroschüre (anzufordern über unsere Homepage www.aekwl.de/borkum oder unter Tel.: 0251 929-2204) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog: www.aekwl.de/borkum

Schriftliche Anmeldungen unter:
Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster
per Fax: 0251 929-2249
oder per E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog um sich für die Fortbildungen anzumelden: www.aekwl.de/borkum bzw. die kostenlose Fortbildungs-App: www.aekwl.de/app

Zertifizierte Fortbildungswoche für Hausärzte/innen und interessierte Kliniker

Hauptprogramm

Was gibt es Neues in der Medizin?

Datum	Sonntag, 31.05.2015	Montag, 01.06.2015	Dienstag, 02.06.2015	Mittwoch, 03.06.2015	Donnerstag, 04.06.2015	Freitag, 05.06.2015
vormittags	Update DMP Diabetes Dr. Dryden, Dortmund	Update Pneumologie (DMP) Prof. Stepling, Münster	Update Kardiologie (DMP) Prof. Stellbrink, Bielefeld	Update Gastroenterologie Prof. Flenker, Sprockhövel	Update Neurologie Prof. Tegenthoff, Prof. Schwenkreis, Bochum	Telemedizin Dr. Dr. Bickmann, Siegen
nachmittags	Gastrointestinale Beschwerden beim älteren Patienten: Das sollten Sie hinterfragen Prof. Lüttje, Osnabrück	Update Thoraxchirurgie Prof. Feindt, Münster	Update Dermatologie Frau Dr. Beiteke, Frau Prof. Nashan, Dortmund	Update Sexuell übertragbare Krankheiten Prof. Brockmeyer, Bochum	Der Beckenboden – Unklare Unterbauchbeschwerden – eine interdisziplinäre Herausforderung Frau PD Dr. Bonatz, Bochum	Update Nephrologie Prof. Viebahn, Bochum, Prof. Westhoff, Herne
spätnachmittags	Patient Blood Management (PBM) – Präoperative Anämie – Relevanz für den hausärztlichen Alltag Frau Dr. Steinbicker, Münster	Abendvortrag: Lebenslanges Lernen – neue Lernformen und neue Lebenswelten Prof. Peters, Berlin		Abendvortrag: Demenz und Spiritualität Frau Oberfeld, Münster		

Nähere Informationen zum Hauptprogramm finden Sie auf den Folgeseiten dieser Ärzteblattausgabe.

Die Veranstaltungen des Hauptprogramms können mit verschiedenen Fortbildungsangeboten der 69. Fort- und Weiterbildungswoche kombiniert werden.

Nähere Informationen hierzu finden Sie ebenfalls auf den Folgeseiten oder im Online-Fortbildungskatalog unter: www.aekwl.de/borkum



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
HAUPTPROGRAMM					
Was gibt es Neues in der Medizin? – Wissenswertes für den Hausarzt und den Kliniker					
Update Disease Management Programme (DMP) Diabetes Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dortmund	So., 31.05.2015	M: € 49,00 N: € 59,00	5	Jutta Upmann	-2214
Gastrointestinale Beschwerden beim älteren Patienten: Das sollten Sie hinterfragen Leitung: Prof. Dr. med. D. Lüttje, Osnabrück	So., 31.05.2015	M: € 20,00 N: € 30,00	2	Jutta Upmann	-2214
Patient Blood Management (PBM) – Präoperative Anämie – Relevanz für den hausärztlichen Alltag Leitung: Frau Dr. med. A. Steinbicker, Münster	So., 31.05.2015	M: € 20,00 N: € 30,00	2	Eugénia de Campos	-2208
Update Pneumologie (DMP) Leitung: Prof. Dr. med. H. Stepling, Münster	Mo., 01.06.2015	M: € 49,00 N: € 59,00	5	Jutta Upmann	-2214
Update Thoraxchirurgie Leitung: Prof. Dr. med. P. Feindt, Münster	Mo., 01.06.2015	M: € 49,00 N: € 59,00	4	Jutta Upmann	-2214
Update Kardiologie (DMP) Leitung: Prof. Dr. med. C. Stellbrink, Bielefeld	Di., 02.06.2015	M: € 49,00 N: € 59,00	5	Jutta Upmann	-2214
Update Dermatologie Leitung: Frau Dr. med. U. Beiteke, Frau Prof. Dr. med. D. Nashan, Dortmund	Di., 02.06.2015	M: € 49,00 N: € 59,00	4	Jutta Upmann	-2214
Update Gastroenterologie Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Sprockhövel	Mi., 03.06.2015	M: € 49,00 N: € 59,00	5	Eugénia de Campos	-2208
Update Sexuell übertragbare Krankheiten Leitung: Prof. Dr. med. N. H. Brockmeyer, Bochum	Mi., 03.06.2015	M: € 49,00 N: € 59,00	4	Jutta Upmann	-2214
Update Neurologie Leitung: Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Prof. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum	Do., 04.06.2015	M: € 49,00 N: € 59,00	5	Jutta Upmann	-2214
Der Beckenboden – Unklare Unterbauchbeschwerden – eine interdisziplinäre Herausforderung Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. G. Bonatz, Bochum	Do., 04.06.2015	M: € 49,00 N: € 59,00	4	Jutta Upmann	-2214
Telemedizin Leitung: Dr. med. Dr. phil. H.-J. Bickmann, Siegen	Fr., 05.06.2015	M: € 49,00 N: € 59,00	4	Christoph Ellers	-2217
Update Nephrologie Leitung: Prof. Dr. med. R. Viebahn, Bochum, Prof. Dr. med. T. Westhoff, Herne	Fr., 05.06.2015	M: € 49,00 N: € 59,00	5	Jutta Upmann	-2214
Abendvortrag					
Lebenslanges Lernen – neue Lernformen und neue Lebenswelten Leitung: Prof. Dr. med. H. Peters, Berlin	Mo., 01.06.2015	M: kostenfrei N: € 10,00	2	Ursula Bertram	-2203
Demenz und Spiritualität Leitung: Frau S. Oberfeld, Münster	Mi., 03.06.2015	M: kostenfrei N: € 10,00	2	Mechthild Vietz	-2209
FORTBILDUNGSTAGE FÜR PJLER (SCHNUPPERKURS) – EINE INITIATIVE DER ÄKWL UND DER KVWL					
Kommunikations- und Gesprächsführung Praktische Fertigkeiten u. a. Sonographie, EKG, Körperliche Untersuchung, Notfallradiologie Notfallmedizin/Notfalltraining Sterbebegleitung/Schmerztherapie Dienstleistungen und Aufgaben der ärztlichen Selbstverwaltung	So., 31.05. – Do., 04.06.2015	€ 100,00 (incl. Un- terbringung und Verpfle- gung in der Jugendher- berge)		Claudio Süllwold	-2229



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
ULTRASCHALL-/ULTRASCHALLREFRESHERKURSE					
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), (B-Mode-Verfahren) – Erwachsene-Grundkurs – incl. DEGUM Aufbau-Modul Schilddrüse Blended-Learning-Angebot Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck	Telelernphase: 01.05. – 29.05.2015 Präsenz-Termin: Sa., 30.05. – Mi., 03.06.2015	M: € 575,00 N: € 640,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	*	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Erwachsene-Aufbaukurs – incl. Darmsonographie, Thoraxsonographie (ohne Herz) und Akutes Abdomen Blended-Learning-Angebot Leitung: Dr. med. L. Büstgens, Bassum	Telelernphase: 01.05. – 29.05.2015 Präsenz-Termin: Sa., 30.05. – Mi., 03.06.2015 WARTELISTE	M: € 575,00 N: € 640,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	*	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) – Kinder – incl. Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte und incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Fortbildungskurs – Leitung: Frau Dr. med. A. Schmitz-Stolbrink, Dortmund	Sa., 30.05. – Mi., 03.06.2015 WARTELISTE	M: € 495,00 N: € 560,00	38	Jutta Upmann	-2214
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – (transthorakal) – Jugendliche/Erwachsene-Grundkurs – Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Dr. med. Ch. Kirsch, Salzkotten	Sa., 30.05. – Mi., 03.06.2015	M: € 495,00 N: € 560,00	38	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie – Interdisziplinärer Grundkurs – Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Sa., 30.05. – Di., 02.06.2015	M: € 495,00 N: € 560,00	31	Jutta Upmann	-2214
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs – Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa., 30.05. – Mo., 01.06.2015	M: € 495,00 N: € 560,00	21	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs – Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Di., 02.06. – Do., 04.06.2015	M: € 495,00 N: € 560,00	30	Jutta Upmann	-2214
Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs – Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems	Sa., 30.05. – Di., 02.06.2015	M: € 495,00 N: € 560,00	30	Jutta Upmann	-2214
Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Aufbaukurs – Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems	Di., 02.06. – Fr., 05.06.2015	M: € 495,00 N: € 560,00	30	Jutta Upmann	-2214
Endosonographie Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. habil. M. Hocke, Meiningen	Mi., 03.06. – Fr., 05.06.2015	M: € 595,00 N: € 655,00	22	Eugénia de Campos	-2208
Refresher-Intensivkurs: Sonographie – Abdomen Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck	Do., 04.06. – Sa., 06.06.2015	M: € 495,00 N: € 560,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	26	Jutta Upmann	-2214
REFRESHERKURSE					
Sonographie	s. Ultraschall-/Ultraschallrefresherkurse S. 49			Jutta Upmann	-2214
Chirotherapie Leitung: Dr. med. G. Borgmann, Münster, Dr. med. M. Holleck, Timmendorfer Strand	Do., 04.06. – Sa., 06.06.2015	M: € 490,00 N: € 560,00	30	Ursula Bertram	-2203
Hautkrebscreening Hauttumoren – Vorsorge – Nachsorge Leitung: Prof. Dr. med. R.-M. Szeimies, Recklinghausen, Prof. Dr. med. Dipl.-Biol. W. Wehrmann, Münster	So., 31.05.2015	M: € 69,00 N: € 85,00	6	Kerstin Völker	-2211



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
(STRUKTURIERTE) CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN					
Geriatrische Grundversorgung zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (60 UE) Blended-Learning Angebot Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	 Telelernphase: ca. 4 bis 8 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: So., 31.05. – Fr., 05.06.2015	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balmann	-2220
Gesundheitsförderung und Prävention zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (24 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe	 Do., 04.06. – Sa., 06.06.2015	M: € 735,00 N: € 810,00	24	Melanie Dreier	-2201
Psychotraumatologie gem. Curriculum der BÄK (40 UE) Leitung: Dr. med. Th. Haag, Herdecke	So., 31.05. – Do., 04.06.2015	M: € 649,00 N: € 715,00	40	Petra Pöttker	-2235
Impfseminar zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 UE) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Mo., 01.06. – Di., 02.06.2015	M: € 310,00 bis 340,00 N: € 360,00 bis 390,00	16	Guido Hüls	-2210
FORTBILDUNGSSEMINARE/FORTBILDUNGSKURSE					
Liquidation privatärztlicher Leistungen nach GOÄ GOÄ 2015: Chancen und Risiken Leitung: Dr. med. M. Wenning, Münster	Do., 04.06.2015	M: € 69,00 N: € 85,00		Burkhard Brautmeier	-2207
Abrechnung nach dem aktualisierten EBM Vom EBM zum Honorar Leitung: Th. Müller, Dortmund	Do., 04.06.2015	M: € 69,00 N: € 85,00		Burkhard Brautmeier	-2207
ADHS im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter Diagnostik und Therapie Kinder/Jugendliche – Teil 1 Erwachsene – Teil 2 Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum, Dr. med. M.-A. Edel, Gevelsberg	So., 31.05. – Mi., 03.06.2015 (So./Mo. - Kinder/ Jugendliche – Teil 1 Di./Mi. - Erwachsene – Teil 2)	M: € 495,00 N: € 565,00 Einzelbuchung pro Teil: M: € 260,00 N: € 300,00	40	Petra Pöttker	-2235
Ausgewählte psychiatrische Aspekte bei Menschen mit geistiger Behinderung Leitung: Prof. Dr. med. M. Seidel, Bielefeld	Mi., 03.06. – Fr., 05.06.2015	M: € 420,00 N: € 485,00	30	Astrid Gronau	-2206
Die kleine Chirurgie im ärztlichen Alltag – Modul I Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen, Dr. med. E. Engels, Eslohe	Do., 04.06.2015	M: € 69,00 N: € 85,00	6	Astrid Gronau	-2206
Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses – die kosmetisch ansprechende Naht – Modul II Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen	Do., 04.06.2015	M: € 145,00 N: € 175,00	6	Astrid Gronau	-2206
Die therapeutische Beziehung (5) Balintarbeit paradox: Hemmungslos angeben Leitung: Dipl. theol. H. H. Bösch, Kirchlingern	So., 31.05. – Fr., 05.06.2015	M: € 420,00 N: € 485,00	48	Astrid Gronau	-2206
EKG Seminar Leitung: Prof. Dr. med. J. Trappe, Herne	Mo., 01.06.2015	M: € 69,00 N: € 85,00	6	Burkhard Brautmeier	-2207
Endoskopiepraxiskurs am Schweinemodell incl. Blutstillungsverfahren und Polypektomie Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Sprockhövel	So., 31.05. – Di., 02.06.2015	M: € 595,00 N: € 655,00	30	Eugénia de Campos	-2208
Gesprächsführung in schwierigen klinischen Situationen Anregungen und Hilfen für Klinik und Praxis Leitung: Pfarrer H. Rottmann, Bielefeld, Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Di., 02.06.2015	M: € 145,00 N: € 175,00	10	Astrid Gronau	-2206
Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven Leitung: Dr. med. R. Siermann, Dortmund	Mi., 03.06.2015	M: € 195,00 N: € 235,00	10	Petra Pöttker	-2235


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/borkum

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Klinisch-neurologischer Untersuchungskurs im Säuglingsalter Einführung in die klinisch-neurologisch orientierte Entwicklungsdiagnostik im Säuglingsalter Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. J. Hohendahl, Bochum	Do./Fr., 04./05.06.2015	M: € 295,00 N: € 340,00	20	Kerstin Völker	-2211
Laktose-, Fruktose-, Nahrungsmittelintoleranzen und -allergien? Eine kritische Bestandsaufnahme und Anleitung zur rationalen Diagnostik und Therapie in der Praxis Leitung: Prof. Dr. med. R.-M. Szeimies, Recklinghausen	So., 31.05.2015	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Kerstin Völker	-2211
Leistenschmerz Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen	Di., 02.06.2015	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Astrid Gronau	-2206
Lungenfunktion Leitung: Dr. med. M. Wittenberg, Gelsenkirchen, Prof. Dr. med. W. Randerath, Solingen	Mi., 03.06.2015	M: € 69,00 N: € 85,00	7	Ursula Bertram	-2203
Manuelle Untersuchungsmethoden und nichtinvasive Diagnostik bei Patienten mit Rückenschmerz Leitung: Prof. Dr. med. Ch. Maier, Bochum, Dr. med. E. Engels, Eslohe	Mo., 01.06.2015	M: € 69,00 N: € 85,00	6	Melanie Dreier	-2201
Interaktives Fallseminar: Schmerztherapie Welches Schmerzmittel für welchen Patienten? Leitung: Prof. Dr. med. Ch. Maier, Bochum	Mo., 01.06.2015	M: € 49,00 N: € 59,00	4	Melanie Dreier	-2201
Mediensucht Die Faszination virtueller Welten zur entwicklungspsychopathologischen Bedeutung von Computer- und Internetnutzung Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum	Di., 02.06.2015	M: € 145,00 N: € 175,00	10	Petra Pöttker	-2235
Medizinethik und Medizinrecht Leitung: Frau Dr. med. D. Dorsel, M.A., LL.M., Münster	Mo., 01.06.2015	M: € 145,00 N: € 175,00	11	Mechthild Vietz	-2209
Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung Leitung: Dr. P. H. Dipl.-Psych. G. Kremer, Bielefeld, Dr. med. W. Terhaar, Lengerich	Do./Fr., 04./05.06.2015	M: € 295,00 N: € 325,00	12	Melanie Dreier	-2201
Sozialmedizin und Begutachtung – die Rolle des niedergelassenen Arztes Leitung: Dr. med. M. Fülle, Münster	Di., 02.06.2015	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Melanie Dreier	-2201
Theorie und Praxis des Schröpfens und der Blutegeltherapie Chronische Erkrankungen – naturheilkundlich mit Blutegel- und Schröpftherapie behandeln Leitung: Dr. med. S. Fey, Hattingen	So., 31.05.2015	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Ursula Bertram	-2203
Transkulturelle Kompetenz – Behandlung von Patienten mit Migrationsvorgeschichte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster, Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	Do./Fr., 04./05.06.2015	M: € 265,00 N: € 295,00	15	Eugénia de Campos	-2208
FORUM ARZT UND GESUNDHEIT					
Motivation, Mentale Stärke & – die Kunst es fließen zu lassen Leitung: Dr. med. G. Kersting, Lengerich, Frau Dipl.-Psych. C. Bender, Allendorf	Mi., 03.06. – Fr., 05.06.2015	M: € 420,00 N: € 485,00	30	Petra Pöttker	-2235
Stressbewältigung durch Achtsamkeit Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	So., 31.05. – Di., 02.06.2015 WARTELISTE	M: € 420,00 N: € 485,00	30	Petra Pöttker	-2235
Kommunikation in stressintensiven Kontexten Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Mi./Do., 03./04.06.2015	M: € 265,00 N: € 295,00	15	Petra Pöttker	-2235
Yoga-Praxisworkshop Anspannen um zu entspannen Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander, Unna	So., 31.05.2015 WARTELISTE oder Mo., 01.06.2015	M: € 49,00 N: € 59,00	6	Guido Hüls	-2210



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
NOTFALLTRAINING					
Notfälle in der Praxis Notfallmedizinische Grundlagen – Reanimationsübungen Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld, Dr. med. Th. Windhorst, Bielefeld/Münster	Theorie: Mo., 01.06.2015 und Praktische Übungen: Di., 02.06.2015	M: € 69,00 N: € 85,00	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis Erweiterte Maßnahmen der Cardiopulmonalen Reanimation (Advanced Life Support) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Mi./Do., 03./04.06.2015 oder Do., 04.06.2015	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Astrid Gronau	-2206
Kindliche Notfälle Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Mi., 03.06.2015	M: € 69,00 N: € 85,00	6	Astrid Gronau	-2206
Fit für den Notfall – Wissenswertes für den ärztlichen Notfalldienst Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Fr., 05.06.2015	M: € 195,00 N: € 235,00	10	Astrid Gronau	-2206
Radiologie/Notfallradiologie Leitung: Dr. med. R. Kaiser, Münster	Mi., 03.06.2015	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Astrid Gronau	-2206
KVWL-SEMINARE					
KV aktuell – Betriebswirtschaftliche Beratung Referenten: B. Hecker, Frau A. Hinze, Dortmund	Mo., 01.06.2015	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
KV aktuell – Arznei- und Heilmittel Referenten: Dr. med. W.-A. Dryden, Dr. rer. nat. M. Flume, Dortmund	Di., 02.06.2015	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
KV aktuell – IT in der Arztpraxis Referent: S. Kampe, Dortmund	Mi., 03.06.2015	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
KV aktuell – Serviceangebote der KVWL Referent: B. Hecker, Dortmund	Do., 04.06.2015	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
KV aktuell – Niederlassungsseminar Chancen und Perspektiven der Niederlassung in Westfalen-Lippe – Dialog mit dem Vorstand und Führungskräften der KVWL Auswirkungen des Versorgungsstrukturgesetz Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dr. med. G. Nordmann, Dortmund	Mi., 03.06.2015	kostenfrei	2	Guido Hüls	-2210
KV aktuell – Wissenswertes für psychotherapeutisch tätige Ärzte/innen Leitung: Frau M. Henkel, Frau D. Krajka, Dortmund	Do., 04.06.2015	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
FORT- UND WEITERBILDUNGSKURSE					
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (anerkannt als Quereinsteigerkurs)					
Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1 – 3) (80 UE) Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Bochum	Borkum: Modul 1 So., 31.05. – Sa., 06.06.2015 Münster: Modul 2 Fr./Sa., 28./29.08.2015 Münster: Modul 3 Fr./Sa., 06./07.11.2015 (Einzelbuchung der Module möglich)	Modul 1: M: € 850,00 N: € 935,00 Modul 2 und 3: M: € 850,00 N: € 935,00	80	Melanie Dreier	-2201
Sportmedizin					
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (Kurse Nr. 5, 7, 10 und 14 – Leitgedanke) (56 UE) Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 31.05. – Sa., 06.06.2015	M: € 690,00 N: € 755,00	56	Ursula Bertram	-2203
Palliativmedizin					
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Mo., 01.06. – Fr., 05.06.2015 WARTELISTE	M: € 880,00 N: € 970,00	40	Daniel Bussmann	-2221


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/borkum

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Psychotherapie					
Weiterbildung Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert – Basiskurs I (50 UE) Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich	So., 31.05. – Sa., 06.06.2015	M: € 699,00 N: € 765,00	50	Bettina Köhler	-2307
Weiterbildung Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch orientiert – Basiskurs I (50 UE) Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 31.05. – Sa., 06.06.2015	M: € 799,00 N: € 865,00	50	Bettina Köhler	-2307
Fort- und Weiterbildung Progressive Muskelrelaxation (PMR) nach Jacobsen – Grundkurs (16 UE) Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 31.05. – Fr., 05.06.2015	M: € 249,00 N: € 269,00	16	Bettina Köhler	-2307
Weiterbildung Hypnotherapie (50 UE) Einführungskurs/Fortgeschrittenenkurs Leitung: Frau Dr. med. A. Peter, Gütersloh, Frau Dr. med. C. Rasmus, Spenge	So., 31.05. – Fr., 05.06.2015	(je Kurs): M: € 850,00 N: € 935,00	je 50	Bettina Köhler	-2307
Weiterbildung Psychodrama – Tiefenpsychologisch fundierte Gruppentherapie (50 UE) Leitung: Dr. med. F. Damhorst, Bad Salzuflen	So., 31.05. – Fr., 05.06.2015	M: € 850,00 N: € 935,00	50	Bettina Köhler	-2307
Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (16 UE) Grundkurs Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn	So., 31.05. – Fr., 05.06.2015 WARTELISTE	M: € 249,00 N: € 269,00	16	Bettina Köhler	-2307
Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (16 UE) Aufbaukurs Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn	So., 31.05. – Fr., 05.06.2015	M: € 249,00 N: € 269,00	16	Bettina Köhler	-2307
Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training Oberstufenkurs Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn	So., 31.05. – Fr., 05.06.2015	M: € 249,00 N: € 269,00	12	Bettina Köhler	-2307
Balint-Gruppe (16 UE) Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich	So., 31.05. – Fr., 05.06.2015 WARTELISTE	M: € 229,00 N: € 249,00	18	Bettina Köhler	-2307
INDIKATIONSBEZOGENE FORTBILDUNGSKURSE					
Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch					
Verhaltenstherapie bei chronisch depressiven Patienten Leitung: Prof. Dr. med. U. Schweiger, Lübeck	So., 31.05. – Fr., 05.06.2015	M: € 649,00 N: € 715,00	60	Kristina Balmann	-2220
Verhaltenstherapeutische Gruppentherapie Leitung: Dr. med. Dipl.-Psych. Th. Frittrang, Nürtingen	So., 31.05. – Sa., 06.06.2015	M: € 699,00 N: € 765,00	*	Kristina Balmann	-2220
Autismus-Spektrum-Störungen über die Lebensspanne/ Diagnostik und Therapie des Asperger-Syndroms Update zu aktuellen diagnostischen und therapeutischen Fragen Leitung: Frau Dr. med. S. Nedjat, Prof. Dr. med. H. R. Röttgers, Münster	So., 31.05. – Di., 02.06.2015	M: € 420,00 N: € 485,00	*	Kristina Balmann	-2220
Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert					
Psychodynamische Gruppenpsychotherapie Leitung: Prof. Dr. med. P. L. Janssen, Dortmund	So., 31.05. – Fr., 05.06.2015	M: € 649,00 N: € 715,00	66	Kristina Balmann	-2220
Traumafolgestörungen – Diagnostik und Therapie von Traumafolgeerkrankungen Leitung: Frau Dr. med. C. Dehner-Rau, Bielefeld	So., 31.05. – Fr., 05.06.2015	M: € 649,00 N: € 715,00	66	Kristina Balmann	-2220
FORT- BZW. WEITERBILDUNGSCURRICULUM					
Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 UE) Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	So., 31.05. – Fr., 05.06.2015	M: € 895,00 N: € 985,00	50	Bettina Köhler	-2307

WEITERBILDUNG

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen gemäß der Weiterbildungsordnung erteilt:

Facharztanerkennungen**Allgemeinmedizin****(Hausarzt/Hausärztin)**

Rahel Hena Bück, Senden
Dr. med. Dominik Loos, Iserlohn
Melek Özyurt Kugumcu, Gelsenkirchen
Stefan Spieren, Wenden

Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin)

Dr. med. Nadja Nemet-Babilli, Schwerte
Dr. med. Regina Reusch, Bochum

Arbeitsmedizin

Susanne Ullmann, Münster

Gefäßchirurgie

Dr. Georgi Markov, Gelsenkirchen

Orthopädie und Unfallchirurgie

Marwan Abushammala, Lippstadt
Dr. med. Sebastian Bensch, Bochum
Dr. med. Simeon Janzen, Bielefeld
Stefanie Meyer, Münster
Dr. med. Andrea Schröder, Bielefeld
Dr. med. Markus Sporkmann, Münster
Dr. med. Akin Uzun, Bochum

Thoraxchirurgie

Dr. med. univ. Volkan Kösek, Münster
Philipp Thrull, Hemer

Visceralchirurgie

Andreas Thiessen, Paderborn

Allgemeinchirurgie

drs Minke Barendse-Hofmann, Coesfeld
Jörn Christian Halter, Recklinghausen

Viszeralchirurgie

Christoph Thomas Willy Hilgert, Bochum
David Kara, Hamm
Dr. med. Svenja Schauerte, Dortmund

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. med. Maria Falkenberg, Münster
Claudia Held, Recklinghausen
Dr. med. Bärbel Kubina, Witten
Anke Lütkemeyer-Schub, Höxter
Verena Meyer-Rahe, Bielefeld
Cathrin Spiekermann, Dortmund
Dr. med. Christoph Stahlhoff, Arnsberg
Dr. med. Mareike Tumbrink, Rheine

Humangenetik

Dr. med. Friedrich Stock, Velen

Innere Medizin

Mohammad Khaled Alhasan, Soest
Dr. med. univ. Yildiz Demircan-Mendrok, Detmold
Kathrin Henschel, Dülmen

Innere Medizin und Gastroenterologie

Oktay Hökeleki, Herne
Dina Laura Janser, Coesfeld

Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie

Dr. med. Stefan Zicholl, Münster

Innere Medizin und Kardiologie

Dr. med. Marcus Bauer, Datteln
Dr. med. Benjamin Husemann, Herford

Innere Medizin und Pneumologie

Dr. med. Claudia Fox, Bad Lippspringe
Geerten Willem Smeenk, Hemer

Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. Anke Fischaleck, Datteln
Dr. med. Miriam Kreuziger, Münster
Ingo Otto, Dortmund
Thomas Spyridonos, Datteln
Dr. med. univ. Judith Weinknecht, Bielefeld

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Ina Jägersberg, Münster

Laboratoriumsmedizin

Dr. med. Brigitte Müller-Bardorff, Lüdenscheid
Dr. med. Dennis Wentker, Münster

Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie

Dr. med. Markus Luke, Bad Salzuflen

Neurochirurgie

Daniel Dzepina, Herdecke
Dr. med. Matthias Leunert, Münster

Neurologie

Dr. med. Regina Rogozinski, Bochum

Pathologie

Dirk Görgens, Paderborn

Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Dr. rer. nat. Andreas Habenicht, Münster
Dr. med. Mina Carolina Hinsch, Münster
Hüseyin Kum, Hemer
Maya Patricia Misra-Spal, Schwerte
Dr. med. Edmund Müller-Schachtrup, Paderborn
Dr. med. Sabrina Regeniter, Bochum
Elke Scherbinski, Lengerich

Urologie

Bikheet Almatar, Recklinghausen
Jan Rengel, Münster
Doctor-medic Laura Rus, Bielefeld

Schwerpunkte**Unfallchirurgie**

Dr. med. Frank Vahle, Iserlohn

Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Prof. Dr. med. Dirk Kieback, Marl
Dipl.-Med. Holm Teschner, Höxter

Neonatologie

Dr. med. Ulrike Haller, Bochum

WEITERBILDUNG

Zusatzbezeichnungen**Akupunktur**

Dr. med. Tim Buller, Havixbeck
 Dr. med. Marlene Drechsler,
 Dortmund
 Bastian Hölscher, Witten

Allergologie

Gerrit Deitmar, Emsdetten
 Prof. Dr. med. Holger Sudhoff,
 Bielefeld

Ärztliches**Qualitätsmanagement**

Dr. med. Axel Wittmer, Herford

Diabetologie

Dr. med. Frank Dederichs,
 Gelsenkirchen
 Kerstin Kersten, Soest

Geriatric

Dr. med. Volker Böhme,
 Gütersloh
 Dr. med. Gerret Michaelsen,
 Herne

**Gynäkologische
Exfoliativ-Zytologie**

Dr. med. Matthias Stamm, Soest

Hämostaseologie

Andrea Stoltefuß, Hamm

Handchirurgie

Rama Jairam, Dortmund

Intensivmedizin

Bilal Cevik, Bochum
 Dr. med. Jens Tiesmeier,
 Bad Oeynhausen
 Katrin Wenstrup, Münster

**Kinder-Endokrinologie
und -Diabetologie**

Dr. med. Elisabeth Manemann,
 Münster

**Labordiagnostik
– fachgebunden –**

Dr. med. Georg Moussa, Herne

**Manuelle Medizin/
Chirotherapie**

Hossam Abdel Hafez,
 Lüdenscheid
 Sevda Bilgic, Dortmund
 Walter Bleicher, Hamm
 Dr. med. Annelore Brugmann,
 Lünen
 Tim-Henning Förster, Medebach
 Andreas Kramer, Hattingen
 Dr. med. Ursula Lieder, Hagen
 Dr. med. Peter Neuhaus,
 Dortmund
 Dr. med. Marc Reeger, Werne
 Dr. med. Robert Welp, Münster

**Medikamentöse
Tumorthherapie**

Edvin Destanovic, Marl
 Dr. med. Robert Ostendorf,
 Münster

Naturheilverfahren

Dr. med. Christian Smit, Herten

Notfallmedizin

Dr. med. Katharina Bartsch-
 Brüggenkamp, Dorsten
 Dr. med. Simon Bosbach,
 Thomas Breuer, Bochum
 Dr. med. Jan Lube, Münster
 Dr. med. Alexander Malin,
 Dortmund
 Dr. med. Michael Sahn,
 Dortmund
 Dr. med. Stefanie Wilde,
 Münster

Orthopädische Rheumatologie

Sebahat Akinci, Herne

Palliativmedizin

Dr. med. Ulrike Bachmann-
 Holdau, Bochum
 Natalia Bienek, Bochum
 Dr. med. Christoph Biermann,
 Münster
 Dr. med. Lorenz Hotz, Iserlohn
 Stefanie Josten, Bottrop
 Dimitar Krastev Kotev, Soest
 Dr. med. Andreas Leodolter,
 Herne
 Dr. med. Alexander Malin,
 Dortmund
 Daniela Nickoleit-Bitzenberger,
 Dortmund
 Felicitas Regine Pospiech,
 Borken
 Dr. med. Matthias Ross,
 Münster
 Dr. med. Veronika Rottmann,
 Münster
 Vadim Solomonov, Dortmund
 Priv.-Doz. Dr. med.
 Walter Wellmann, Herne

Plastische Operationen

Dr. med. Dr. med. dent.
 Philipp Wolff, Münster

Psychotherapie

– fachgebunden –
 Dr. med. Willi Kretzmann, Lünen

Sozialmedizin

Ralf Gross, Gelsenkirchen
 Dr. med. Kerstin Stückle,
 Castrop-Rauxel
 Heike Treckmann, Castrop-
 Rauxel

Spezielle Schmerztherapie

Priv.-Doz. Dr. med.
 Oliver Höffken, Bochum
 Thomas Kaulingfrecks, Münster
 Dr. med. univ. Michael Kern,
 Bochum
 Olga Schiffer, Bocholt

Spezielle Viszeralchirurgie

Dr. med. Orlin Belyaev, Bochum
 Dr. med. Josef Obermeier,
 Dortmund
 Sönke Scheunemann, Lippstadt
 Dr. med. Daniel Zeise, Minden

**Suchtmedizinische
Grundversorgung**

Dr. med. Lothar Hirschmeier,
 Schwerte
 Hüseyin Kum, Hemer
 Dr. med. Immo Niebel, Detmold
 Julia Stefan, Bottrop

**Nachveröffentlichung
November 2014****Orthopädie
und Unfallchirurgie**

Mohammad Ahmad, Attendorn

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE

Die Ärztekammer hat gemäß der Weiterbildungsordnung seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgende neue Weiterbildungsbefugnisse erteilt:

► siehe auch im Internet unter www.aekwl.de

Facharztkompetenzen

Ambulante hausärztliche Versorgung/Allgemeinmedizin

Dr. med. Reinhard Beckmann

Arztpraxis
Ewiger Straße 1a
57439 Attendorn
► 24 Monate

Dr. med. Afif Hamoda

Arztpraxis
Osterstraße 68
32105 Bad Salzuflen
► 24 Monate

Günther Schedding

Arztpraxis
Ostwall 1
46397 Bocholt
► 18 Monate *

Dr. med. Kai Könemann

Arztpraxis
Wilhelmstraße 25–27
32257 Bünde
► 18 Monate FA Allgemeinmedizin *
► 18 Monate ZB Diabetologie

Dr. med. Sunny Kottackal

Arztpraxis
Hövelweg 15
45966 Gladbeck
► 24 Monate

Dr. med. Thomas Alekos

Arztpraxis
Harkortstraße 76a
58135 Hagen
► 24 Monate

Dr. med. Dr. med. univ.**Hans-Joachim Briefs**

Arztpraxis
Am Hämmschen 67f
59073 Hamm
► 18 Monate

Dr. med. Christoph Cramer

Arztpraxis
Bergstraße 116
45770 Marl
► 18 Monate *

Dr. med. Petra Paewinsky**Dr. med. Markus Rischer**

Arztpraxis
Bochumer Straße 17
45663 Recklinghausen
► 24 Monate (gem.)

Anästhesiologie

Ingo Amelung

Dr. med. Martin Fühling
Arztpraxis
Dorpatweg 7
48159 Münster
► 18 Monate (gem.)

Klaus-Joachim Ott

Klinikum Lippe GmbH
Betriebsstätte Lemgo
Anästhesiologie
Rintelner Straße 85
32657 Lemgo
► 48 Monate FA Anästhesiologie
► 24 Monate ZB Intensivmedizin

Augenheilkunde

PD Dr. med. Patrick Berg

Johannes Ruf
Dr. med. Rares Pintea
St. Barbara-Klinik GmbH
Betriebsstätte St. Barbara-Klinik
Augenheilkunde (Belegabteilung)
Am Heessener Wald 1
59073 Hamm
► 36 Monate (gem.)
60 Monate (im Verbund)

Orthopädie und Unfallchirurgie

Bernd Allzeit

Arztpraxis
Werler Straße 113–115
59063 Hamm
► 12 Monate Orthopädie

Dr. med. Jörg Jäger

Arztpraxis
Am Hönneufer 1
58706 Menden
► 12 Monate Orthopädie

Dr. med. Richard Buchen

St. Antonius-Hospital
Möllenweg 22
Chirurgie
48599 Gronau
► 24 Monate Basis-WB
Chirurgie
gemeinsam mit
Dr. med. Jürgen Wigger
► 36 Monate FA Orthopädie
und Unfallchirurgie

Frauenheilkunde
und Geburtshilfe**Dr. med. Albert Boehres**

Arztpraxis
Sally-Grünwald-Straße 1
58313 Herdecke
► 24 Monate

Dr. med. Stefan Bettin

Katholische Hospitalvereinigung
Weser-Egge gGmbH
St. Ansgar-Krankenhaus
Frauenheilkunde
und Geburtshilfe
Brenkhäuser Straße 71
37671 Hötter
► 60 Monate

Dr. med. Wolfgang Knabe

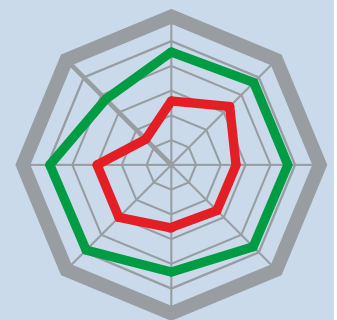
Dr. med. Ansgar Busert
Arztpraxis
Markt 11
45657 Recklinghausen
► 12 Monate (gem.)

Dr. med. Joachim Neuerburg

Evangelische Kliniken
Gelsenkirchen GmbH
Frauenheilkunde
und Geburtshilfe
Munckelstraße 27
45879 Gelsenkirchen
► 48 Monate (allein)
60 Monate (im Verbund)

Doctor-medic (RO)**Akbar Ferdosi**

Marienhospital Münsterland
GmbH
Krankenhaus Greven
Frauenheilkunde
Lindenstraße 29
48268 Greven
► 24 Monate *



ARBEITSKREIS
WEITERBILDUNGS-
BEFUGNISSE/-ZULASSUNGEN

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Georg Wünstel

Arztpraxis
Neuer Heidkamp 12
48159 Münster
► 12 Monate Basis-WB HNO
► 6 Monate FA HNO

Haut- und
Geschlechtskrankheiten**Dr. med. Markus Dickel**

Arztpraxis
Emilienstraße 33
32756 Detmold
► 30 Monate

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE

Innere Medizin**Dr. med. Fedai Özcan**

Klinikum Dortmund gGmbH
Klinikzentrum Mitte
Innere Medizin und Nephrologie
Beurhausstraße 40
44137 Dortmund
► 12 Monate Basis-WB
Innere Medizin

Dr. med. Stefan Fey

Katholisches Klinikum Bochum
Klinik Blankenstein
Naturheilverfahren
Im Vogelsang 5–11
45527 Hattingen
► 6 Monate Basis-WB
Innere Medizin

Dr. med. Thomas Stratmann

Evang. Krankenhaus Lippstadt
gGmbH
Innere Medizin
Wiedenbrücker Straße 33
59555 Lippstadt
► 36 Monate Basis-WB Innere
Medizin
► 24 Monate FA Innere Medizin

PD Dr. med.**Hans-Jakob Odenthal****Dr. med. Nicolas Dickgreber****PD Dr. med. Ralf Keller**

Gesundheitszentrum Rheine
Mathias-Spital
Innere Medizin
Frankenburgstraße 31
48431 Rheine
► 36 Monate Basis-WB
Innere Medizin (gem.)

**Innere Medizin und
Hämatologie und Onkologie****Dr. med. Lars Petersen**

Universitätsklinikum
Knappschaftskrankenhaus
Bochum
Innere Medizin und Hämatologie
und Onkologie
In der Schornau 23–25
44892 Bochum
► 36 Monate *

Dr. med. Regina Schwarz

Arztpraxis
Lagesche Straße 19
32756 Detmold
► 18 Monate

Dr. med. Rüdiger Liersch**Dr. med. Ralf Bieker****Dr. med. Christian Lerchenmüller****Dr. med. Karsten Kratz-Albers**

[ab 01.07.2015]

Dr. med. Holger Timmer

[ab 01.07.2015]

Arztpraxis
Steinfurter Straße 60 b
48149 Münster
► 18 Monate FA Innere Medizin
und Hämatologie und Onko-
logie (gem.)
► 12 Monate ZB Medikamentö-
se Tumortherapie (gem.)

Innere Medizin und Kardiologie**PD Dr. med. Horst Neubauer**

St. Elisabeth-Hospital Herten
gGmbH
Innere Medizin und Kardiologie
Im Schloßpark 12
45699 Herten
► 36 Monate

Dr. med. Axel Bünemann

St. Elisabeth-Hospital
Katholische Kliniken im
Märkischen Kreis gem. GmbH
Innere Medizin
Hochstraße 63
58638 Iserlohn
► 12 Monate

Dr. med. Hans-Peter Hobbach

Kreisklinikum Siegen GmbH
Innere Medizin
Weidenauer Straße 76
57076 Siegen
► 36 Monate

**Innere Medizin
und Pneumologie****Dr. med. Ralf-Dieter Schipmann**

Klinik Martinusquelle
An der Martinusquelle 10
33175 Bad Lippspringe
► 24 Monate Basis-WB Innere
Medizin
► 18 Monate FA Innere Medizin
und Pneumologie
► 12 Monate ZB Sozialmedizin

Dr. med. Jörg Hinrichs

Kreisklinikum Siegen GmbH
Innere Medizin und Pneumologie
Weidenauer Straße 76
57076 Siegen
► 36 Monate Basis-WB Innere
Medizin
gemeinsam mit Dres. med.
Stefan Schanz & Hans-Peter
Hobbach

► 36 Monate FA Innere Medizin
und Pneumologie

► 18 Monate ZB Schlafmedizin

Dr. med.**Hans Christian Buschmann****Dr. med. Jörg-Peter Erren**

Krankenhausabteilung
für Innere Medizin
Brüderkrankenhaus St. Josef
Innere Medizin
Husener Straße 46
33098 Paderborn
/MVZ im Medico Paderborn
GmbH
Husener Straße 48
33098 Paderborn
► 36 Monate (im Verbund)

Kinderchirurgie**Dr. med. Volker Müller**

Klinik für Kinder- und Neugebo-
renenchirurgie des UKM
Albert-Schweitzer-Campus 1,
Gebäude A1
48149 Münster
► 12 Monate Basis-WB
Chirurgie
► 18 Monate FA Kinderchirurgie

Kinder- und Jugendmedizin**Dr. med. Gerhard Rösener**

Dr. med. Jessica Rösener
Arztpraxis
Schwartzstraße 1
46397 Bocholt
► 18 Monate (gem.)

Dr. med. Marcus Lutz

Marienhospital Gelsenkirchen
GmbH
Kinder- und Jugendmedizin
Virchowstraße 135
45886 Gelsenkirchen
► 60 Monate

Dr. med. Beate Haase

Ruth Hensel
Gesundheitsamt
Heinr.-Reinköster-Straße 8
59065 Hamm
► 12 Monate (gem.) *

Uwe Momsen

Arztpraxis
Westender Weg 83 c
58313 Herdecke
► 12 Monate

Dr. med. Bernhard Köster

Kinderzentrum
Märkische Kliniken GmbH
Kinder- und Jugendmedizin
Paulmannshöher Straße 14
58515 Lüdenscheid
► 60 Monate FA Kinder- und
Jugendheilkunde
► 24 Monate SP Neonatologie *

Henry Boss

Arztpraxis
Hardenbergstraße 10
32427 Minden
► 12 Monate

Prof. Dr. med. Heribert Jürgens

Klinik für Kinder- und Jugend-
medizin
Pädiatrische Hämatologie
und Onkologie des UKM
Albert-Schweitzer-Campus 1,
Gebäude A1
48149 Münster

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE

- ▶ 24 Monate FA Kinder- und Jugendheilkunde
- ▶ 36 Monate SP Kinder-Hämatologie und -Onkologie

Dr. med. Janbernd Neuhann
 Arztpraxis
 Weseler Straße 75
 48151 Münster
 ▶ 24 Monate

Neurochirurgie

PD Dr. med. Ludwig Gabriel Benes
 Klinikum Arnsberg GmbH
 Marienhospital
 Unfallchirurgie
 Nordring 37 – 41
 59821 Arnsberg
 ▶ 24 Monate

Neurologie

Dr. med. Claudia Kube
 MEDIAN Klinikum
 für Rehabilitation
 Bad Salzuflen – Klinik Flachsheide
 Forsthausweg 1
 32105 Bad Salzuflen
 ▶ 18 Monate

Nuklearmedizin

Dr. med. Beate Klein
 Arztpraxis
 Walburger-Osthofen-Wallstr.
 17 a
 59494 Soest
 ▶ 24 Monate

Öffentliches Gesundheitswesen

Dr. Frieda Dockx-Reinken
 Gesundheitsamt
 Heinrich-Reinköster-Straße 8
 59065 Hamm
 ▶ 24 Monate

Psychiatrie und Psychotherapie

**Thorsten Lauter
 Theodor Spieker**
 Arztpraxis
 Hans-Böckler-Straße 27
 44787 Bochum
 ▶ 12 Monate (gem.)

Armin Erb
 Dr. Becker Brunnen-Klinik
 Blomberger Straße 9
 32805 Horn-Bad Meinberg
 ▶ 12 Monate

Radiologie

Dr. med. Christian Loehr
 Klinikum Vest GmbH
 Knappschafts-Krankenhaus
 Radiologie
 Dorstener Straße 151
 45657 Recklinghausen
 ▶ 60 Monate FA Radiologie
 ▶ 36 Monate SP Neuroradiologie

Urologie

Prof. Dr. med. Andres Jan Schrader
 Klinik für Urologie des UKM
 Albert-Schweitzer-Campus 1,
 Gebäude A1
 48149 Münster
 ▶ 60 Monate FA Urologie
 ▶ 12 Monate ZB Medikamentöse Tumorthherapie

Schwerpunktcompetenzen**Gynäkologische Onkologie**

Dr. med. Wilhelm Steinmann
 St. Antonius-Hospital
 Frauenheilkunde
 und Geburtshilfe
 Möllenweg 22
 48599 Gronau
 ▶ 12 Monate

Neuroradiologie

Dr. med. Eckhart Mielke
 Arztpraxis
 Hochstraße 63
 58638 Iserlohn
 ▶ 12 Monate

Zusatz-Weiterbildungen**Allergologie**

Dr. med. Detlef Walter
 Arztpraxis
 Bahnhofstraße 34
 32257 Bünde
 ▶ 12 Monate

Dr. med. Markus Dickel
 Arztpraxis
 Emilienstraße 33
 32756 Detmold
 ▶ 12 Monate

André Revzin
 Arztpraxis
 Unnaer Straße 27
 58636 Iserlohn
 ▶ 12 Monate

Dr. med. Ulrich Klein
 Arztpraxis
 Bahnhofstraße 69 – 71
 58452 Witten
 ▶ 12 Monate

Betriebsmedizin

Andreas Stehfest
 Fachsanitätszentrum Augustdorf
 GFM-Rommel-Kaserne
 Augustdorfer Allee 201
 32832 Augustdorf
 ▶ 18 Monate

Dr. med. Alexander Czech
 Werksarztzentrum Minden GmbH
 Ringstraße 9a
 32427 Minden
 ▶ 18 Monate

Diabetologie

Dr. med. Robert Sas
 Niederwall 20
 33602 Bielefeld
 ▶ 18 Monate

Geriatric

Oliver Groß
 Evangelische Krankenhaus-
 gemeinschaft gGmbH
 Geriatric
 Grutholzallee 21
 44577 Castrop-Rauxel
 ▶ 18 Monate

Dr. med. (YU) Shaban Fetaj
 Weserland-Klinik Bad Seebbruch
 Seebbruchstraße 33
 32602 Vlotho
 ▶ 6 Monate

Infektiologie

PD Dr. med. Anton Gillessen
 Herz-Jesu-Krankenhaus
 Innere Medizin
 Westfalenstraße 109
 48165 Münster
 ▶ 12 Monate

Naturheilverfahren

Dr. med. Bettina Riechers
 Arztpraxis
 Rheiner Straße 52 – 54
 48282 Emsdetten
 ▶ 3 Monate

Dr. med. Birgit Naumann
 Arztpraxis
 Kirchplatz 5
 33189 Schlagen
 ▶ 1 Monat

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE

Phlebologie

Dr. med. Christiane Trube-Kallen

Katholisches Krankenhaus
Hagen gem. GmbH
St. Josefs-Hospital
Gefäßchirurgie
Dreieckstraße 17
58097 Hagen
► 18 Monate

Dr. med. Bertram Rodemeier

Klinikum Gütersloh gGmbH
Gefäßchirurgie
Reckenberger Straße 19
33332 Gütersloh
► 18 Monate

Physikalische Therapie
und Balneologie**Prof. Dr. med. Christian Lüring**

Klinikum Dortmund gGmbH
Klinikzentrum Mitte
Orthopädie
Beurhausstraße 40
44137 Dortmund
► 12 Monate

Proktologie

Karl-Friedrich Heck

Marienhospital Bottrop gGmbH
Chirurgie
Josef-Albers-Straße 70
46236 Bottrop
► 12 Monate

Psychotherapie

Dr. med. Christiane Kühne

Kutenhauser Straße 191
32425 Minden
► Supervision (TP)
► 10 dokumentierte biographische Anamnese (TP)
► Balintgruppe (TP)

Schlafmedizin

Dr. med. Wilfried Böhning

Karl-Hansen-Klinik
Innere Medizin
Antoniusstraße 19
33175 Bad Lippspringe
► 18 Monate

Sozialmedizin

Dr. med. Rainer Ebbinghaus
Dr. med. Hans-Martin Prager

Institut für Arbeits-Sozial-
Umweltmedizin
Münsterplatz 8
44575 Castrop-Rauxel
► 12 Monate (gem.)

Spezielle Schmerztherapie

Prof. Dr. med. habil.

Werner Hering
St. Marien-Krankenhaus Siegen
Anästhesiologie
Kampenstraße 51
57072 Siegen
► 6 Monate

Richtigstellung
WÄB 01/2015**Dr. med.**
Reinhard Wiebringhaus

Gemeinschaftskrankenhaus
Radiologie
Gerhard-Kienle-Weg 4
58313 Herdecke
► 36 Monate FA Radiologie
► 12 Monate SP Neuroradiologie

* = mit Auflagen verbunden

ÄRZTEKAMMERBEITRAG

Erinnerung an den Ärztekammerbeitrag

Am 1. März 2015 ist die Frist für die Selbsteinstufung und Entrichtung des Ärztekammerbeitrages abgelaufen. An alle, die es bisher versäumt haben, Ihre Selbsteinstufung und den Nachweis der Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit des Jahres 2013 (Kopie Einkommensteuerbescheid, eine Bescheinigung des Steuerberaters oder die Kopie der elektronischen Lohnsteuerbescheinigung vom Arbeitgeber) zuzusenden und den Beitrag zu überweisen, bitten wir Sie, dieses in den nächsten Tagen nachzuholen.

Sollten uns weder die Selbsteinstufung noch der Nachweis vorliegen, muss leider die Veranlagung zum Höchstbeitrag (2.250,00 €) erfolgen, wie es die Beitragsordnung vorsieht. Sollte der Steuerbescheid noch nicht vorliegen, kennzeichnen Sie dieses auf dem Veranlagungsformular, stufen sich vorläufig ein und beantragen eine Fristverlängerung zur Abgabe des Nachweises. Zudem gilt: Wer seiner Kammerbeitragspflicht pünktlich und fristgerecht nachkommt, hilft unnötigen Verwaltungsaufwand und damit Kosten zu sparen.

Falls die Veranlagung zum Kammerbeitrag Fragen oder Probleme aufwirft, finden Sie im Internet unter www.aekwl.de nähere Informationen. Natürlich können Sie sich schriftlich oder telefonisch an die Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214, 48147 Münster, Tel. 0251 929-2424, E-Mail: finanzen@aekwl.de, wenden.

HAUSHALTSPLAN

Haushaltsplan liegt aus

Der von der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in ihrer Sitzung am 24. Januar 2015 beschlossene Haushaltsplan für das Jahr 2015 liegt gem. § 1 (11) der Haushalts- und Kassenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in der Zeit vom 09.03. bis 17.03.2015 in den Geschäftsstellen der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

59755 Arnsberg, Lange Wende 42
33602 Bielefeld, Am Bach 18
44791 Bochum, Kurfürstenstraße 24
32756 Detmold, Bismarckstraße 10
44141 Dortmund, Wilhelm-Brand-Straße 3
45879 Gelsenkirchen, Dickkampstraße 1 a
58095 Hagen, Körnerstraße 48
58507 Lüdenscheid, Elsa-Brändström-Straße 3
32423 Minden, Simeons carré 2
48147 Münster, Gartenstraße 210 - 214
33098 Paderborn, Alte Brauerei 1 - 3
45659 Recklinghausen, Westring 45

montags bis donnerstags in der Zeit von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr, 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr und freitags in der Zeit von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr zur Einsichtnahme für die Kammerangehörigen aus.

ETHIK-KOMMISSION

Änderung der Satzung der Ethik-Kommission der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Medizinischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

vom 24. Januar 2015

Die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat in ihrer Sitzung am 24. Januar 2015 aufgrund § 7 Heilberufsgesetz (HeilBerG) vom 09. Mai 2000 (GV. NRW S. 403), zuletzt geändert durch Gesetz vom 30. April 2013 (GV. NRW S. 202) folgende Änderung der Satzung der Ethik-Kommission vom 24. September 2005 beschlossen, die durch Erlass des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen vom 09. Februar 2015 – 232 – 7 0810.11.2 – genehmigt worden ist.

Artikel I

1. § 1 wird wie folgt geändert:
 - a) In Absatz 1 Satz 2 werden die Worte „der Medizinischen Fakultät“ gestrichen.
 - b) Absatz 1 Satz 3 erhält folgende Fassung: „Sie hat ihren Sitz in Münster unter der Anschrift der Ärztekammer Westfalen-Lippe.“
 - c) In Absatz 2 Satz 1 wird das Wort „Fakultätsmitglieder“ durch die Worte „Mitglieder der Westfälischen Wilhelms-Universität“ ersetzt.
 - d) Absatz 4 Satz 3 erhält folgende Fassung: „Die Ethik-Kommission berät Mitglieder der Westfälischen Wilhelms-Universität in ethischen Fragen der Forschung am Menschen und kann in solchen Fragen auch Nichtärztinnen und Nichtärzte aus Westfalen-Lippe beraten.“
2. § 2 wird wie folgt geändert:
 - a) In Absatz 1 Satz 1 wird vor die Worte „12 Mitgliedern“ das Wort „mindestens“ eingefügt.
 - b) Absatz 2 Satz 4 wird gestrichen.
 - c) Absatz 3 wird gestrichen.
 - d) Der bisherige Absatz 4 wird Absatz 3 und erhält folgende Fassung: „Die Ethik-Kommission wählt aus ihrer Mitte mit Mehrheit ein ärztliches Mitglied zum/zur Vorsitzenden und mehrere ärztliche oder nichtärztliche Mitglieder als stellvertretende Vorsitzende.“
 - e) Der bisherige Absatz 5 wird Absatz 4.
3. § 3 wird wie folgt geändert:

In Absatz 1 werden die Worte „und ihre Stellvertreterinnen und Stellvertreter“ gestrichen.

4. § 5 wird wie folgt geändert:

- a) In Absatz 2 Satz 2 und in Absatz 2 Satz 3 werden jeweils die Worte „oder stellvertretende Mitglieder“ gestrichen.
- b) In Absatz 5 wird Satz 5 gestrichen. Folgende neue Sätze 5 und 6 werden eingefügt: „Unter Beachtung von § 2 Absatz 2 und § 5 Absatz 2 kann die Kommission ihre Aufgaben in Spruchkörpern wahrnehmen. Das Nähere regelt eine Geschäftsordnung mit der Maßgabe, dass die Kommission mit Mehrheit über die Einrichtung von Spruchkörpern und zudem über deren personelle Zusammensetzung entscheidet.“

Artikel II

Diese Änderung der Satzung tritt am Tage nach der Veröffentlichung im Westfälischen Ärzteblatt in Kraft.

Münster, den 26. Januar 2015

Dr. med. Theodor Windhorst
Präsident

Genehmigt:
Düsseldorf, den 09. Februar 2015

Ministerium für Gesundheit, Emanzipation,
Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen
– 232 – 0810.11.2 –

Im Auftrag

(Dr. Stollmann)

Die Änderung der Satzung wird hiermit ausgefertigt und im Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen sowie im Westfälischen Ärzteblatt bekannt gegeben.

Münster, den 23. Februar 2015

Dr. med. Theodor Windhorst
Präsident

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE/R FACHANGESTELLTE/R

Abschlussprüfung Sommer 2015 Prüfung „Medizinische/r Fachangestellte/r“

Termine für den schriftlichen Prüfungsteil

	Prüfungs- beginn		Dauer
Montag, 20. April	10:00 Uhr	Behandlungsassistenz	120 Minuten
Dienstag, 21. April	10:00 Uhr	Betriebsorganisation und -verwaltung	120 Minuten
		30 Min. Pause	
	12:30 Uhr	Wirtschafts- und Sozialkunde	60 Minuten

Termine für den praktischen Teil der Prüfung/ ggf. mündliche Ergänzungsprüfung

Prüfungsort	Termine
Ahaus	27.–29. Mai, 1., 2. Juni
Ahlen	1.–3. und 5. Juni
Arnsberg	2., 3. Juni
Bad Oeynhausen	28.–30. Mai und 1. Juni
Bielefeld	1.–3. und 5., 8., 9. Juni
Bocholt	29., 30. Mai
Bochum	27.–29. Mai, 2., 3. und 9.–11. Juni
Bottrop	28. Mai, 1.–3. und 5., 6. Juni
Brilon	2., 3., 5. Juni
Bünde	28., 29. Mai und 1.–3. Juni
Castrop-Rauxel	27.–29. Mai und 1.–3. Juni
Coesfeld	12., 13. Juni
Detmold	8.–13. Juni
Dortmund	28., 29. Mai und 1.–3. und 5., 8., 9. Juni
Gelsenkirchen	1.–3. Juni und 8.–11. Juni
Hagen	8.–12. Juni
Halver-Ostendorf	8.–10. Juni
Hamm	27. Mai und 9.–11. Juni
Hattingen	11. Juni
Höxter	26., 27. Mai
Ibbenbüren	27., 28. Mai
Lippstadt	27., 28. Mai
Lübbecke	10.–12. Juni
Lüdinghausen	9., 10. Juni
Lünen	27., 28. Mai
Menden	8., 9. Juni
Münster	26. Mai – 13. Juni

Olpe	2., 3. Juni
Paderborn	26.–29. Mai und 1.–3. Juni
Rheda-Wiedenbrück	9.–12. Juni
Rheine	28., 29. Mai und 1.–3. Juni
Siegen	28., 29. Mai und 1.–3. Juni
Soest	10., 13. Juni
Steinfurt	27. Mai
Unna	28. Mai – 3. Juni
Witten	30. Mai und 13. Juni

Hinweis zur Freistellung

Auszubildende sind für die Teilnahme an der Prüfung freizustellen (§ 15 Berufsbildungsgesetz). Nur jugendliche Auszubildende sind für den Arbeitstag, der der schriftlichen Prüfung unmittelbar vorangeht, darüber hinaus freizustellen (§ 10 Jugendarbeitsschutzgesetz).

Hinweis zur Beendigung des Ausbildungsverhältnisses

Bestehen Auszubildende vor Ablauf der vertraglich vereinbarten Ausbildungszeit die Abschlussprüfung, so endet das Berufsausbildungsverhältnis mit Bekanntgabe des Ergebnisses durch den Prüfungsausschuss (§ 21 Abs. 2 Berufsbildungsgesetz).

Die Prüfungstermine finden Sie auch im Internet unter <http://www.aekwl.de>.

Neuer Stoffkatalog für MFA-Prüfungen – jetzt online

Die Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe haben den Stoffkatalog für die Prüfungen der Medizinischen Fachangestellten aktualisiert. Wirksam wird er für die neuen Unterstufenklassen, also zum Schuljahr 2015/16. Die gelisteten prüfungsrelevanten Themen orientieren sich an den Kompetenzen, die Medizinische Fachangestellte im Praxisalltag benötigen.

Zu finden ist der Stoffkatalog auf der Website der Ärztekammer unter <http://www.aekwl.de/index.php?id=5461>.



VB BIELEFELD

Balintgruppe samstags in Bielefeld
www.balint-witte.de

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe
Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 16.00 – 18.00 Uhr, 11. März 2015, 15. April 2015.
Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.
Anmeldung:
Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

VB DETMOLD

Balintgruppe
mittwochs, 19.30 Uhr in Blomberg.
ÄK und KVWL anerkannt.
Dr. Angelika Franke
Tel. 05235 501440
angelika.franke@gmx.de

VB DORTMUND

Balintgruppe mittwochs abends in Dortmund, ÄK u. KVWL anerkannt.
Tel.: 0231 1062289, praxis@silvia-lenz.de
www.silvia-lenz.de

Weiter-/Fortbildungsangebote Psychotherapie/Psychosomatik

1. Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, 10 P./Tag Sa./So. je 5 Dstd., 9.30–18 Uhr
2. Supervision tief. fund. Einzel-PT und Gruppen-PT (KV-Zulassung!) Di. 19.00–22.45 Uhr, 5 Dstd., 6 Punkte

3. **Balintgruppe**, 14-tägig Di. 19.30–22.30 Uhr, 5 Punkte Sa./So. je 5 Dstd., 10 P./Tag, 9.30–18 Uhr

4. **Psychosomat. Grundversorgung, 80 Std. für FA-WB und KV und Schmerztherapie, Akupunktur:** Theorie 20 Std., **Balintgruppe** 30 Std. und **verbale Intervention** 30 Std.; Dienstag 19.30–22.30 Uhr, 5 P., und Sa./So. je 5 Dstd., 10 P./Tag, 9.30–18 Uhr

5. **Gesundheitsorientierte Gesprächsführung** für alle ärztl./psych. Bereiche, Sa./So. je 5 Dstd., 9.30–18 Uhr
Lehrbuch L. Isebaert, Schimansky: Kurzzeittherapie, ein praktisches Handbuch, Thieme, 2. Auflage 2009
Fordern Sie Infos an als download: www.schimansky-netz.eu mit Lageplan;

Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychosomat. Medizin und PT, Postfach: 58226 Schwerte, PF 5144 Tel. 02304-973377, Fax -973379, hanschristoph.schimansky@gmail.com

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen
monatlich samstags.
C. Braun - Frauenarzt - Psychotherapie
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe
Tel.: 0209 22089

VB MÜNSTER

Selbsterfahrungsgruppe in Münster (tiefenpsycholog. fundiert, ÄK- u. KV-anerkannt und zertifiziert), 1 Dstd./Woche, Dr. med. M. Waskönig, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie
Tel. 0251 4904706

Verhaltenstherapie
ÄK- u. KV-anerkannt
Dipl.- Psych. R. Wassmann
vt@muenster.de, Tel.: 0251 – 40260

Balint-Gruppe/Selbsterfahrung/Supervision von ÄK u. KV anerkannt
Dr. med. Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Neurologie und Psychiatrie
MS, Maximilianstr. 15 a, Tel.: 68663434

VB PADERBORN

Interdisziplinäre offene Schmerzkonzferenzen der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie
Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 4 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.
Veranstaltungsort:
Brüderkrankenhaus St. Josef, Cafeteria Ambiente
Husener Str. 46, 33098 Paderborn
Moderation:
Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Meier
Uhrzeit: jeweils von 19.00 – 21.15 Uhr
Termine:
Do. 12. 03. 2015, Do. 09. 04. 2015, Do. 11. 06. 2015, Do. 13. 08. 2015, Do. 10. 09. 2015, Do. 08. 10. 2015, Do. 12. 11. 2015, Do. 10. 12. 2015
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

Klinisch-pathologisch interdisziplinäre Konferenz
Zertifiziert 3 Punkte
In Zusammenarbeit mit dem Pathologischen Institut
Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Henschke und den Kliniken des St. Johannistiftes

mittwochs 15.30 Uhr
St. Johannistift, Reumontstr. 28, 33102 Paderborn, Konferenzraum Haus II
Leitung: Dr. med. J. Matzke, Chefarzt der Medizinischen Klinik
Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut
Auskunft: Sekretariat
Tel.: 0 52 51/401-211

VB RECKLINGHAUSEN

Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL)
Balint-Gruppe (Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Einzelbsterfahrung (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.
Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

Fortbildungsveranstaltung der LWL-Klinik Herten:
„Befürchtungen und hoffnungsvolle Ergebnisse und Behandlung depressiver Patienten in Gruppen“
am 18.03.2015 um 17:15 Uhr, Schloss Herten. Eintritt kostenlos, Anmeldung erbeten unter
Telefon 02366 802-5102.

Anzeigenschluss
für die April-Ausgabe:
16. März 2015

Stellenangebote**Hausarztpraxis**

im Altkreis Meschede sucht
Arzt/Ärztin in Teilzeitanstellung
für 2 Tage pro Woche (Do/Fr),
flexible Urlaubsgestaltung.
Chiffre WÄ 0315 114

Weiterbildungsassistent/-in

von Gemeinschaftspraxis gesucht.
Teil- oder Vollzeit. Weiterbildungs-
berechtigung 24 Monate. Großzügige
Bezahlung u. Freizeitgestaltung.
Kontakt: 02574 766 o. 0176 32977079

Arzt/Ärztin für Orthopädie-Unfallchirurgie

in Kooperation/Praxisübernahme in
Hagen/Westfalen gesucht.
Tel. 0157 55167222

Ärztl. Psychotherapeut/-in TZ

für größere Praxis
in Düsseldorf-Zentrum kurzfristig
gesucht. Flexible Arbeitszeiten.
Tel. 0172 5350289 · praxis@neurodok.de

Pneumologie-Allergologie-Schlafmedizin

Internist u./o. Pneumologe zur Mitarbeit mit Interesse an langfr. Perspektive gesucht. Voll- oder Teilzeit, WB mgl.. Große, moderne GP mit Schlaflabor an attraktivem Standort nahe MS.
Chiffre WÄ 0315 101

Gynäkologische Facharztpraxis

innerhalb eines MVZs im West-
münsterland sucht
zum nächstmöglichen Termin eine/n
Frauenarzt/-ärztin
für 20 h / Woche. Die Stelle ist
ausbaufähig auf eine Vollzeitstelle.
Chiffre WÄ 0315 105

FA/FÄ Gynäkologie/Geburtshilfe

zur Anstellung 20 Std./Woche an
4 Tagen für gyn. Praxis im Ennepe-
Ruhr-Kreis für sofort oder später
gesucht.
Chiffre WÄ 0315 113

Teilzeitstelle in Reha-Klinik

Wir suchen: Facharzt/-ärztin für Allgemeinmedizin oder Innere Medizin oder Psychiatrie. Wir bieten: familienfreundliche Arbeitszeit, keine Dienste, gutes Arbeitsklima, flache Hierarchie.

Mehr Infos unter:
www.salus-kliniken.de/castrop-rauxel/ueber-uns/stellenangebote
mail@salus-castrop-rauxel.de · www.salus-castrop-rauxel.de

Weiterbildungsassistent/-in

Suche
für Allgemeinmedizin, Vollzeit,
in Münster. Bieten: Weiterbildungszeit
von 24 Mon., akademische Lehrpraxis,
gutes Arbeitsklima, überbart. Bezahlung.
Tel. 0171 2059089
Dr. Matthias Döring
Ärztelhaus Mondstraße

WB-Assistent/-in

für große Innere- und Allgemein-
medizinische Praxis mit breitem
Behandlungsspektrum (Akupunktur,
Ernährungsmedizin, Diabetologie) zum
nächstmöglichen Zeitpunkt gesucht.
Überbetriebliche Bezahlung!
Auch Teilzeit möglich.
Dr. med. Selahattin Günay
Bismarckstr. 107 · 45881 Gelsenkirchen
Tel. 0209 819375

Anzeigen-Annahme: Tel.: 05451 933-450



»Die Chance, als Arbeitsmediziner bei einem der größten Anbieter zu arbeiten, war für mich die optimale Alternative zum Klinik- und Praxisalltag. Jetzt arbeite ich in einem innovativen Umfeld mit spannenden Aufgaben, in dem sich Engagement lohnt. Mit meiner Erfahrung und meinen Ideen trage ich aktiv zum Erfolg der B·A·D GmbH bei. Das kommt auch unseren Kunden zugute.«

Dr. med. Michael Barth, Facharzt für Arbeitsmedizin, Teamleiter Medizin, Betriebliches Gesundheitsmanagement und Hygiene, B·A·D-Zentrale

Die B·A·D GmbH betreut mit mehr als 3.000 Experten europaweit 250.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland betreiben wir 200 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen.



Arbeitsmediziner/Betriebsmediziner (m/w) oder Ärzte für die Weiterbildung (m/w) zum Facharzt für Arbeitsmedizin

bundesweit (u. a. Bochum | Bonn | Düsseldorf | Flughafen Köln-Bonn |
Mönchengladbach | Wuppertal) – Voll- oder Teilzeit

Kennziffer WÄB

Ärztinnen und Ärzten mit 24-monatiger Erfahrung in der Inneren Medizin und Allgemeinmedizin, Fachärztinnen für Arbeitsmedizin und Ärzten mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin bieten wir den Einstieg in ein **expandierendes Unternehmen**.

Alle bundesweiten Stellen und weitere Informationen zur Arbeitsmedizin finden Sie unter: www.bad-gmbh.de/karriere

Unser Angebot für Sie – vielfältig, mitarbeiterorientiert und mehrfach ausgezeichnet:

- Sie sind in einem attraktiven Umfeld in der Betreuung vielfältiger Branchen und Unternehmen tätig
- Ihre Aufgaben reichen von der Gesundheitsvorsorge über die Reisemedizin bis hin zur arbeitsmedizinischen Begutachtung
- Sie sind Teil eines Teams aus Ärzten, Fachkräften für Arbeitssicherheit, Psychologen und BGM Beratern und profitieren vom engen Erfahrungsaustausch
- Sie gehören von Anfang an dazu – mit einer strukturierten Einarbeitung und einem speziellen Weiterbildungsangebot für Ärzte
- Sie haben die Möglichkeit einer ausgewogenen Work-Life-Balance – mit flexiblen und familienfreundlichen Arbeitszeiten
- Sie erhalten eine attraktive betriebliche Altersvorsorge, Unterstützung bei der Betreuung von Kindern und vieles mehr
- Sie arbeiten von Beginn an in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis
- Ihre Leistung wird durch ein hauseigenes attraktives Tarifsysteem honoriert

Unsere Mitarbeiter sind unser wertvollstes Kapital! Gehören Sie bald auch zu uns?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der o. g. Kennziffer
per E-Mail an bewerbung@bad-gmbh.de oder an:

B·A·D GmbH – Personalentwicklung/-gewinnung
Marion Peters, Tel. 0228/40072-422
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn



AHG Zentrum für Verhaltensmedizin
Bad Pyrmont

Akademisches Lehrkrankenhaus der
Medizinischen Hochschule Hannover

AHG Psychosomatische Klinik
Bad Pyrmont

Fachklinik
Chefarzt: Professor Dr. med. Dipl. Psych.
Rolf Meermann

AHG Fachkrankenhaus für
Psychosomatische Medizin und
Psychotherapie Bad Pyrmont

Akutkrankenhaus
Ltd. Abt. Arzt: Dr. med. Reinhard Thiel



Wir suchen einen

Assistenzarzt (m/w) (Voll- oder Teilzeittätigkeit) mit Interesse an der Weiterbildung in Klinischer Verhaltenstherapie

Unsere Therapieschwerpunkte: Essstörungen, depressive Störungen, Angststörungen, somatoforme Störungen (u.a. chronische Schmerzstörungen), Zwangsstörungen und posttraumatische Belastungsstörungen. Wir arbeiten mit einem verhaltenstherapeutischen Behandlungskonzept. Geeignete Weiterbildungsmöglichkeiten für Assistenzärzte bestehen für „Berufseinsteiger“, für Ärzte in beginnender oder fortgeschrittener Facharztweiterbildung sowie für „Wiedereinsteiger“ nach evtl. längerer (z.B. familienbedingter) Arbeitspause, in Voll- und Teilzeittätigkeit.

Wir bieten Ihnen eine adäquate Bezahlung sowie die Beteiligung an Umzugskosten. Weiterbildungsermächtigungen bestehen für: **3 Jahre Psychiatrie und Psychotherapie, 3 Jahre Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychotherapie (berufsbegleitend), 1 Jahr Innere Medizin und 3 Jahre Sozialmedizin (berufsbegleitend)**. Die Finanzierung umfassender Weiterbildungsinhalte (Klinikintern und -extern) wird übernommen.

Sie können eine geregelte Wochenarbeitszeit mit der Möglichkeit zur individuellen bzw. familienfreundlichen Arbeitszeitgestaltung voraussetzen. Es erwarten Sie eine strukturierte und intensive Einarbeitung, die Möglichkeit zur längerfristigen Vertragsbindung sowie eine interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit in einem positiv unterstützenden Arbeitsklima.

Sollten Sie Interesse an der angegebenen Position haben, senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an den

Ärztlichen Direktor, Herrn Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Rolf Meermann,
AHG Psychosomatische Klinik Bad Pyrmont, Bombergallee 10, 31812 Bad Pyrmont, Tel. 05281/619 635

Nähere Informationen erhalten Sie unter www.ahg.de/pyrmont





UKRUB UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Herz- und Diabeteszentrum NRW in Bad Oeynhausen

Medizinische Spitzenleistungen begründen unseren Ruf als führende Fachklinik. Rund 2.000 Beschäftigte sorgen für eine optimale Versorgung unserer Patienten.

Wir suchen für das ärztliche Team unseres Zentrums für Arbeitssicherheit, Umweltmedizin und Sicherheitstechnik (ZAUS) zum 01.06.2015 in Vollzeit einen

Betriebsarzt (m/w)

Das ZAUS betreut weitere Krankenhäuser sowie Betriebe der gewerblichen Industrie und Einrichtungen des öffentlichen Dienstes im Kreis Minden-Lübbecke und in der Region.

Ihr Aufgabengebiet umfasst dabei insbesondere

- die Sicherstellung der arbeitsmedizinischen Betreuung im Rahmen des ASiG und des ArbSchG
- die Durchführung arbeitsmedizinischer Vorsorgemaßnahmen nach staatlichen Rechtsgrundlagen sowie berufsgenossenschaftlichen und unternehmensinternen Grundsätzen
- Engagement bei der Entwicklung und Umsetzung von Gesundheitsförderungsprogrammen sowie Beratung und Unterstützung von Führungskräften und Beschäftigten in allen Fragen des Gesundheitsschutzes und der Prävention sowie
- Schutzimpfungen

Ihre Voraussetzungen

Sie sind eine teamfähige und engagierte Persönlichkeit und verfügen idealerweise über eine mehrjährige Berufspraxis in der Arbeitsmedizin. Neben der Betreuung medizinischer Bereiche sind betriebsärztliche Erfahrungen in naturwissenschaftlichen, technischen und Verwaltungsbereichen wünschenswert. Interesse an fachlich-organisatorischen Fragestellungen, Eigeninitiative und selbstständige Arbeitsweise sind für Sie selbstverständlich.

Wir bieten Ihnen

eine Tätigkeit in einem interdisziplinären Team sowie einem attraktiven Arbeitsumfeld und zahlen eine Vergütung nach dem TV-Ärzte/VKA einschließlich der zusätzlichen Leistungen des öffentlichen Dienstes.

Wir freuen uns, wenn sich auch geeignete Schwerbehinderte bewerben.

Für Anfragen steht Ihnen gerne Herr Dr. Piskor zur Verfügung (Tel.: 05731 97-1941).

Bitte lassen Sie uns Ihre Bewerbung bevorzugt über unser Online-Bewerbungssystem auf unserer Homepage: www.hdz-nrw.de (Karriere/Aktuelle Stellenangebote) zukommen oder auch schriftlich an die

Personalabteilung des
Herz- und Diabeteszentrums NRW
Georgstraße 11
32545 Bad Oeynhausen



Stellenangebote

St. Agnes-Hospital Bocholt-Rhede GmbH Klinikverbund Westmünsterland



Dem Klinikverbund Westmünsterland sind fünf Krankenhäuser mit 1.332 Planbetten angeschlossen. Mehr als 50 Fachbereiche orientieren sich an neuesten medizinischen Standards und erfüllen die hohen Anforderungen einer qualifizierten und zertifizierten Versorgung. Rund 50.000 Patienten werden jährlich in den Krankenhäusern behandelt. Mit über 3.800 Mitarbeitern gehört der Verbund zu den größten Arbeitgebern der Region.

Für die St. Agnes-Hospital Bocholt-Rhede GmbH (akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Duisburg-Essen), Betriebsstätte St. Agnes-Hospital Bocholt, suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Assistenzarzt (w/m)

für die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie mit Koloproktologie

Die **Allgemein- und Viszeralchirurgie mit Koloproktologie** verfügt über 51 Planbetten. Es wird das gesamte Spektrum der Viszeralchirurgie einschließlich Oesophagus-, Pankreas- und Leberchirurgie betrieben. Die kinderchirurgische Fachkompetenz wird gemeinsam mit der Klinik für Pädiatrie gewährleistet.

Die Klinik ist Bestandteil des zertifizierten Darmzentrums (DKG), des Kontinenz- und Beckenbodenzentrums und des onkologischen Zentrums.

Das Haus verfügt über alle modernen Diagnose- und Therapieverfahren. Es besteht eine enge Kooperation mit der Klinik für Gastroenterologie und Onkologie. Der Chefarzt besitzt die volle Weiterbildungsermächtigung für Viszeralchirurgie und spezielle Viszeralchirurgie.

Wir bieten Ihnen

- eine Entlastung von Dokumentations- und Routinetätigkeiten durch Fachpersonal
- die Kostenübernahme bei Erwerb von Fachkunde Rettungsmedizin, Zusatzbezeichnung Notfallmedizin und Röntgendiagnostik
- die Teilnahme an strukturierten Fort- und Weiterbildungen
- eine Vergütung nach AVR-Neu mit einer zusätzlichen Altersversorgung
- gelebte Teamarbeit mit flacher Hierarchie
- elektronische Zeiterfassung für Ärzte

Unsere Region bietet

- eine ideale Umgebung für junge Familien, eine ideale Infrastruktur in einem intakten sozialen Umfeld und einer erhaltenen Umwelt sowie einem breitflächigen Freizeitangebot für Jung und Alt.
- Bocholt ist eine mittelgroße, wirtschaftlich florierende Stadt mit weitem Einzugsgebiet. Sie finden Kindergärten, sämtliche weiterführenden Schulen sowie diverse Bildungseinrichtungen in direkter Nähe.

Für weitere Auskünfte und telefonische Rückfragen stehen der Chefarzt, Herr PD Dr. Torsten Übrück, und unsere Oberärztin, Frau Miriam Juschka, unter der Telefonnummer 02871 20 - 2981 gerne zur Verfügung.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbung – bevorzugt als E-Mail – an die:

Klinikverbund Westmünsterland
Zentrale Personalgewinnung
Barloer Weg 125 · 46397 Bocholt
Telefon 02871 20 - 2059 · Telefax 02871 20 - 2037
bewerbung@kwml.de · www.st-agnes-bocholt.de
www.klinikverbund-westmuensterland.de

Stellenangebote

Diabetologische Praxis

in Nordhessen sucht Kollegin oder Kollegen in Teil- oder Vollzeit zur diabetologischen Weiterbildung oder Diabetologe/-in.
Chiffre WÄ 0315 102

FA/FÄ Augenheilkunde

konservativ/operativ gesucht, östl. Ruhrgebiet.
bewerbung@augenzentrum-ruhr.de

FA/FÄ**Gynäkologie/Geburtshilfe**

zur Anstellung
an 2 - 3 halben Tagen pro Woche für gyn. Praxis in Bochum gesucht.
Chiffre WÄ 0315 104

FA/FÄ**Neurologie/Nervenheilkunde**

in TZ/VZ für größere Praxis in D'dorf-Zentrum kurzfristig gesucht.
Flexible Arb.-Zeiten.
Tel. 0172 5350289
praxis@neurodok.de

Internistische Gemeinschaftspraxis sucht Verstärkung im hausärztlichen Bereich

Wir sind eine hausärztlich/fachärztliche Gemeinschaftspraxis innerhalb einer Praxisgemeinschaft www.internistenteam.de und www.internistenteam.info mit einem breiten internistischen Leistungsspektrum und entsprechender apparativer Ausstattung. Gesucht wird ein/e Kollege/-in, der/die im hausärztlichen Bereich arbeitet. Es besteht sowohl die Möglichkeit einer Anstellung (auch in Teilzeit bzw. als Weiterbildungsassistent/-in) als auch eine Assoziation.
Kontakt: bewerbung@internistenteam.de oder Tel. 0178 4495676

Uns liegt am Herzen, dass unsere Patientinnen und Patienten einen Ort finden, an dem sie ihr Leben ändern können.

DIE JOHANNITER



Deutschlands einzige Spezialklinik für gestörtes Essverhalten sucht

Ärztin/Arzt

zur psychosomatischen Patientenbetreuung. Psychotherapeutische Kompetenz ist von Vorteil. Die Stelle ist auch für facherfahrene Wiedereinsteiger geeignet und auch teilzeitgeeignet.

In Ihrer ärztlichen/therapeutischen Arbeit können Sie eigene, Ihnen entsprechende Arbeitsweisen entwickeln und begleiten dabei Patientinnen und Patienten über durchschnittlich 7-10 Wochen Behandlungsdauer. Regelmäßige Weiterbildungen, Supervision und Teamsitzungen unterstützen Sie in Ihrer Arbeit.

Die Klinik verfügt über 92 Behandlungsplätze in zentraler Lage Bad Oeynhausens und arbeitet mit einem multidisziplinären Mitarbeiterteam. Bei unserer Klientel handelt es sich überwiegend um hoch motivierte und introspektionsfähige Frauen mit Anorexie, Bulimie und psychogener Adipositas vor dem Hintergrund verschiedener Störungsbilder.

Mitarbeiterzufriedenheit ist uns ein wichtiges Anliegen. Es erwartet Sie eine angemessene und attraktive Vergütung.

Wir legen viel Wert auf die kollegiale, freundliche, wertschätzende und familiäre Atmosphäre unserer Klinik.

Unser Chefarzt verfügt über 1 Jahr Psychiatrie-Weiterbildungs-ermächtigung, zudem ist 1 Jahr Allgemeinmedizin-Weiterbildungs-ermächtigung beantragt.



KLINIK AM KORSO - Fachzentrum für gestörtes Essverhalten
Prof. Dr. med. Thomas J. Huber
Ostkorso 4, 32545 Bad Oeynhausens
Tel. 0 57 31/1 81 - 0, www.klinik-am-korso.de

Stellengesuche

Erfahrener Arzt

sucht langfr. honorarärztliche Tätigkeit im Bereich Innere, Neuro, Psychosom. in Akut oder Reha, ggf. auch TZ.
honorararzt@gmx.de

Erf. FÄ HNO

zzt. angest. in Praxis sucht neue interessante Herausforderung im Raum DO/UN/ISERL.
Tel. 01788 549068

Facharzt für Allgemeinmed.

langjährige Praxiserfahrung, ZB NHV, sucht Wiedereinstieg, zunächst Teilzeiteinstellung, Ruhrgebiet und Umgebung.
Chiffre WÄ 0315 112

Vertretungen

FÄ für Allgemeinmedizin und Arbeitsmedizin

übernimmt KV-Dienste, Praxisvertretungen, Raum Dorsten.
E-Mail: allgemeinmedizin22@gmx.de

Antworten auf Chiffre-Anzeigen

senden Sie bitte an:

IVD GmbH & Co. KG
Chiffre WÄ ...
49475 Ibbenbüren

Praxisangebote

Alteingesessene, gutgehende**Allgemeinmedizinpraxis**

aus Altersgründen abzugeben. Zentral gelegen, mit eigenem Parkplatz in Menden/Sauerland. Weit überdurchschnittliche Scheinzahl, ab Ende 2015 oder nach Vereinbarung.
Chiffre WÄ 0315 111

Hausarztpraxis

mittelgroß, in Sundern/Sauerland
zu verschenken.
Chiffre WÄ 0315 115

FÄ/FA Anästhesie

für große Anästhesiepraxis in Münster (Westf.) gesucht. Teilzeit möglich. Mittelfristig Sitzübernahme geplant.
Chiffre WÄ 0315 108

Gemeinschaftspraxis für Kinder- und Jugendmedizin

(2 Arztsitze) in zentraler Lage in Olfen zum 01. 10. 2015 aus Altersgründen abzugeben. Auch als Einzelpraxis weiterführbar.
Chiffre WÄ 0315 103

Große, ertragreiche Allgemeinpraxis

im nördlichen Münsterland (40 km bis Münster) aus Altersgründen abzugeben. Praxis zurzeit in eigener Immobilie, Umzug in geplantes Ärztehaus möglich.
Chiffre WÄ 0315 106

Zertifiziertes (5 Punkte)**medass®**

Weiterbildungsseminar

- **PRAXISABGABE**
- **PRAXISÜBERNAHME**
(begrenzte Teilnehmerzahlen)

- Praxisabgabe- / Übernahmeplanung
- GKV-Versorgungsstrukturgesetz
- Nachfolgersuche / Praxissuche im Sperrgebiet / Stiftung an MVZ o. Praxis
- Voraussetzungen
- Praxiswert / Kaufpreisfindung
- Rückgabe / Bewerbung KV-Sitz / Nachbesetzungsverfahren
- Praxisübernahmevertrag / Mietvertrag / Arbeitsverträge
- Job-Sharing / Kooperationen / MVZ
- kassenärztliche Abrechnung / RLV
- steuerliche Aspekte
- Versicherungen / Finanzierung

Veranstalter:

medass®

In Kooperation mit:

Rechtsanwälten * Steuerberatern * Sachverständigen * Medizinern * Ökonomen

Kostenbeitrag (inkl. Teilnehmerunterlagen):

EUR 145,00 inkl. MwSt.

Begleitperson (ohne Teilnehmerunterlagen):

EUR 120,00 inkl. MwSt.

inkl. Getränke und Mittagssbuffet

Veranstaltungsort: **Essen**

25. April 2015

Beginn: 09:00 Uhr

Ende ca.: 17:30 Uhr

Hotel Bredene

Theodor-Althoff-Straße 5

45133 Essen

Anmeldung über:

www.medass.de/seminare

medass® * Hufelandstr. 56 * 45147 Essen

E-Mail: info@medass.de

Fax: 0201 / 874 20 - 27

Fon: 0201 / 874 20 - 19

Anzeigen-Annahme:

Tel.: 05451 933-450 | Fax: 05451 933-195 | E-Mail: verlag@ivd.de

Praxisgesuche

Erf. Gastroenterologe
sucht SP od. Assoziation in OWL.
Mail to: endoprax@gmail.com

Erf. team. FA Ortho/Uc
sucht GP im Raum DO/Ha.
Chiffre WÄ 0315 109

Gynäkologin
in eigener privaten Praxis sucht 1/2
KV-Sitz gerne auch erst als Partnerin.
Chiffre WÄ 0315 110

Suche
KV-Sitz Psychotherapie
ärztl. in Münster.
Auch hälftiger Versorgungsauftrag.
Tel. 0171 2059089

medass[®]-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 30-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
oder rufen Sie uns einfach an: 0201/87420-19



Immobilien

Dortmund-Münsterstraße
Nachmieter für Praxisräume.
Allgemeinmediziner/Hausarzt gesucht.
160 qm, komplett renoviert, Aufzug.
Ärztelhaus in belebter Einkaufsstraße.
muenster@ausbuettels.info

**Praxisräume
in 35683 Dillenburg**
in Stadtmittle im 1. OG, 160 qm mit
4 Stellplätzen in angrenzendem
Parkhaus, direkter Zugang von den
Praxisräumen zum Parkhaus,
Mietpreis Verhandlungssache.
Chiffre WÄ 0315 107

Gemeinschaftspraxis

**Große, hausärztliche
Gemeinschaftspraxis (3 Sitze)**
im zentralen Siegerland
sucht wegen Ausscheiden eines Kollegen
**Allgemeinmediziner/-in oder
Internist/-in als Nachfolger**
dr.wil.litz@googlemail.com
Tel. 0176 20167025

Sassenberg/Neubau:
Büro- und Praxisräume in zentraler
Lage im neuen Nahversorgungszentrum
(EDEKA/Rossmann) zu vermieten.
Erstbezug ab April/Mai 2015.
Zwei Mietflächen im 1. OG 180 qm/TH
und 230 qm/TH + Aufzug.
Weitere Informationen
unter Tel. 0251 7182408.
E-Mail: bomhoff@stroetmann.de

Verschiedenes

der mathe - spezialist**Abiturvorbereitung**

Dr. Maria Paprotzki
Niedernstraße 18 · Bielefelder Altstadt
Tel. 0521 8018041
www.mathe-spezialist.de

**Supervision VT-Anträge
von der Autorin
„Praxisbuch VT-Bericht“**
Langjährige Erfahrung im Erstellen
von Berichtsvorschlägen
E-Mail: dunja.hergenroether@koeln.de
Tel. 0221 5708831
www.psychdienst.de

Studienplatz Medizin/Zahnmedizin
Studienberatung und NC-Seminare.
Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins
Studium (Medizin, Zahnmedizin,
Tiermedizin, Biologie, Psychologie).
Vorbereitung für Mediziner-test
und Auswahlgespräche.
Info und Anmeldung:
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)
Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn
Tel. (0228) 21 53 04 · Fax: 21 59 00

Fortbildung /
Veranstaltungen**Balintgruppe**

donnerstags abends in Werl
Tel.: 02922 867622

www.westerland-seminar.de

Wir klagen ein an allen Universitäten
MEDIZINSTUDIENPLÄTZE
zu sämtlichen Fachsemestern
KANZLEI DR. WESENER
RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE
dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

**Human- und Zahnmedizin
im Ausland studieren**
Ohne NC und Wartezeit, Polen/
Bulgarien, Beginn im SS, Studienorte
z. B. Bratislava, Varna, Breslau. Persönl.
Vor-Ort-Betreuung vom Marktführer.
www.studimed.de · Tel. 0221 99768501

**Anzeigenschluss für die April-Ausgabe:
16. März 2015**

ANZEIGEN-ANNAHME: Telefon: 05451 933-450

BUNT!

Wir bringen Farbe in Ihr Leben ...

Fragen? IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick · Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de · Internet: www.ivd.de/verlag

IVD

GmbH & Co. KG verlag@ivd.de · www.ivd.de/verlag

Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
Fax 05451 933-195

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen
Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob
Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen.
Bei uns werden sie garantiert gesehen!

ANZEIGENBESTELLSCHEIN

FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

Anzeigenschluss
für die April-Ausgabe:
16. März 2015

Einfach per Fax oder Post an:

IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren
Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de

Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

Ausgabe:

Monat/Jahr

Spaltigkeit:

1-spaltig (44 mm Breite s/w)

2-spaltig (91 mm Breite s/w)

Preise: Alle Preise zzgl. MwSt.

4,00 € pro mm/Spalte

3,00 € pro mm/Spalte

(nur Stellengesuche)

Anzeige unter Chiffre 10,- €

Rubrik:

Stellenangebote

Stellengesuche

Praxisangebote

Praxisgesuche

Kontaktbörse

Gemeinschaftspraxis

Immobilien

Vertretung

Fortbildung/Veranstaltung

Verschiedenes

Rechnungsadresse:

Sie erhalten im Erscheinungsmonat eine Rechnung. Zahlung: 14 Tage netto

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

Datum/Unterschrift

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen unserer Zusammenarbeit zu Grunde. Diese finden Sie unter www.ivd.de/verlag



sicher | schnell | wirksam

Chirotherapie / Manuelle Medizin und osteopathische Techniken

Curriculum Chirotherapie 320 UE gemäß dem Musterkursbuch der Bundesärztekammer
Basiskurse 120 UE (100 UE Präsenzunterricht + 20 UE e-Learning)
Aufbaukurse 200 UE (180 UE Präsenzunterricht + 20 UE e-Learning)

Leitung / Dozenten (Auswahl): Prof. Matthias Fink, MHH | Detlef Richter, FA Chirurgie | Dr. Klaus Borowski, FA Allgemeinmedizin
Knud Zietz, FA Allgemeinmedizin und Zahnarzt | Annette Eickert, FA Allgemeinmedizin / Notfallmedizin | Prof. Matthias Karst, Schmerzmedizin
MHH | Dr. Igor Mokov, FA Orthopädie und Unfallchirurgie, Annastift | Dr. Ulrich Göhmann, FA Orthopädie / Kinderorthopädie

LEHRGANG 2015–17	THEMA	DATUM
Grundkurs 1 (40UE)	Grundkenntnisse Chirotherapie / Manuelle Medizin Start: LANGE00G „Woche der praktischen Medizin“ Anmeldung für GK1 über die Ärztekammer Niedersachsen	17.–22.05.2015
Grundkurs 2 (30UE)	HWS & obere Extremität	17.–19.07.2015
Grundkurs 3 (30UE)	LWS & untere Extremität	25.–27.09.2015
Aufbaukurs 1 (30UE)	Klinische Praxis / Repetitorium	12.–14.02.2016
Aufbaukurs 2 (40UE)	BWS / Scapula / Thorax / Cervikothorakaler Übergang	08.–13.05.2016
Aufbaukurs 3 (30UE)	HWS / Atlas / ob. Extremität	02.–04.09.2016
Aufbaukurs 4 (40UE)	LWS / Becken / untere Extremität	24.–27.11.2016
Aufbaukurs 5 (40UE)	Klinische Praxis / Repetitorium	16.–19.02.2017

Veranstaltungsort: Medizinische Hochschule Hannover
Alle Informationen und Onlineanmeldung unter:

www.aim-chiro.de

